



Westdeutscher Tischtennis-Verband e.V.

Handbuch

(Satzung, Ordnungen, Informationen)

Stand: 1.7.2026

Inhaltsverzeichnis

1	Satzung.....	4
2	Versammlungsordnung	26
3	Finanzordnung.....	30
4	Rechts- und Verfahrensordnung	31
5	Datenschutzordnung	48
6	Handlungs- und Schutzkonzept zur Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt.....	58
7	Jugendordnung.....	80
8	Ehrenordnung.....	88
9	Schiedsrichterordnung	92
10	Bestimmungen bei An- oder Abmeldungen von Vereinen	98
11	Ordnung zur Regelung der Bezirke.....	100
12	Satzung der Bezirke.....	102
13	Jugendordnung der Bezirke.....	108
14	Geschäftsordnungen der Vorstände und Ausschüsse	114
	Jugendvorstand (114) ▪ Vorstand für Sport (116) ▪ Vorstand für Sportentwicklung (118)	
	Ausschuss für Erwachsenensport (120) ▪ Ausschuss für Jugendsport (122)	
	Ausschuss für Seniorensport (126) ▪ Ausschuss für Schiedsrichter (128)	
	Ausschuss für Vereinsentwicklung (131) ▪ Ausschuss für Trainer-Aus- und -Fortbildung (133)	
	Ausschuss für Schulsport (135) ▪ Ausschuss für Kinder- und Jugendarbeit (137)	
	Ausschuss für Kommunikation und Medien (139) ▪ Ausschuss für Ehrungen (141)	
15	Ausbildungskosten, Strafen und Abgaben.....	143

Wichtige Änderungen oder Ergänzungen gegenüber der letzten Auflage:

Dieser Schriftsatz enthält die anlässlich des Verbandstages am 21.6.2026 beschlossenen Änderungen/ Ergänzungen, welche sofort in Kraft traten bzw. am 1.7.2026 in Kraft treten.

Inhaltliche Änderungen vor dem Verbandstag 2026

1.6.2026 Aktualisierung der Ausbildungskosten, Strafen und Abgaben (siehe S. PAGEREF gebuehrentabelle 143)

Inhaltliche Änderungen nach dem Verbandstag 2026

22.6.2026 Löschung der Geschäftsordnung des Kontrollausschusses (gemäß § 24 der Satzung)

24.6.2026 Änderung der Jugendordnung gemäß Beschluss des Verbandsjugendtages vom 20.6.2026

24.6.2026 Änderung der Jugendordnung der Bezirke gemäß Beschluss des Verbandsjugendtages vom 20.6.2026

geplant Aktualisierung weiterer Geschäftsordnungen nach Maßgabe der Beschlüsse des Verbandstages (**Änderungs- bzw. Ergänzungsbedarf ist jeweils rot markiert**)

Redaktionelle Änderungen

22.6.2026 Anpassung aller Bezüge zur Satzung in der Rechts- und Verfahrensordnung sowie anderen Ordnungen gemäß Beschlussfassung des Verbandstages vom 21.6.2026

In der Satzung, den Ordnungen und allen anderen Bestimmungen schließt die Verwendung der männlichen Sprachform (z. B. „Präsident“, „Ressortleiter“) mit all ihren Ableitungen Personen mit beliebigem oder ohne Geschlecht ein.

Satzung

I. Name, Sitz und Zweck des Verbandes

§ 1 Name und Sitz

- (1) Der Verband trägt den Namen „Westdeutscher Tischtennis-Verband e.V.“ (WTTV). Er ist die Sportorganisation der Tischtennissport treibenden Vereine in Nordrhein-Westfalen (NRW).
- (2) Der Verband gliedert sich in Bezirke. Das Verhältnis des Verbandes zu seinen steuerlich und zivilrechtlich unselbstständigen Bezirken und die Eingriffsrechte des Verbandes ergeben sich aus der Ordnung zur Regelung der Bezirke.
- (3) Über die Anzahl der Bezirke und deren Gebietsumfang entscheidet der Beirat mit 2/3-Mehrheit. Hierbei sind folgende Bedingungen, Verfahrensweisen und Fristsetzungen zu beachten:
 - a) Jeder Verein im WTTV hat über seinen Vorstand gemäß § 26 BGB das Recht, einen Antrag auf Änderung seiner Bezirkszugehörigkeit zu stellen.
 - b) Der Antrag ist bis zum 31. Dezember in Textform der Geschäftsstelle zuzuleiten.
 - c) Die Entscheidung des Beirates ist dem Antragsteller spätestens am 1. März des Folgejahres bekanntzugeben.
 - Sofern dem Antrag stattgegeben wird, erfolgt die Zuordnung zum neuen Bezirk zum Beginn der übernächsten Spielzeit. Der neue Bezirk kann einer früheren Übernahme zustimmen.
 - Sofern dem Antrag nicht zugestimmt wird, kann der Verein Widerspruch beim Verbandstag einlegen. Der Verein ist darüber im Rahmen einer Rechtsmittelbelehrung in Kenntnis zu setzen. Der Verbandstag entscheidet mit 2/3-Mehrheit über den Widerspruch endgültig.
 - d) Folgeanträge desselben Vereins unterliegen den Vorschriften der Punkte a) und b) und werden direkt dem Verbandstag zur Entscheidung vorgelegt.
- (4) Der Verband hat seinen Sitz in Duisburg und ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts Duisburg unter der Nummer VR 2688 eingetragen. Gerichtsstand ist Duisburg.

§ 2 Zweck

- (1) Der Verband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
- (2) Zweck der Körperschaft ist die Förderung des Tischtennissports – insbesondere die Förderung der Jugendarbeit.
- (3) Zweck der Körperschaft ist die Förderung der Jugendhilfe.
- (4) Das Satzungswerk wird insbesondere durch die Organisation des Spielbetriebs sowie Betreuung und Unterstützung der Mitglieder und Verbandsangehörigen verwirklicht.
- (5) Der Verband verurteilt jegliche Form von Gewalt und Missbrauch, gleich ob körperlicher, seelischer oder sexueller Art. Er tritt rassistischen, verfassungs- und fremdenfeindlichen Bestrebungen und anderen diskriminierenden oder menschenverachtenden Verhaltensweisen entschieden entgegen.

§ 3 Gemeinnützigkeit

- (1) Der Verband ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- (2) Mittel der Körperschaft dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.
- (3) Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln der Körperschaft. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 4 Sportjugend des WTTV

- (1) Die Sportjugend ist der steuerrechtlich unselbstständige Jugendverband des WTTV.
- (2) Die Sportjugend des WTTV vertritt alle jungen Menschen in den Bezirken des WTTV, die noch nicht 27 Jahre alt sind.
- (3) Der Vorsitzende des Jugendvorstandes als Vizepräsident Jugend, und für den Verhinderungsfall der stellvertretende Vorsitzende des Jugendvorstandes, wird vom Präsidium gemäß § 22 als besonderer Vertreter gemäß § 30 BGB bestellt und vertritt im Rahmen seiner Aufgaben und Zuständigkeiten die Sportjugend des WTTV nach innen und außen. Sein Aufgabenkreis und der Umfang seiner Vertretungsmacht werden im Rahmen der Bestellung festgelegt.
- (4) Die Sportjugend des WTTV gibt sich eine Jugendordnung, die vom Verbandstag des WTTV zur Kenntnis genommen wird.

Die Jugendordnungen der Bezirke sind dem Jugendvorstand zur Genehmigung vorzulegen.

Die Genehmigung ist nur dann zu erteilen, wenn Änderungen oder Ergänzungen nicht zu beanstanden sind und außerdem nur diejenigen Vorschriften der Jugendordnung der Bezirke betreffen, welche ausdrücklich der Beschlussfassung der Bezirke unterliegen.

- (5) Als anerkannter Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) führt und verwaltet die Sportjugend des WTTV ihre Aufgaben im Rahmen der Satzung des WTTV und der Jugendordnung selbstständig. Sie ist für die Planung und Verwendung der ihr zufließenden Mittel der öffentlichen Hand und privater Träger sowie der ihr zugewiesenen Mittel des WTTV zuständig.
- (6) Organe der Sportjugend des WTTV sind der Verbandsjugendtag, der Jugendvorstand, der Ausschuss für Kinder- und Jugendarbeit und der Ausschuss für Jugendsport.
- (7) Näheres regelt die Jugendordnung.

§ 5 Vertretung und Verpflichtung

- (1) Der WTTV ist Mitglied des Deutschen Tischtennis-Bundes e.V. (DTTB) und des Landessportbundes (LSB) NRW e.V. und erkennt deren Satzungen in der im Jahr 2024 veröffentlichten Form an.

Gemäß der Satzung des LSB NRW ist er zudem Mitglied in der Sporthilfe NRW e.V. (Sporthilfe). Für die Sportversicherung, die Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) und die Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (GEMA) sind vom WTTV gemäß der Satzung des LSB NRW Beiträge und Umlagen zu zahlen. Die Sporthilfe erhebt satzungsgemäß einen Mitgliedsbeitrag. Die Mitglieder des WTTV sind verpflichtet, diesem die Beiträge und Umlagen für die Sportversicherung, die VBG, die GEMA sowie den Mitgliedsbeitrag für die Sporthilfe zu ersetzen. Der WTTV tritt die ihm daraus gegen seine Mitglieder zustehenden Ansprüche mit einer gesonderten Abtretungserklärung an den LSB NRW zum unmittelbaren Einzug ab.

Der WTTV kann sich anderen Sportverbänden anschließen.

- (2) Der Verband vertritt den Tischtennissport in NRW im Innen- und Außenverhältnis.
- (3) Der WTTV erkennt die Anti-Doping-Ordnung (ADO) des DTTB einschließlich aller Anhänge als Bestandteil dieser Satzung ausdrücklich an und unterwirft sich für seine Mitglieder und Verbandsangehörigen der Strafgewalt des DTTB.

- (4) Der WTTV beachtet bei seiner Arbeit die Grundsätze für eine gute Verbandsführung („Good Governance“) auf der Grundlage folgender Prinzipien (Ethik-Code):
- Toleranz, Respekt und Würde
 - Nachhaltigkeit und Verantwortung für die Zukunft
 - Partizipation
 - Null-Toleranz-Haltung
 - Transparenz
 - Integrität
 - Mitglieder und Verbandsangehörige im Mittelpunkt
 - Gleichstellung
- (5) Die Mitglieder des Jugendvorstandes, des Ausschusses für Kinder- und Jugendarbeit und des Ausschusses für Jugendsport sowie alle haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit sowie im Kinder- und Jugendsport müssen dem WTTV nach jeder Einstellung, Neuwahl oder nach kommissarischer Besetzung ein erweitertes Führungszeugnis nach § 72a SGB VIII, das keinerlei Eintragung nach § 72a SGB VIII vorweisen darf, sowie den Ehrenkodex und die Verhaltens-/Handlungsrichtlinie des WTTV im unterzeichneten Original vorlegen, was in Bezug auf die Vorlage des erweiterten Führungszeugnisses spätestens nach Ablauf von jeweils fünf Jahren zu wiederholen ist.
- (6) Eine Amtszeit bzw. die Zeit der ehrenamtlichen Arbeit endet automatisch, wenn die in Absatz 5 genannten Dokumente und Erklärungen nicht innerhalb von vier Monaten nach der Neuwahl oder nach kommissarischer Besetzung dem WTTV vorgelegt werden. Dieselbe Frist gilt auch für ein erweitertes Führungszeugnis, wenn der Zeitraum von fünf Jahren nach der letzten Vorlage verstrichen ist.

II. Erwerb und Verlust der Mitgliedschaft

§ 6 Erwerb der Mitgliedschaft

Mitglied des Verbandes kann aufgrund seines schriftlichen Antrages jeder den Tischtennisport treibende Verein in Nordrhein-Westfalen werden. Voraussetzung ist, dass der Verein gemeinnützig im Sinne der §§ 51 ff. Abgabenordnung (AO) ist. Über das Aufnahmegesuch entscheidet das Präsidium. Das Präsidium kann Vereine aus Gebieten außerhalb von NRW aufnehmen.

§ 7 Verbandsangehörige

Verbandsangehörige sind die Mitglieder der Vereine, die dem Verband angeschlossen sind.

§ 8 Erlöschen der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft erlischt

- durch Austritt
- durch Ausschluss auf Beschluss des Präsidiums
- durch Auflösung
- durch Verlust der Gemeinnützigkeit im Sinne der §§ 51 ff. AO

Ein schriftlich bekanntzugebender Austritt wird erst zum Ende eines Geschäftsjahres wirksam.

§ 9 Verlust der Mitgliedschaft

Mitglieder oder Verbandsangehörige können ausgeschlossen werden, wenn sie

- die Satzung des Verbandes missachten oder
- ihren finanziellen Verpflichtungen gegenüber dem Verband oder seinen Bezirken nicht nachkommen oder
- gegen Ansehen oder Interessen des Verbandes verstoßen

III. Datenschutz

§ 10 Erhebung, Verarbeitung und Nutzung von Daten

- (1) Der WTTV erhebt, verarbeitet und nutzt Daten insbesondere seiner Mitglieder, Verbandsangehörigen, ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter, Funktionsträger, Schiedsrichter und Übungsleiter/Trainer, insbesondere
 - a) für die Erfüllung seiner satzungsgemäßen Zwecke und Aufgaben,
 - b) soweit es zur Wahrung berechtigter Verbandsinteressen erforderlich ist und kein Grund zu der Annahme besteht, dass das schutzwürdige Interesse des jeweils Betroffenen an dem Ausschluss der Verarbeitung oder Nutzung überwiegt, oder
 - c) auf Grundlage einer abweichenden Vereinbarung bzw. Einwilligung des jeweils Betroffenen.
- (2) Zur Sicherstellung der Aufgaben und Pflichten der EU-Datenschutzgrundverordnung und des Bundesdatenschutzgesetzes bestellt das Präsidium einen Datenschutzbeauftragten. Er ist nicht weisungsgebunden und darf keinem Organ des WTTV angehören. Die Amtszeit eines ehrenamtlichen Datenschutzbeauftragten entspricht der Legislaturperiode des WTTV. Das Präsidium ist berechtigt, einen externen Datenschutzbeauftragten zu bestellen.
- (3) Weitere Pflichten zum Datenschutz, insbesondere nach der EU-Datenschutzgrundverordnung im Hinblick auf personenbezogene Daten von Betroffenen, regelt die Datenschutzordnung, die als Anlage zur Satzung in die Zuständigkeit des Verbandstages fällt. Das Präsidium stellt sicher, dass der WTTV gegenüber den Betroffenen, insbesondere nach der EU-Datenschutzgrundverordnung, im Hinblick auf personenbezogene Daten der Betroffenen, seinen gesetzlichen Informationspflichten nachkommt. Das Präsidium erlässt in Abstimmung mit dem Datenschutzbeauftragten, sofern vorhanden, bereichsspezifische Datenschutzinformationen, die den Betroffenen in geeigneter Weise zugänglich gemacht werden.

IV. Rechte und Pflichten der Mitglieder und Verbandsangehörigen

§ 11 Rechte

Mitglieder und Verbandsangehörige haben das Recht, im Rahmen der jeweils geltenden Bestimmungen am Spielbetrieb teilzunehmen und weitere Angebote des Verbandes zu nutzen.

§ 12 Einschränkungen

Mitglieder und Verbandsangehörige können sich nicht auf ihre Rechte berufen, solange sie ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachgekommen sind.

§ 13 Pflichten

- (1) Mitglieder und Verbandsangehörige haben die Organe und Amtsträger des Verbandes und seiner Bezirke bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen und ihren Weisungen Folge zu leisten.
- (2) Die Mitglieder müssen die vom Verbandstag beschlossenen Beiträge und Abgaben zahlen.

§ 14 Kommunikation

- (1) Die Mitglieder müssen dem Verband eine E-Mail-Adresse bekannt geben, die als verbindliche Grundlage für die gesamte Kommunikation zwischen den Mitgliedern und dem Verband gilt.
- (2) Ebenso sind die vom LSB NRW ausgehenden Weisungen für Mitglieder und Verbandsangehörige verbindlich.

V. Organe des Verbandes

§ 15 Organe des Verbandes

- (1) Legislativorgane
 1. der Verbandstag
 2. der Verbandsjugendtag
- (2) Beratungsorgan: Beirat
(zusätzlich: Entscheidungsorgan für Anträge gemäß § 1 Abs. 3 und § 19 Abs. 2)
- (3) Exekutivorgane
 1. das Präsidium
 2. der Jugendvorstand
 3. die besonderen Vertreter gemäß § 30 BGB
 4. der Vorstand für Sport
 - 4.1 der Ausschuss für Erwachsenensport
 - 4.2 der Ausschuss für Jugendsport
 - 4.3 der Ausschuss für Seniorensport
 - 4.4 der Ausschuss für Schiedsrichter
 5. der Vorstand für Sportentwicklung
 - 5.1 der Ausschuss für Vereinsentwicklung
 - 5.2 der Ausschuss für Trainer-Aus- und -Fortbildung
 - 5.3 der Ausschuss für Schulsport
 - 5.4 der Ausschuss für Kinder- und Jugendarbeit
 6. weitere Ausschüsse
 - 6.1 der Ausschuss für Kommunikation und Medien
 - 6.2 der Ausschuss für Ehrungen
- (4) Rechtsprechungsorgane
 1. das Verbandsgericht
 2. die Verbandsprüchausschüsse
- (5) Kontrollorgane
 1. der Kontrollausschuss
 2. die Kassenprüfer
 3. der Datenschutzbeauftragte
 4. der Anti-Doping-Beauftragte

§ 16 Verbandstag

- (1) Der Verbandstag ist oberstes Organ des Verbandes. Jeder Verbandsangehörige ist berechtigt, als Zuhörer teilzunehmen.
- (2) Die Einberufung erfolgt in Textform durch den Präsidenten, im Verhinderungsfall durch zwei Vizepräsidenten nach Maßgabe von § 22 Abs. 1, mindestens vier Wochen vorher unter Angabe der Tagesordnung. Der Termin für den Verbandstag wird mindestens drei Monate vorher bekanntgegeben.

Einzuladen sind:

- die Vorsitzenden der Bezirke
- die Delegierten der Bezirke
- die Mitglieder des Präsidiums
- die Mitglieder der Vorstände
- die Vorsitzenden der Ausschüsse gemäß § 15 Abs. 3

- die Mitglieder des Jugendvorstandes
 - die Vorsitzenden der Rechtsprechungsorgane und des Kontrollausschusses
 - die Kassenprüfer
 - der Datenschutzbeauftragte
 - der Anti-Doping-Beauftragte
- (3) Anträge müssen bei der Geschäftsstelle spätestens sechs Wochen vor dem Verbandstag eingegangen sein. Sie sollen den Bezirken sowie allen anderen Eingeladenen spätestens vier Wochen vor dem Verbandstag vorliegen.

Antragsberechtigt sind die Mitglieder, die Bezirke, das Präsidium, die Vorstände, die Ausschüsse gemäß § 15 Abs. 3 und die Gerichtsbarkeit gemäß § 39 Abs. 1, jeweils vertreten durch ihre Vorsitzenden, bei Mehrsparten-Vereinen durch den Vorsitzenden der Tischtennis-Abteilung.

Verspätete Anträge können als Dringlichkeitsanträge eingebracht und zur Abstimmung gebracht werden, wenn sie vor Sitzungsbeginn vorliegen und 2/3 der anwesenden Stimmen die Dringlichkeit bejahen. Satzungsänderungen können aufgrund eines Dringlichkeitsantrages nicht beschlossen werden, wohl aber Änderungen zu Ordnungen (mit Ausnahme der Jugendordnung) und sonstigen Bestimmungen.

Die Abänderung eines Antrages darf nur durch den Antragsteller und nur vor einer Beschlussfassung vorgenommen werden.

Der Versammlungsleiter hat zu Beginn des Verbandstages bekanntzugeben und zu begründen, welche eingegangenen Anträge er nicht auf die Tagesordnung gesetzt hat.

- (4) Der ordentliche Verbandstag findet jährlich statt, wobei Wahlen nur in den Jahren mit ungerader Jahreszahl durchgeführt werden. Als Ausnahme hiervon werden in Jahren mit gerader Jahreszahl Wahlen durchgeführt, soweit Ämter nicht oder nur kommissarisch besetzt sind.

Ein außerordentlicher Verbandstag wird auf Beschluss des Präsidiums oder auf schriftlichen Antrag von mindestens der Hälfte der Bezirke einberufen.

§ 17 Aufgaben des Verbandstages

- (1) Der Verbandstag
- wählt die Mitglieder des Präsidiums, der Vorstände, die Vorsitzenden und Mitglieder der Ausschüsse und Rechtsprechungsorgane sowie mindestens zwei Kassenprüfer (Ausnahmen: Hauptamtliche und vom Präsidium gemäß § 24 zu benennende Mitarbeiter, Ehrenmitglieder, Aktivensprecher, Mitglieder des Jugendvorstandes sowie Vorsitzende und Mitglieder des Ausschusses für Kinder- und Jugendarbeit und des Ausschusses für Jugendsport)
 - entlastet die gewählten Mitglieder des Präsidiums, der Vorstände, der Ausschüsse und Rechtsprechungsorgane
 - beschließt Änderungen der Satzung, der Ordnungen (mit Ausnahme der Jugendordnung) und sonstigen Bestimmungen
 - nimmt die schriftlich vorzulegenden Berichte des Präsidiums, der Vorstände, der Ausschüsse sowie der Rechtsprechungs- und Kontrollorgane entgegen (nur bei Verbandstagen mit turnusmäßigen Wahlen)
 - beschließt über den Jahresabschluss des abgelaufenen Geschäftsjahres
 - beschließt den Haushaltsplan des laufenden Geschäftsjahres
 - beschließt die Vereins- und Mannschaftsbeiträge
 - beschließt über den Anschluss an einen anderen Mitgliedsverband des DTTB
 - beschließt über einen Widerspruch gemäß § 1 Abs. 3 und § 19 Abs. 2
 - nimmt die Wahlen des Jugendvorstandes, des Ausschusses für Kinder- und Jugendarbeit und des Ausschusses für Jugendsport zur Kenntnis
- (2) Ein Amtsträger, dem der Verbandstag das Vertrauen entzieht, verliert mit der Rechtskraft des Beschlusses sein Amt.

§ 18 Stimmberechtigung beim Verbandstag

(1) Stimmberechtigt beim Verbandstag sind:

- die Vorsitzenden der Bezirke oder ein Vertreter
- die Delegierten der Bezirke

Jeder Bezirk erhält für je 20 in seinem Bereich gemeldete Vereine eine weitere Stimme. Angefangene 20 Vereine zählen als voll, wenn sie die Zahl 5 übersteigen. Für angefangene zwei Stimmen erhält jeder Bezirk einen Delegierten.

- die Mitglieder des Präsidiums, der Vorstände und des Jugendvorstandes, soweit sie nicht Vorsitzende der Ausschüsse gemäß § 15 Abs. 3 sind
 - die Vorsitzenden der Ausschüsse gemäß § 15 Abs. 3 oder deren Vertreter
- (2) Niemand darf ein Stimmrecht für einen Bezirk ausüben, dem er aufgrund seiner Vereinszugehörigkeit nicht angehört. Niemand darf mehr als zwei Stimmen wahrnehmen. Stimmrechtsübertragungen sind nicht zulässig.

§ 19 Beirat

(1) Der Beirat tritt einmal jährlich zusammen und berät über Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung, die Entwicklung im Verband und sportpolitische Fragen.

Die Sitzung kann auch in hybrider Form (Anwesenheit vor Ort und/oder Online-Teilnahme) durchgeführt werden, sofern dem keine gesetzlichen Regelungen entgegenstehen.

(2) Der Beirat ist auch zuständig für die Anzahl der Bezirke und deren Gebietsumfang.

(3) Die Einberufung erfolgt in Textform durch den Präsidenten, im Verhinderungsfall durch zwei Vizepräsidenten nach Maßgabe von § 22 Abs. 1, mindestens vier Wochen vorher unter Angabe der Tagesordnung.

Einzuladen sind:

- die Mitglieder des Präsidiums
- der stellvertretende Vorsitzende des Jugendvorstandes
- die Vorsitzenden der Bezirke oder jeweils ein Vertreter

Der Präsident darf den Teilnehmerkreis durch Gäste und zusätzliche Berater erweitern. Diese sind nicht stimmberechtigt bei Anträgen gemäß Absatz 2.

(4) Eine außerordentliche Beiratssitzung wird auf Beschluss des Präsidiums oder auf schriftlichen Antrag von mindestens der Hälfte seiner Mitglieder einberufen.

(5) Niemand darf ein Stimmrecht für einen Bezirk ausüben, dem er aufgrund seiner Vereinszugehörigkeit nicht angehört. Jedes Beiratsmitglied hat auch bei Wahrnehmung mehrerer Ämter nur eine Stimme. Stimmrechtsübertragungen sind nicht zulässig.

§ 20 Arbeit in den Organen

Für die Arbeit in den Organen gilt grundsätzlich:

- Die Ladungsfrist beträgt zwei Wochen (außer bei Verbandstag und Beirat).
- Anträge und weitere Unterlagen können im Dateiformat verschickt werden.
- Beschlüsse der Gremien (außer Verbandstag und Beirat) können auch durch schriftliche Abfrage oder eine Telefonkonferenz herbeigeführt werden.
- Die zuständigen hauptamtlichen Mitarbeiter bringen Ideen und Vorschläge für die Arbeit in den Gremien ein und führen deren Beschlüsse aus.

§ 21 Präsidium

- (1) Das Präsidium ist das Führungsorgan des Verbandes.
- (2) Dem Präsidium gehören als stimmberechtigte Mitglieder an:
 - der Präsident
 - der Vizepräsident Finanzen
 - der Vizepräsident Sportpolitik
 - der Vizepräsident Kommunikation
 - der Vizepräsident Sport
 - der Vizepräsident Sportentwicklung
 - der Vizepräsident Jugend
 - der Vizepräsident für besondere Aufgaben
 - der Geschäftsführer
- (3) Innerhalb des Präsidiums gemäß § 21 Abs. 2 hat jedes Mitglied auch bei Wahrnehmung mehrerer Ämter nur ein Stimmrecht. Dem Vizepräsidenten Finanzen darf kein weiteres Amt übertragen werden.
- (4) Die Mitglieder des Präsidiums sind berechtigt, an den Sitzungen der Vorstände und Ausschüsse teilzunehmen.

§ 22 Vertretung des Verbandes

- (1) Vorstand gemäß § 26 BGB sind der Präsident, der Vizepräsident Finanzen, der Vizepräsident Sportpolitik und der Vizepräsident Kommunikation. Der Präsident ist grundsätzlich allein vertretungsberechtigt, im Fall einer erforderlichen Vertretung zwei Vizepräsidenten gemeinsam, soweit sie dem Vorstand gemäß § 26 BGB angehören.
- (2) Das Präsidium kann einen hauptamtlichen Mitarbeiter als besonderen Vertreter gemäß § 30 BGB bestellen, der im Rahmen seiner Aufgaben und Zuständigkeiten den Verband nach innen und außen vertritt. Sein Aufgabenkreis und der Umfang seiner Vertretungsmacht werden im Rahmen der Bestellung festgelegt und erstrecken sich auf Rechtsgeschäfte, die der ihm zugewiesene Geschäftsbereich gemäß Arbeitsvertrag mit sich bringt.
- (3) Wegen des Jugendvorstandes als weiteren besonderen Vertreter gemäß § 30 BGB wird auf § 4 Abs. 3 verwiesen.
- (4) Für die Erledigung bestimmter Aufgaben wird der Verband von den Vorständen der Bezirke im Rahmen von hierzu erstellten Vollmachten vertreten. Wegen der Einzelheiten wird auf die Ordnung zur Regelung der Bezirke verwiesen.

§ 23 Einberufung des Präsidiums

- (1) Der Präsident beruft das Präsidium ein. Es ist beschlussfähig, wenn alle Mitglieder eingeladen und mindestens drei anwesend sind.
- (2) Auf Verlangen von mindestens drei Mitgliedern hat eine Präsidiumssitzung stattzufinden.

§ 24 Aufgaben des Präsidiums

- (1) Das Präsidium ist insbesondere zuständig für
- die Richtlinien der Verbandsarbeit
 - die Einhaltung der Satzung und Ordnungen
 - die Bestellung und Abberufung eines hauptamtlichen Mitarbeiters als besonderen Vertreter gemäß § 30 BGB unter Sicherstellung einer rechtlichen Verbindung zum Anstellungsverhältnis, die im Arbeitsvertrag geregelt wird
 - die Bestellung und Abberufung der in § 15 Abs. 3 Nr. 3 genannten besonderen Vertreter
 - das Ausstellen von Vollmachten gemäß Nr. 2 der Ordnung zur Regelung der Bezirke
 - Entscheidungen, die mit Kosten verbunden sind, wobei pauschale Ausgabeermächtigungen an andere Organe und Mitarbeiter der Geschäftsstelle zulässig sind
 - die Bestellung von hauptamtlichen Mitarbeitern
 - die Bestellung des Vorsitzenden des Ausschusses für Kommunikation und Medien, des Beauftragten für Leistungssport, des Beauftragten für Inklusion und Integration, des Beauftragten für Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt, des Datenschutzbeauftragten und des Anti-Doping-Beauftragten
 - die vertraglichen Regelungen mit den hauptamtlichen Mitarbeitern
 - die Genehmigung der Geschäftsordnungen der Gremien gemäß § 15 Abs. 3 (mit Ausnahme des Jugendvorstandes, des Ausschusses für Kinder- und Jugendarbeit und des Ausschusses für Jugendsport)
 - die Einfügung der jeweils neuen Fassung der Anti-Doping-Ordnung (ADO) des DTTB einschließlich aller Anhänge in die Satzung und die Durchführungsbestimmungen des WTTV zur Wettspielordnung des DTTB bis zur Beschlussfassung beim nächsten Verbandstag
 - die Bestimmung von Inhalt und Umfang der Vollmacht gemäß § 47 Abs. 2

- (2) Der Vizepräsident Finanzen und die Vorstände Finanzen der Bezirke treffen sich mindestens einmal jährlich zu einem Erfahrungs- und Meinungsaustausch.

Der Vizepräsident Sport und die Vorstände Sport der Bezirke treffen sich mindestens einmal pro Spielzeit zu einem Erfahrungs- und Meinungsaustausch.

§ 25 Präsident

- (1) Der Präsident
- vertritt den Verband nach innen und außen
 - ist berechtigt, schriftliche Vollmachten zu erteilen
 - bestimmt die Richtlinien der Arbeit des Präsidiums
 - ist Dienstvorgesetzter für alle hauptamtlichen Mitarbeiter
 - übt das Gnadenrecht nach § 52 der Rechts- und Verfahrensordnung (RuVO) aus
- (2) Der Präsident kann in dringenden Fällen alle Maßnahmen treffen, die von Organen des Verbandes oder seiner Bezirke satzungsgemäß getroffen werden können. Ausgenommen hiervon sind Einschränkungen der Autonomie der Jugend (soweit kein erhebliches wirtschaftliches oder sonstiges Risiko für den Verband besteht) und Satzungsänderungen.

Er kann gemäß § 7 RuVO Sperren aussprechen und das Ruhen der Mitgliedschaftsrechte sowie der Verbandsangehörigkeit anordnen.

§ 26 Vorstand für Sport

- (1) Dem Vorstand für Sport gehören an:
 - der Vizepräsident Sport als Vorsitzender
 - der Vorsitzende des Ausschusses für Erwachsenensport
 - der Vorsitzende des Ausschusses für Jugendsport
 - der Vorsitzende des Ausschusses für Seniorensport
 - der Vorsitzende des Ausschusses für Schiedsrichter
 - der Beauftragte für Leistungssport
 - der Cheftrainer
- (2) Der Vorstand für Sport ist das Planungsgremium für den Bereich Sport. Er ist insbesondere zuständig für
 - die Vertretung des WTTV auf DTTB-Ebene, soweit es den sportlichen Bereich betrifft
 - die Koordination der Arbeit der Ausschüsse, soweit sie dem Vorstand für Sport zugeordnet sind
 - die Überwachung des Spielbetriebs auf allen Ebenen des WTTV, wobei zu diesem Zweck der Vizepräsident Sport und die Vorsitzenden der Ausschüsse für ihren Bereich jeweils allein weisungsberechtigt sind
 - den Entwurf und die Verabschiedung des Rahmenterminplans
 - die Auslegung der Durchführungsbestimmungen des WTTV zur Wettspielordnung des DTTB
 - die Genehmigung besonderer Bestimmungen auf Bezirksebene, falls sie im Rahmen der Durchführungsbestimmungen des WTTV zur Wettspielordnung zulässig und genehmigungspflichtig sind
 - Entscheidungen zur Umsetzung der Vorschriften des Abschnitts M der Wettspielordnung

§ 27 Vorstand für Sportentwicklung

- (1) Dem Vorstand für Sportentwicklung gehören an:
 - der Vizepräsident Sportentwicklung als Vorsitzender
 - der Vorsitzende des Ausschusses für Vereinsentwicklung
 - der Vorsitzende des Ausschusses für Trainer-Aus- und -Fortbildung
 - der Vorsitzende des Ausschusses für Schulsport
 - der Vorsitzende des Ausschusses für Kinder- und Jugendarbeit
 - der Beauftragte für Mädchen und Frauen
 - der Beauftragte für Inklusion und Integration
 - der Beauftragte für Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt
- (2) Der Vorstand für Sportentwicklung ist das Planungsgremium für den Bereich Sportentwicklung. Er ist insbesondere zuständig für
 - die Vertretung des WTTV auf DTTB-Ebene, soweit es den Bereich Sportentwicklung betrifft
 - die Initiierung und die Begleitung von Bildungs- und Entwicklungsprojekten
 - die Verknüpfung der Tätigkeitsfelder der Sportentwicklung
 - die Intensivierung und die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit zwischen Sportverein und Schule
 - die Programmentwicklung für sport- und gesellschaftspolitisch relevante Bereiche
- (3) Der Vorstand für Sportentwicklung und die Vorstände Sportentwicklung der Bezirke treffen sich mindestens einmal jährlich zu einem Erfahrungs- und Meinungsaustausch.

§ 28 Ausschuss für Erwachsenensport

- (1) Dem Ausschuss für Erwachsenensport gehören an:
 - der Vorsitzende
 - der Ressortleiter Einzelsport
 - der Ressortleiter Mannschaftssport
 - der Ressortleiter Organisation
 - der Ressortleiter Turniere und Turnierserien
 - der Ressortleiter für besondere Aufgaben
 - der Cheftrainer oder einer der Verbandstrainer
- (2) Bei Nominierungen gehören dem Ausschuss weiterhin mit Stimmrecht an:
 - der Beauftragte für Leistungssport
 - der Aktivensprecher
 - die Aktivensprecherin
- (3) Der Ausschuss ist insbesondere zuständig für
 - die Vergabe und Durchführung aller sportlichen Veranstaltungen für die Altersklasse Erwachsene auf Verbandsebene
 - die Entscheidung über die Teilnehmerzahlen bei Ranglistenspielen und Einzelmeisterschaften
 - den Beschluss von Grundsätzen für die Vergabe von Teilnehmerplätzen bei Veranstaltungen des DTTB, die Nominierung der Teilnehmer und die Organisation/Durchführung der Betreuung
 - den Entwurf des Terminplans, soweit es sich um Veranstaltungen der Altersklasse Erwachsene handelt
 - die Entscheidung über die Zusammensetzung der Gruppen auf Verbandsebene (Altersklasse Erwachsene), deren Auf- und Abstiegsregelung sowie die Anzahl der Aufsteiger und Qualifikanten der Bezirke
 - die Prüfung und Genehmigung aller weiterführenden Turniere im WTTV sowie aller Turniere im Rahmen einer Turnierserie
 - die Berufung der Spielleiter für alle Spielklassen auf Verbandsebene (bei den Jugendklassen auf Vorschlag des Vorsitzenden des Ausschusses für Jugendsport)
- (4) Die Spielleiter sind zuständig für die regelgerechte Durchführung des Spielbetriebs der ihnen zugeordneten Gruppen nach Maßgabe der Bestimmungen der Wettspielordnung und der Durchführungsbestimmungen des WTTV und zu diesem Zwecke entscheidungsbefugt. Vorgesetzter im Sinne eines Weisungsrechtes ist der Vorsitzende des Ausschusses für Erwachsenensport.
- (5) Der Ausschuss für Erwachsenensport und die Ressortleiter Einzel- und Mannschaftssport (jeweils Erwachsene) der Bezirke treffen sich mindestens einmal pro Spielzeit zu einem Erfahrungs- und Meinungsaustausch.

§ 29 Ausschuss für Seniorensport

- (1) Dem Ausschuss für Seniorensport gehören an:
 - der Vorsitzende
 - der Ressortleiter Einzelsport
 - der Ressortleiter Mannschaftssport
 - der Ressortleiter Pressearbeit
- (2) Der Ausschuss ist insbesondere zuständig für
 - die Vertretung der Senioreninteressen in den nach der Satzung vorgesehenen Gremien auf Verbands- und Bundesebene
 - die Vergabe und Durchführung aller sportlichen Veranstaltungen der Senioren auf Verbandsebene
 - die Festlegung der Teilnehmerzahlen bei Einzelmeisterschaften und der Anzahl der Mannschaften bei Mannschaftsmeisterschaften

- den Beschluss von Grundsätzen für die Vergabe von Teilnehmerplätzen bei Veranstaltungen des DTTB, die Nominierung der Teilnehmer und Organisation/Durchführung der Betreuung
 - den Entwurf des Terminplans, soweit es sich um Veranstaltungen der Senioren handelt
- (3) Der Ausschuss für Seniorensport und die Ressortleiter Seniorensport der Bezirke treffen sich mindestens einmal pro Spielzeit zu einem Erfahrungs- und Meinungsaustausch.

§ 30 Ausschuss für Schiedsrichter

- (1) Dem Ausschuss für Schiedsrichter gehören an:
- der Vorsitzende
 - der Ressortleiter Organisation
 - der Ressortleiter Ausbildung
 - der Ressortleiter Fortbildung
 - der Ressortleiter Schiedsrichtereinsatz Bundesligen
 - der Ressortleiter Turnierwesen
- (2) Der Ausschuss ist insbesondere zuständig für
- die Vertretung des Verbandes beim DTTB, soweit es Schiedsrichterangelegenheiten betrifft
 - die Überwachung einheitlicher Regelauslegungen
 - die Planung der Schiedsrichtereinsätze in den Bundesspielklassen und bei WTTV-Veranstaltungen
 - die Festlegung der Inhalte der Aus- und Fortbildung der Verbandsschiedsrichter
 - die Erarbeitung der Schiedsrichterordnung und Änderungsvorschläge hierzu
 - die Nominierung von Verbandsschiedsrichtern für weitergehende Prüfungen
 - die Prüfung und Genehmigung von Anträgen für offene Turniere
- (3) Der Ausschuss für Schiedsrichter und die Ressortleiter Schiedsrichter der Bezirke treffen sich mindestens einmal pro Spielzeit zu einem Erfahrungs- und Meinungsaustausch.

§ 31 Beauftragter für Leistungssport

Der Beauftragte für Leistungssport ist insbesondere zuständig für

- die Erarbeitung von Konzepten für das Nachwuchsfördersystem
- Kontakte zum DTTB und LSB NRW

§ 32 Ausschuss für Vereinsentwicklung

- (1) Dem Ausschuss für Vereinsentwicklung gehören an:
- der Vorsitzende
 - der Ressortleiter Breitensportangebote und Vereinsaktionen
 - der Ressortleiter mini-Meisterschaften
 - der Ressortleiter Vereinsberatung und Vereinsentwicklung
- (2) Der Ausschuss ist insbesondere zuständig für
- die Unterstützung der Vereine hinsichtlich ihrer Entwicklung
 - die Durchführung von Informations- und Schulungsveranstaltungen
 - die Qualifizierung der zuständigen Mitarbeiter in den Bezirken
 - Angebote für besondere Zielgruppen
 - die Darstellung der gesundheitsfördernden Aspekte des Tischtennisports

- (3) Der Ressortleiter Breitensportangebote und Vereinsaktionen des Ausschusses für Vereinsentwicklung und die Ressortleiter Breitensportangebote und Vereinsaktionen der Bezirke treffen sich mindestens einmal jährlich zu einem Erfahrungs- und Meinungsaustausch.

Der Ressortleiter mini-Meisterschaften des Ausschusses für Vereinsentwicklung und die Ressortleiter mini-Meisterschaften der Bezirke treffen sich mindestens einmal jährlich zu einem Erfahrungs- und Meinungsaustausch.

Der Ressortleiter Vereinsberatung und Vereinsentwicklung des Ausschusses für Vereinsentwicklung und die Ressortleiter Vereinsberatung und Vereinsentwicklung der Bezirke treffen sich mindestens einmal jährlich zu einem Erfahrungs- und Meinungsaustausch.

§ 33 Ausschuss für Trainer-Aus- und -Fortbildung

- (1) Dem Ausschuss für Trainer-Aus- und -Fortbildung gehören an:

- der Vorsitzende
- der Ressortleiter Ausbildung
- der Ressortleiter Fortbildung
- der Ressortleiter Organisation
- der Lehrreferent

- (2) Der Ausschuss ist insbesondere zuständig für

- die Aus- und Fortbildung von Fach-Übungsleitern, Nachwuchs- und Assistententrainern
- die Aus- und Fortbildung von lizenzierten Trainern
- die Qualifizierung von Mitarbeitern in allen relevanten Zielfeldern
- die Entwicklung von Didaktik und Methodik im Tischtennisport
- die Erstellung von Lehrmaterialien
- Konzepte für die Ausbildung bestimmter Zielgruppen in Kooperation mit den anderen Organen des Verbandes

- (3) Der Ausschuss für Trainer-Aus- und -Fortbildung und die Ressortleiter Trainer-Aus- und -Fortbildung der Bezirke treffen sich mindestens einmal jährlich zu einem Erfahrungs- und Meinungsaustausch.

§ 34 Ausschuss für Schulsport

- (1) Dem Ausschuss für Schulsport gehören an:

- der Vorsitzende
- der Ressortleiter Qualifizierungen
- der Ressortleiter Kooperationen
- der Ressortleiter Außerunterrichtlicher Schulsport
- ein Mitglied des Jugendvorstandes oder des Ausschusses für Kinder- und Jugendarbeit

- (2) Der Ausschuss ist insbesondere zuständig für

- die Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen Verein und Schule
- die Qualifizierung aller Akteure im und für den Schulsport
- den Aufbau einer Struktur für den Schulsport auf allen Ebenen des WTTV
- die Ausweitung der Maßnahmen in den Schulen

- (3) Der Ausschuss für Schulsport und die Ressortleiter Schulsport der Bezirke treffen sich mindestens einmal jährlich zu einem Erfahrungs- und Meinungsaustausch.

§ 35 Beauftragte im Vorstand für Sportentwicklung

- (1) Der Beauftragte für Mädchen und Frauen ist insbesondere zuständig für
 - die Vertretung des Verbandes beim DTTB und anderen Sportorganisationen
 - besondere Aktionen zur Gewinnung und Weiterbildung von Mädchen und Frauen
 - die verstärkte Einbeziehung von Mädchen- und Frauenfragen in Zusammenarbeit mit den Exekutivorganen des WTTV
 - die Förderung und Begleitung von Projekten im Mädchen- und Frauensport
- (2) Der Beauftragte für Inklusion und Integration ist insbesondere zuständig für
 - die Vertretung des Verbandes beim DTTB und anderen Sportorganisationen
 - die Erarbeitung von Konzepten im Bereich Inklusion und Integration
- (3) Der Beauftragte für Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt ist insbesondere zuständig für
 - die Vertretung des Verbandes beim DTTB und anderen Sportorganisationen
 - die Erarbeitung und Umsetzung eines Konzeptes zur „Prävention von sexualisierter Belästigung und Gewalt“ sowie entsprechender Maßnahmen gemäß Stufenmodell zur Prävention und zum Schutz vor sexualisierter Gewalt des Deutschen Olympischen Sportbundes e.V. (DOSB)

Außerdem ist er erster Ansprechpartner für alle Verbandsangehörigen.

§ 36 Ausschuss für Kommunikation und Medien

- (1) Dem Ausschuss für Kommunikation und Medien gehören an:
 - der Vorsitzende
 - drei Ressortleiter Content und Redaktion
 - der Ressortleiter Medienproduktion
 - der Ressortleiter Videos und Reels
 - der Ressortleiter Social Media und Community
 - der Ressortleiter Social Media und Community Management (Jugendvorstand)

Die Bestellung des Vorsitzenden erfolgt gemäß § 24 durch das Präsidium.

Die Wahl für den Aufgabenbereich Social Media und Community Management erfolgt beim Jugend-Verbandstag. Der Verbandstag nimmt die Wahl gemäß § 17 Abs. 1 zur Kenntnis.

- (2) Der Ausschuss ist insbesondere zuständig für
 - die strategische Steuerung und Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit mit Fokus auf digitale Medien und deren Reichweite
 - die Planung, Erstellung und Ausspielung zielgruppengerechter Inhalte für Social Media, Website und weitere Plattformen
 - die crossmediale Berichterstattung über Bundes-, Verbands- und ausgewählte Vereinsveranstaltungen sowie den gesamten Spielbetrieb
 - die Unterstützung und Qualifizierung der Kommunikationsarbeit auf Bezirks- und Vereinsebene

§ 37 Ausschuss für Ehrungen

- (1) Dem Ausschuss für Ehrungen gehören an:
 - der Vorsitzende
 - zwei Beisitzer
- (2) Der Ausschuss ist insbesondere zuständig für
 - die Prüfung von Anträgen auf Ehrungen nach Maßgabe der Bestimmungen der Ehrenordnung
 - die Beratung der Bezirke anlässlich der Einführung einer dortigen Ehrenordnung
 - die Einreichung von Ehrungsanträgen an den DTTB

§ 38 Gerichtsbarkeit

- (1) Die Gerichtsbarkeit des Verbandes wird vom Verbandsgericht, von den Verbandsprüchausschüssen Ost und West, von den Bezirkssprüchausschüssen und dem Kontrollausschuss ausgeübt. Verfahren und Befugnisse regelt die Rechts- und Verfahrensordnung.
- (2) Das Verbandsgericht und die Verbandsprüchausschüsse setzen sich aus dem Vorsitzenden, zwei Beisitzern sowie zwei Ersatzbeisitzern zusammen.

Der Kontrollausschuss besteht aus dem Vorsitzenden und zwei Beisitzern.

Die Zusammensetzung dieser Gremien soll so vorgenommen werden, dass die Mitglieder jeweils verschiedenen Bezirken angehören.
- (3) Die Vorsitzenden des Verbandsgerichts und des Kontrollausschusses sowie deren Vertreter sollen die Befähigung zum Richteramt (Volljurist) haben.
- (4) Niemand darf gleichzeitig Mitglied zweier Gremien der Verbandsgerichtsbarkeit sein.

Kein Mitglied der Exekutivorgane gemäß § 15 Abs. 3 darf dem Verbandsgericht oder den Verbandsprüchausschüssen angehören.

§ 39 Sanktionen der Organe der Gerichtsbarkeit

- (1) Bei schuldhaften (vorsätzlichen oder fahrlässigen) Verstößen gegen die Satzung, die Ordnungen und sonstige Bestimmungen des Verbandes oder der ihm übergeordneten Sportorganisationen oder gegen verbindliche Anordnungen dieser Stellen können die Spruchausschüsse und das Verbandsgericht in jedem Verfahren Strafen verhängen. Entscheidungen wegen Streitigkeiten über die Erteilung oder den Widerruf einer Spielberechtigung bleiben den Verbandsprüchausschüssen und dem Verbandsgericht vorbehalten.
- (2) Als Strafen sind zulässig:
 1. gegen Mitglieder:
 - a) Verwarnung
 - b) Geldstrafe bis zu 1000 €
 - c) Mannschaftssperre bis zu 12 Monaten
 - d) Vereinssperre bis zu 12 Monaten
 - e) Einstufung einer oder mehrerer Mannschaften in eine tiefere Spielklasse
 - f) Ausschluss gemäß § 9
 2. gegen Verbandsangehörige:
 - a) Verwarnung
 - b) Geldstrafe bis zu 500 €
 - c) Sperre bis zu 5 Jahren
 - d) dauernde oder zeitweilige Aberkennung der Fähigkeit,
 - ein Amt im Verband zu bekleiden
 - als Delegierter tätig zu sein
 - e) Ausschluss gemäß § 9
 - f) Aberkennung von Lizenzen und Zertifikaten

- (3) Strafen gemäß Nr. 1 b) bis e) und Nr. 2 b) bis d) können nebeneinander verhängt werden.
- (4) Sperren für den Einzelspielbetrieb gelten bundesweit. Eine davon abweichende Regelung ist zulässig.
- (5) Besteht der begründete Verdacht, dass Kinder und/oder Jugendliche innerhalb oder außerhalb des sportlichen Bereichs Opfer von Gewalt jeder Art oder sexuellen Missbrauchs geworden sind, so entscheidet der Vorsitzende des Kontrollausschusses über den vorläufigen Entzug der Lizenz von Schiedsrichtern und Trainern sowie über die vorläufige Suspendierung von Spielern und Funktionsträgern für die Dauer von bis zu sechs Monaten.
Gegen die Entscheidung ist der Einspruch zum Verbandsspruchausschuss gegeben. Das weitere Verfahren regelt die Rechts- und Verfahrensordnung.
- (6) Den Rechtsprechungsorganen obliegt die Verhängung von Disziplinarmaßnahmen
 - gegenüber Inhabern von Lizenzen und Zertifikaten, die gemäß den Rahmenrichtlinien des DTTB für Qualifizierung in Trägerschaft des DTTB/WTTV oder seiner Jugendorganisation ausgestellt werden, bei Verstößen gegen die mit dem DTTB/WTTV abgeschlossene Vereinbarung mitsamt den Anhängen,
 - gegenüber Verbandsangehörigen und Inhabern von Lizenzen und Zertifikaten, die gemäß den Rahmenrichtlinien des DTTB/WTTV für Qualifizierung in Trägerschaft des DTTB/WTTV oder seiner Jugendorganisation ausgestellt werden, sofern rechtskräftige Verurteilungen wegen einer in § 72 a SGB VIII genannten Straftat vorliegen, die für ein erweitertes Führungszeugnis eintragungspflichtig sind und/oder im Fall der rechtskräftigen Verurteilung wegen Verleumdung im Sinne des StGB in Beziehung auf die in § 72 a SGB VIII genannten Straftaten.
- (7) Die Rechtsprechungsorgane sind befugt, den Verfahrensbeteiligten Kosten aufzuerlegen und Vereine für Kosten haften zu lassen, die ihren Mitgliedern auferlegt worden sind. Einzelheiten sind in der RuVO zu regeln.

§ 40 Sonderrechte

Der Präsident und die Bezirksvorsitzenden, im Verhinderungsfalle ihre jeweiligen Vertreter, können die Befolgung ihrer rechtmäßigen Anordnungen durch Verwarnung und Ordnungsstrafen erzwingen, die auf Bezirksebene höchstens 200 € und auf Verbandsebene höchstens 500 € betragen.

§ 41 Anrufung eines staatlichen Gerichts

Die Anrufung eines staatlichen Gerichts ist nur zulässig, wenn alle nach der RuVO vorgesehenen Rechtsmittel ausgeschöpft sind und nicht mehr als drei Monate seit Zugang der letztinstanzlichen Entscheidung verstrichen sind.

§ 42 Kontrollbeauftragte

- (1) Der Datenschutzbeauftragte wird aufgrund der Datenschutzgesetze und gemäß § 10 tätig.
- (2) Der Anti-Doping-Beauftragte trägt die Verantwortung für Maßnahmen gegen Doping innerhalb des WTTV. Richtschnur seines Handelns sind die zur Dopingbekämpfung relevanten Normen der nationalen Gesetzgebung und – neben den verbandseigenen Anti-Doping-Regeln gemäß § 5 Abs. 3 – die Anti-Doping-Ordnung (ADO) des Landessportbundes (LSB) Nordrhein-Westfalen (NRW) e.V.

§ 43 Kassenprüfer

Die Kassenprüfer sind zuständig für

- die Prüfung des Jahresabschlusses
- die Berichterstattung an den Verbandstag

§ 44 Amtsträger

- (1) Alle Amtsträger müssen Verbandsangehörige sein und das 18. Lebensjahr vollendet haben. Sie werden auf zwei Jahre gewählt. Dies gilt auch für die Amtsträger der Sportjugend des WTTV.

Amtsträger in den Bezirksjugendvorständen (mit Ausnahme der Vorsitzenden der Bezirksjugendvorstände und der stellvertretenden Vorsitzenden der Bezirksjugendvorstände) dürfen auch vor Vollendung des 18. Lebensjahres ein Amt übernehmen, sofern mindestens das 14. Lebensjahr vollendet ist und eine schriftliche Einverständniserklärung der/des gesetzlichen Vertreter(s) vorliegt.

- (2) Scheidet ein Amtsträger vorzeitig aus, so nimmt der Präsident eine kommissarische Besetzung des Amtes bis zum nächsten Verbandstag vor. Bei Amtsträgern der Sportjugend des WTTV nimmt der Vorsitzende des Jugendvorstandes als Vizepräsident Jugend eine kommissarische Besetzung des Amtes bis zum nächsten Verbandsjugendtag vor.

§ 45 Erstattungen

- (1) Ein Ehrenamt innerhalb der Organe des Verbandes darf grundsätzlich nicht gegen Vergütung ausgeübt werden. Das Präsidium kann Ausnahmen zulassen.

- (2) Auslagen erstattet der Verband.

Die Erstattung von Auslagen erfolgt nur gegen Vorlage ordnungsgemäßer Belege.

- (3) Fahrtkosten werden bei Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel (2. Klasse) erstattet, bei Benutzung eines privaten PKW erfolgt eine Erstattung gemäß den aktuellen Vorgaben des Bundesreisekostengesetzes.

- (4) Sofern keine Verpflegung gestellt wird, werden höchstens folgende pauschalen Auslagensätze gewährt:

bei häuslicher Abwesenheit

- bis zu 5 Stunden 7,00 €
- von 5 bis 8 Stunden 13,00 €
- mehr als 8 Stunden 20,00 €
- mehr als 12 Stunden 24,00 €
- von 24 Stunden 28,00 €

Sofern Verpflegung gestellt wird, verringern sich die genannten Auslagensätze wie folgt:

- Frühstück um 20%
- Mittag- und Abendessen jeweils um 40%

- (5) Dem Zahlungsempfänger obliegt es, seinen Verpflichtungen im Sinne der Steuergesetzgebung nachzukommen.

- (6) Das Präsidium kann entscheiden, ob Tätigkeiten der Organe im Rahmen der haushaltsrechtlichen Möglichkeiten entgeltlich auf der Grundlage eines Dienstvertrages oder gegen Zahlung einer Aufwandsentschädigung gemäß § 3 Nr. 26a EStG ausgeübt werden.

VI. Regelungen für Bezirke

§ 46 Organe der Bezirke

- (1) Die Bezirke gemäß § 1 Abs. 2 haben eigene Organe. Diese sind
- der Bezirkstag
 - der Bezirksvorstand
 - die Bezirksausschüsse
 - der Bezirksjugendvorstand
 - der Bezirksjugendtag
- (2) Der Vorstand besteht aus maximal sieben Personen. Ihm gehören an
- der Vorsitzende
 - der Vorstand Finanzen
 - der Vorstand Sport
 - der Vorstand Sportentwicklung
 - der Vorstand Kommunikation
 - der Vorstand Jugend als Vorsitzender des Jugendvorstandes

Die vorstehende Liste darf um einen Vorstand für besondere Aufgaben erweitert werden.

Die Mitglieder des Vorstandes wählen aus ihrer Mitte einen Vertreter für den Vorsitzenden.

- (3) Dem Ausschuss für Sport gehören an:
- der Vorstand Sport als Vorsitzender
 - der Ressortleiter Einzelsport (Erwachsene)
 - der Ressortleiter Mannschaftssport (Erwachsene)
 - der Ressortleiter Einzelsport (Nachwuchs)
 - der Ressortleiter Mannschaftssport (Nachwuchs)
 - der Ressortleiter Seniorensport
 - der Ressortleiter Schiedsrichter

Die vorstehende Liste darf um einen Ressortleiter für besondere Aufgaben erweitert werden.

- (4) Dem Ausschuss für Sportentwicklung gehören an
- der Vorstand Sportentwicklung als Vorsitzender
 - der Ressortleiter Breitensportangebote und Vereinsaktionen
 - der Ressortleiter Kinder- und Jugendarbeit
 - der Ressortleiter mini-Meisterschaften
 - der Ressortleiter Schulsport
 - der Ressortleiter Trainer-Aus- und -Fortbildung
 - der Ressortleiter Vereinsberatung und Vereinsentwicklung

Die vorstehende Liste darf um Beauftragte für sportpolitische Kontakte und einen Ressortleiter für besondere Aufgaben erweitert werden. Die Beauftragten für sportpolitische Kontakte werden vom Vorstand eingesetzt.

- (5) Die Satzungen der Bezirke sind dem Präsidium zur Genehmigung vorzulegen.

Die Genehmigung ist nur dann zu erteilen, wenn Änderungen oder Ergänzungen nicht zu beanstanden sind und außerdem nur diejenigen Vorschriften der Satzung der Bezirke betreffen, welche ausdrücklich der Beschlussfassung der Bezirke unterliegen.

- (6) Bezirke können für ihre Zwecke von den Vereinen in ihrem Zuständigkeitsbereich eigene Beiträge, Ordnungsstrafen usw. erheben.

§ 47 Rechtsverhältnis zu Dritten

- (1) Die Bezirke dürfen Dritten gegenüber nur im Namen und mit Vollmacht des WTTV auftreten und handeln.
- (2) Inhalt und Umfang der Vollmacht werden durch das Präsidium bestimmt.

VII. Beschlussfassung

§ 48 Mehrheiten

- (1) Beschlüsse werden mit einfach qualifizierter Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Versammlungsleiter. Satzungsänderungen erfordern eine 2/3-Mehrheit, die Änderung des Verbandszweckes gemäß § 2, der Anschluss an einen anderen Mitgliedsverband des DTTB und die Auflösung gemäß § 55 eine 4/5-Mehrheit. Bei Wahlen ist die absolut qualifizierte Mehrheit der Stimmen erforderlich (Ausnahme: siehe Absatz 2).
- (2) Erreicht bei Wahlen mit genau zwei Kandidaten kein Bewerber die absolut qualifizierte Stimmenmehrheit, so ist ein erneuter Wahldurchgang mit diesen beiden Bewerbern erforderlich. Hierbei reicht dann die einfach qualifizierte Mehrheit der abgegebenen Stimmen.
- (3) Erreicht bei Wahlen mit mehr als zwei Kandidaten kein Bewerber die absolut qualifizierte Stimmenmehrheit, so ist eine Stichwahl zwischen den beiden Bewerbern mit den höchsten Stimmzahlen erforderlich. Können diese beiden Bewerber nicht festgestellt werden, so entscheidet unter den Bewerbern mit den gleichen Stimmzahlen eine weitere Stichwahl, danach das Los. Im Übrigen gelten Absatz 1 Satz 2 und 4.
- (4) Kann ein Amt mangels erforderlicher Mehrheit nicht besetzt werden, sind weitere Wahlgänge mit früheren und neuen Bewerbern möglich.

§ 49 Form der Abstimmung

- (1) Abstimmungen erfolgen grundsätzlich durch Handzeichen. Auf Antrag eines Stimmberechtigten ist geheim abzustimmen.
- (2) Mitglieder der Ausschüsse sowie der Rechtsprechungs- und Kontrollorgane können in einem Wahlgang en bloc gewählt werden.

§ 50 Protokoll

Über jede Versammlung ist ein Protokoll zu fertigen, in dem die gefassten Beschlüsse festzuhalten sind. Protokollführer und Versammlungsleiter unterzeichnen das Protokoll.

§ 51 Veröffentlichung von Beschlüssen

Allgemein verbindliche Beschlüsse und Anordnungen sind den Mitgliedern in geeigneter Form zur Kenntnis zu bringen.

VIII. Schlussbestimmungen

§ 52 Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr des Verbandes beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember eines jeden Jahres.

§ 53 Ordnungen und zusätzliche Bestimmungen

Für Mitglieder, Verbandsangehörige und Bezirke gelten folgende Ordnungen und zusätzliche Bestimmungen:

- die Wettspielordnung des DTTB und die Durchführungsbestimmungen des WTTV
- die Versammlungsordnung
- die Finanzordnung
- die Rechts- und Verfahrensordnung
- die Datenschutzordnung
- das Handlungs- und Schutzkonzept zur Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt
- die Jugendordnung
- die Ehrenordnung
- die Schiedsrichterordnung
- die Bestimmungen bei An- oder Abmeldungen von Vereinen
- die Ordnung zur Regelung der Bezirke
- die Satzung der Bezirke
- die Jugendordnung der Bezirke
- die Geschäftsordnungen der Gremien gemäß § 15

§ 54 Auflösung des Verbandes

- (1) Ein Antrag auf Auflösung des Verbandes muss schriftlich von mindestens 3/4 der Bezirke gestellt werden. Die Auflösung kann nur von einem besonders dazu einberufenen Verbandstag beschlossen werden. Der Beschluss muss mit einer 4/5-Mehrheit gefasst werden.
- (2) Bei Auflösung oder Aufhebung des Verbandes oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Verbandes an das Land NRW, das es unmittelbar und ausschließlich für den gemeinnützigen Zweck „Förderung des Tischtennissports“ zu verwenden hat.

§ 55 In-Kraft-Treten

- (1) Diese Satzung wurde beim außerordentlichen Verbandstag am 21.11.2010 beschlossen und bei den Verbandstagen am 10.7.2011, 16.6.2013, 14.6.2015, 25.6.2017, 16.6.2019, 22.8.2021, 22.5.2022, 13.8.2023, 23.6.2024, 18.5.2025 und 21.6.2026 geändert. Die letzte Änderung tritt mit der Eintragung in das Vereinsregister in Kraft.

Versammlungs- ordnung

1. Zweck der Versammlungsordnung

Die Versammlungsordnung regelt die Einberufung, Organisation und Durchführung des Verbandstages in Ergänzung zu den §§ 16-18, 48-51 und 54 der Satzung des WTTV. Sie findet sinngemäß auch Anwendung bei Sitzungen des Beirates und den Bezirkstagen, soweit deren Satzungen nichts anderes bestimmen.

2. Einberufung des Verbandstages

Die Geschäftsstelle teilt den Bezirken – unter Beachtung von § 12 der Satzung des WTTV – die auf sie entfallenden Delegiertenzahlen spätestens acht Wochen vor dem Verbandstag mit. Stichtag für die Ermittlung der Delegiertenzahlen ist der Tag der Versendung. Nachträgliche Änderungen der Delegiertenzahlen sind möglich, wenn sich die Zahl der berücksichtigungsfähigen Vereine erhöht oder offensichtliche Fehler in der Berechnung zu korrigieren sind.

3. Leitung des Verbandstages

- 3.1 Die Leitung des Verbandstages obliegt dem Präsidenten.
- 3.2 Für die Dauer der Wahl des Präsidenten obliegt die Leitung des Verbandstages einem Versammlungsteilnehmer, den die Versammlung zu diesem Zweck gewählt hat.
- 3.3 Dem Versammlungsleiter steht das Hausrecht zu.
- 3.4 Verbandsangehörige, deren Amtsführung zur Diskussion steht oder die selbst oder deren Vereine von der Diskussion betroffen sind, sollen nicht Versammlungsleiter sein.
- 3.5 Ehrverletzende Äußerungen oder sonstige Störungen werden durch Ordnungsruf unterbunden. Über einen Ausschluss von der Versammlung entscheidet der Versammlungsleiter.

4. Teilnahme und Diskussion

- 4.1 Die Namen der Stimmberechtigten sind in einer Anwesenheitsliste festzuhalten.
- 4.2 Alle gemäß § 16 Abs. 2 und § 19 Abs. 3 der Satzung zum Verbandstag bzw. zur Sitzung des Beirates Einzuladenden können sich an den Aussprachen beteiligen.
- 4.3 Das Wort erteilt der Versammlungsleiter in der Reihenfolge der Wortmeldungen.
- 4.4 Der Versammlungsleiter kann einem Redner das Wort entziehen. Außerdem kann er die Redezeit allgemein beschränken.
- 4.5 Bei einer Wortmeldung zur Geschäftsordnung wird das Wort außerhalb der Reihenfolge der übrigen Redner erteilt. Wird ein Antrag zur Geschäftsordnung oder auf Schluss der Debatte gestellt, so kann ein Redner den Antrag vortragen und begründen, ein anderer dagegensprechen. Danach ist über den Antrag sofort abzustimmen.
- 4.6 Redner, die bereits zur Sache gesprochen haben, dürfen keinen Antrag auf Schluss der Debatte stellen.
- 4.7 Vor einer Abstimmung über den Schluss der Debatte sind die Namen der noch in der Rednerliste eingetragenen Personen zu verlesen.
- 4.8 Anträge auf Schluss der Rednerliste sind unzulässig.

5. Abstimmungen

- 5.1 Liegen über einen Gegenstand mehrere Anträge vor, so ist über den weitestgehenden Antrag zunächst abzustimmen. Die Entscheidung darüber, welcher Antrag der weitestgehende ist, liegt beim Versammlungsleiter.
- 5.2 Das letzte Wort vor der Abstimmung hat der Antragsteller.
- 5.3 Wählbar sind auch Abwesende unter der Voraussetzung, dass sie ihre Zustimmung erklärt haben.

6. Protokoll

Das Protokoll gibt den Verlauf des Verbandstages wieder. Es muss – zusätzlich zu den im § 50 der Satzung des WTTV genannten Bestimmungen – Angaben enthalten über

- die Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung
- die Genehmigung des Protokolls des vorangegangenen Verbandstages
- die Zahl der anwesenden Stimmberechtigten
- die zur Abstimmung gestellten Anträge und deren Abstimmungsergebnis
- gefasste Beschlüsse im Wortlaut

7. In-Kraft-Treten

Diese Versammlungsordnung wurde zuletzt durch Beschluss des Verbandstages am 23.6.2024 geändert.

Finanzordnung

1. Die Finanzordnung schafft Richtlinien für das Finanzwesen und die Kassengeschäfte des Verbandes und seiner Bezirke.
2. Das Finanzwesen und die Kassengeschäfte des Verbandes verantwortet der Vizepräsident Finanzen in Abstimmung mit dem Präsidium.
3. Der Vizepräsident Finanzen ist dem Verbandstag, dem Beirat und dem Präsidium gegenüber verantwortlich für die jährliche Aufstellung der Bilanz, des Haushaltsplanes sowie der Gewinn- und Verlustrechnung.
4. Alle Verbandsorgane und Amtsträger sind bei sämtlichen Ausgaben an den beschlossenen Haushaltsplan gebunden und zu äußerster Sparsamkeit verpflichtet.
5. a) Das Präsidium kann neben den satzungsgemäß beschlossenen Vereins- und Mannschaftsbeiträgen weitere Beiträge für die Benutzung bestimmter Einrichtungen oder für besondere Tätigkeiten erheben.
b) Alle Beiträge sind stets für ein ganzes Geschäftsjahr (Kalenderjahr) in voller Höhe zu entrichten.
6. Geldstrafen sind – soweit sie nicht von Bezirken verhängt sind – Abgaben an den Verband, die mit Rechtskraft der Entscheidung fällig werden.
7. Auf Verlangen haben die Bezirke dem Vizepräsidenten Finanzen Rechenschaft über ihr Finanzwesen und ihre Kassengeschäfte abzulegen.
8. Der alljährlich zu Beginn eines Geschäftsjahres zu überweisende Vereinsbeitrag errechnet sich als Summe aus einem Grundbeitrag und einem Mannschaftsfaktor für jede in der laufenden Spielzeit seitens des Vereins gemeldete Mannschaft in der Altersklasse Erwachsene. Die Beiträge werden nach einem durch den Verbandstag beschlossenen Verfahren und Beitragsvolumen ermittelt.
9. Diese Finanzordnung wurde zuletzt durch Beschluss des Verbandstages am 18.5.2025 geändert.

Rechts- und Verfahrensordnung

I. Zuständigkeitsregelungen

§ 1 Anwendungsbereich

- (1) Der Gerichtsbarkeit des Verbandes obliegt die Ahndung von Verstößen gegen die Satzung nebst Anlagen, gegen die Wettspielordnung des DTTB und die Durchführungsbestimmungen des WTTV, die Entscheidung von Streitigkeiten aus dem Spielbetrieb, sonstigen Streitigkeiten zwischen dem Verband und seinen Mitgliedern und Verbandsangehörigen sowie Streitigkeiten innerhalb des Verbandes.
- (2) Vereinsinterne Streitigkeiten (Streitigkeiten zwischen Mitgliedsorganisationen, innerhalb von Mitgliedsorganisationen, zwischen Mitgliedsorganisationen und Verbandsangehörigen sowie zwischen Verbandsangehörigen) gehören nicht zur Zuständigkeit der Verbandsgerichtsbarkeit.

§ 2 Örtliche Zuständigkeit

- (1) Örtlich zuständig ist bei Streitigkeiten aus dem Mannschaftsspielbetrieb der Spruchausschuss für den Bezirk, dem die spielleitende Stelle für den betreffenden Mannschaftskampf zugeordnet ist, sonst der Spruchausschuss für den Bezirk des antragstellenden Mitgliedes (Verein) oder Verbandsangehörigen (Vereinsmitglied).
- (2) Bei Disziplinarverfahren gegen Verbandsangehörige kommt es auf die Bezirkszugehörigkeit des Vereins an, für den die betreffende Spielberechtigung/Turnierlizenz zur Tatzeit bestand.

§ 3 Sachliche Zuständigkeit

- (1) Der **Bezirksspruchausschuss** ist sachlich zuständig
 1. beim Vorgehen gegen ein Mitglied oder einen Verbandsangehörigen der Spielklassen auf Bezirksebene
 2. bei allen Streitigkeiten aus dem Spielbetrieb auf Bezirksebene
- (2) Der **Verbandsspruchausschuss** ist zuständig
 1. beim Vorgehen gegen ein Mitglied oder einen Verbandsangehörigen der in Abs. 3 genannten Ligen
 2. bei allen Streitigkeiten aus dem Spielbetrieb der in Abs. 3 genannten Ligen
 3. für den Ausschluss von Mitgliedern und Verbandsangehörigen
 4. für die Bestrafung von Amtsträgern des Verbandes und seiner Bezirke
 5. für die Entscheidung über den Einspruch gegen Maßnahmen
 - a) des Verbandstages
 - b) des Präsidiums, der Vorstände und der Ausschüsse sowie deren Mitglieder
 - c) des Vorsitzenden des Kontrollausschusses gemäß § 6 Abs. 2
 6. für die Bestrafung wissentlicher Falschaussagen von Zeugen (§ 29 Abs. 3)
 7. für Entscheidungen wegen Streitigkeiten über die Erteilung oder den Widerruf einer Spielberechtigung
 8. für Berufungsverfahren gegen Entscheidungen der Bezirksspruchausschüsse

(3) Es bestehen zwei Verbandsprüchausschüsse:

1. Zuständigkeit des **Sprüchausschusses Ost:**

- a) NRW-Liga 1 Erwachsene
- b) NRW-Liga 1 Damen
- c) Verbandsliga 1 und 2 Erwachsene
- d) Verbandsliga 1 und 2 Damen
- e) Landesliga 1 bis 4 Erwachsene
- f) NRW-Liga 1 Jugend
- g) NRW-Liga 1 Mädchen
- h) Verbandsliga 1 und 2 Jugend
- i) alle Berufungsverfahren gegen Entscheidungen der Bezirkssprüchausschüsse in den Bezirken Ostwestfalen-Nord, Ostwestfalen/Lippe, Münsterland, Münsterland/Hohe Mark, Mittleres Ruhrgebiet, Westfalen-Mitte und Südwestfalen
- j) wenn das Mitglied (Abs. 2 Nr. 3), der Amtsträger (Abs. 2 Nr. 4) oder die einspruchsführende Verbandsgliederung (Abs. 2 Nr. 5) den Sitz in den Bezirken Ostwestfalen-Nord, Ostwestfalen/Lippe, Münsterland, Münsterland/Hohe Mark, Mittleres Ruhrgebiet, Westfalen-Mitte und Südwestfalen hat sowie wenn der Verein, dem der Verbandsangehörige (Abs. 2 Nr. 3 und 6) oder Einspruchsführer (Abs. 2 Nr. 5) angehört, seinen Sitz in einem dieser Bezirke hat.

2. Zuständigkeit des **Sprüchausschusses West:**

- a) NRW-Liga 2 Erwachsene
- b) NRW-Liga 2 Damen
- c) Verbandsliga 3 und 4 Erwachsene
- d) Verbandsliga 3 und 4 Damen
- e) Landesliga 5 bis 8 Erwachsene
- f) NRW-Liga 2 Jugend
- g) NRW-Liga 2 Mädchen
- h) Verbandsliga 3 und 4 Jugend
- i) alle Berufungsverfahren gegen Entscheidungen der Bezirkssprüchausschüsse in den Bezirken Niederrhein, Rhein-Ruhr, Rhein-Wupper, Köln, Rhein-Erft-Sieg und Aachen/Euregio
- j) wenn das Mitglied (Abs. 2 Nr. 3), der Amtsträger (Abs. 2 Nr. 4) oder die einspruchsführende Verbandsgliederung (Abs. 2 Nr. 5) den Sitz in den Bezirken Niederrhein, Rhein-Ruhr, Rhein-Wupper, Köln, Rhein-Erft-Sieg und Aachen/Euregio hat sowie wenn der Verein, dem der Verbandsangehörige (Abs. 2 Nr. 3 und 6) oder Einspruchsführer (Abs. 2 Nr. 5) angehört, seinen Sitz in einem dieser Bezirke hat

3. Weitere Gruppen über die in den Absätzen 1 und 2 genannten Zahlen hinaus gehören zur Zuständigkeit des Sprüchausschusses West.

(4) Das Verbandsgericht ist zuständig für

1. Berufungen gegen erstinstanzliche Entscheidungen der Verbandsprüchausschüsse (§ 43)
2. Revisionen gegen zweitinstanzliche Entscheidungen der Verbandsprüchausschüsse (§ 47)
3. für die Bestätigung von Sperrern (§ 49 Abs. 1), die über das Verbandsgebiet hinaus wirken oder die für eine Dauer von mehr als einem Jahr angeordnet worden sind
4. das Beschwerdeverfahren gemäß § 51 Abs. 3 Satz 3

§ 4 Zusammensetzung und Zuständigkeit der Bezirksspruchausschüsse

- (1) Jeder Bezirk wählt einen Verbandsangehörigen zur Mitarbeit in den Bezirksspruchausschüssen.
- (2) Der Vorsitz in einem Bezirksspruchausschuss ergibt sich aus der Bezirkszugehörigkeit des Klageführers bzw. aus der örtlichen oder sachlichen Zuständigkeit gemäß § 2 und § 3. Beisitzer und Ersatzbeisitzer aus anderen Bezirken sind gemäß nachstehender Liste zugeordnet.

Vorsitzender	Beisitzer	Ersatzbeisitzer
Niederrhein	Aachen/Euregio, Rhein-Wupper	Rhein-Ruhr
Rhein-Ruhr	Münsterland/Hohe Mark, Rhein-Wupper	Niederrhein
Rhein-Wupper	Rhein-Ruhr, Niederrhein	Münsterland/Hohe Mark
Köln	Rhein-Erft-Sieg, Südwestfalen	Aachen/Euregio
Rhein-Erft-Sieg	Köln, Aachen/Euregio	Südwestfalen
Aachen/Euregio	Niederrhein, Rhein-Erft-Sieg	Köln
Münsterland	Ostwestfalen-Nord, Münsterland/Hohe Mark	Mittleres Ruhrgebiet
Münsterland/Hohe Mark	Münsterland, Rhein-Ruhr	Ostwestfalen-Nord
Ostwestfalen-Nord	Ostwestfalen/Lippe, Münsterland	Westfalen-Mitte
Ostwestfalen/Lippe	Ostwestfalen-Nord, Westfalen-Mitte	Münsterland
Mittleres Ruhrgebiet	Westfalen-Mitte, Südwestfalen	Ostwestfalen/Lippe
Westfalen-Mitte	Mittleres Ruhrgebiet, Ostwestfalen/Lippe	Rhein-Wupper
Südwestfalen	Mittleres Ruhrgebiet, Köln	Rhein-Erft-Sieg

- (3) In Zweifelsfällen, bei Befangenheit oder wenn Spruchausschussmitglieder ausfallen, entscheidet der örtlich zuständige Verbandspruchausschuss über eine weitere Ersatzstellung.

§ 5 Zuständigkeitsbestimmung

- (1) In Zweifelsfällen wird der zuständige Spruchausschuss durch die nächsthöhere gemeinsame Rechtsmittelinstanz bestimmt,
 1. wenn in derselben Sache mehrere Mitglieder (Vereine) oder Verbandsangehörige aus verschiedenen Bezirken beteiligt sind
 2. wenn in einem Verfahren sich verschiedene Spruchausschüsse für unzuständig erklärt haben
- (2) Das Verbandsgericht kann auf Antrag ein laufendes Verfahren auf einen anderen Spruchausschuss der gleichen Ebene übertragen, wenn das Verfahren mindestens zwei Monate seit Eingang beim Spruchausschuss nicht gefördert worden ist.
- (3) In allen übrigen Zweifelsfällen bestimmt das Verbandsgericht den zuständigen Spruchausschuss.
- (4) Diese Entscheidungen sind nicht anfechtbar.

§ 6 Kontrollausschuss

- (1) Der Kontrollausschuss ist zuständig für die Einleitung von Disziplinarverfahren bei groben Unsportlichkeiten.
- (2) Besteht der begründete Verdacht, dass Kinder, Jugendliche und/oder Erwachsene innerhalb oder außerhalb des sportlichen Bereichs Opfer von Gewalt jeder Art oder sexuellen Missbrauchs geworden sind, so entscheidet der Vorsitzende des Kontrollausschusses über den Entzug der Lizenz von Schiedsrichtern und Trainern sowie über die Suspendierung von Spielern und Funktionsträgern für die Dauer von sechs Monaten.
- (3) Er vertritt den WTTV und seine Bezirke in Disziplinarverfahren vor dem Verbandsgericht und in allen Spruchausschüssen der Verbandsgerichtsbarkeit. Er vertritt den WTTV auf Anforderung des Präsidenten oder dessen Vertreter im Einzelfall auch in anderen Verfahren vor den Verbandspruchausschüssen und dem Verbandsgericht, mit Ausnahme von Verfahren aus dem Spielbetrieb.
- (4) Der Kontrollausschuss hat das Recht, Rechtsmittel in allen seine Zuständigkeit betreffenden Verfahren einzulegen und zurückzunehmen.

§ 7 Vorläufige Sperren und Anordnungen durch Vorsitzende

- (1) Bei besonderer Eilbedürftigkeit können der Präsident und die Bezirksvorsitzenden, im Verhinderungsfalle ihre jeweiligen Vertreter, bei groben Unsportlichkeiten gegen Mitglieder, Mannschaften und Verbandsangehörige mit vorläufigen, sofort wirksamen Sperrern für eine bestimmte Zeit einschreiten. Der Präsident kann außerdem gemäß § 9 der Satzung das Ruhen der Mitgliedschaftsrechte sowie der Verbandsangehörigkeit anordnen.
- (2) Sie treten automatisch außer Kraft, wenn nicht binnen einer Woche seit Wirksamwerden Straf-antrag beim Kontrollausschuss gestellt worden ist.
- (3) Vorläufige Sperrern werden auf die endgültige Sperre angerechnet, soweit im Urteil nicht etwas anderes geregelt ist.

§ 8 Form der Bekanntgabe

- (1) Die Entscheidungen der vorgenannten Art (§ 7) werden schriftlich per Einwurf-Einschreiben bekanntgegeben und werden mit dem Zugang beim Empfänger wirksam. Der Zugang von Einwurf-Einschreiben kann durch eine Internetabfrage bei der Post festgestellt werden.
- (2) Eine Zustellung per E-Mail gilt als wirksame Zustellung, wenn der Adressat zuvor sein Einverständnis mit dieser Art der Zustellung schriftlich, per Telefax oder per E-Mail erklärt hat. Diese Zustellung wird wirksam mit dem Absendezeitpunkt der Eingangsbestätigung des Adressaten. Liegt diese Eingangsbestätigung nicht innerhalb von 48 Stunden beim Absender der Entscheidung vor, so ist die Zustellung nach Absatz 1 zu bewirken.
- (3) Die Betroffenen können Einspruch einlegen. Über den Einspruch entscheidet nach Anhörung des Kontrollausschusses der Spruchausschuss. Die Entscheidung ist nicht anfechtbar.

II. Einleitung des Spruchausschussverfahrens

§ 9 Antragserfordernis

- (1) Die Instanzen der Verbandsgerichtsbarkeit werden nur auf Antrag tätig (in Papierform oder per Mail) tätig. Es reicht auch eine als E-Mail-Anhang übersandte Erklärung aus. Diese Form gilt auch für die Vorlage von Genehmigungen oder Vollmachten. Antragsberechtigt sind Mitglieder, Verbandsangehörige und Amtsträger des WTTV und seiner Bezirke. Anträge, mit Ausnahme von Verbandsangehörigen, sind nur unter Beifügung der Genehmigung der nach § 26 BGB vertretungsberechtigten Personen bzw. der Genehmigung der nach ihrer Satzung vertretungsberechtigten Personen zulässig.
- (2) Die vorgenannten Formvorschriften gelten auch für Antragsrücknahmen und für die Rücknahme von Rechtsmitteln.

§ 10 Einleitung eines Disziplinarverfahrens

- (1) Der Kontrollausschuss leitet ein Disziplinarverfahren ein, wenn er auf Grund eines Hinweises in der Form des § 9 Abs. 1 Satz 2 von einem Amtsträger oder von dem Vorsitzenden oder Abteilungsleiter eines Mitgliedes des WTTV Kenntnis von einem Verstoß gemäß § 6 erlangt. Hält er nach Ermittlung des Sachverhalts einen zu ahndenden Verstoß für gegeben, so leitet er unverzüglich eine Anschuldigungsschrift mit den für die Fortführung des Verfahrens erforderlichen Unterlagen dem zuständigen Spruchausschuss zu und informiert hierüber den Beschuldigten sowie den Verein, dem der Beschuldigte zur Tatzeit angehört. Hat der Beschuldigte nach Begehung der Tat den Verein gewechselt, so wird auch der neue Verein informiert. Eine fortlaufende Unterrichtung des Vereins oder der Vereine findet nicht statt. Handelt es sich bei dem Beschuldigten um ein Mitglied des WTTV, so ist der Vorstand des Mitgliedes von der Anschuldigungsschrift in Kenntnis zu setzen.
- (2) Der Kontrollausschuss kann auch von Amts wegen ein Disziplinarverfahren einleiten.

- (3) Mitglieder des WTTV können ein Disziplinarverfahren nur innerhalb von zwei Wochen nach der Tat anregen.
- (4) Die Mitglieder, die Verbandsangehörigen und die Amtsträger des WTTV und seiner Bezirke sind zur Auskunftserteilung und zur Vorlage von Unterlagen an den Kontrollausschuss verpflichtet.
- (5) Der Kontrollausschuss kann ein Disziplinarverfahren einstellen,
 1. wenn ein Disziplinarvergehen nicht feststellbar ist
 2. wenn ein etwaiges Verschulden gering erscheint
 3. wenn der Beschuldigte mit einer Einstellung des Verfahrens gegen Erteilung einer Auflage einverstanden und die Auflage erfüllt ist
 4. eine angemessene disziplinarische Ahndung anderweitig erfolgt ist oder aus besonderen Gründen eine weitere Ahndung nicht mehr erforderlich erscheint.
- (6) Vor einer Einstellung gemäß Absatz 5 ist die Zustimmung des für das Hauptverfahren zuständigen Spruchausschusses einzuholen. Stimmt der Spruchausschuss der vom Kontrollausschuss vorgeschlagenen Einstellung nicht zu, verfährt der Kontrollausschuss gemäß Absatz 1 Satz 2 bis 5. Gegen die Einstellung gemäß Absatz 5 im Zuständigkeitsbereich von Bezirksspruchsausschüssen kann die Entscheidung des für das Verfahren übergeordneten Verbandsspruchsausschusses beantragt werden. Der Antrag kann nur schriftlich vom Anzeigenerstatter oder vom Präsidenten, von den Bezirksvorsitzenden, im Verhinderungsfalle von ihren Vertretern, gestellt werden. Der Antrag muss innerhalb von zehn Tagen nach Zugang des Einstellungsbescheides an den Vorsitzenden des Kontrollausschusses abgesandt werden. Dieser leitet den Antrag unter Übersendung der Akten an den zuständigen Verbandsspruchsausschuss weiter.
- (7) Der Verbandsspruchsausschuss kann den Einstellungsbescheid bestätigen oder aufheben. Diese Entscheidung ist nicht anfechtbar.
- (8) Wird der Einstellungsbescheid aufgehoben, sind die Akten unter Benachrichtigung des Vorsitzenden des Kontrollausschusses an den für das Verfahren zuständigen Spruchausschuss weiterzuleiten. Dieser beginnt dann mit dem Hauptverfahren.

§ 11 Antragsfrist

- (1) Der Antrag gemäß § 9 ist fristgebunden.
- (2) Die Frist beträgt
 1. bei Einsprüchen gegen Entscheidungen von Amtsträgern des Verbandes und seiner Bezirke und von spielleitenden Stellen innerhalb von 14 Tagen seit Bekanntgabe der angefochtenen Entscheidung gemäß § 8 Abs. 1. Bei Bekanntgabe per E-Mail gemäß § 8 Abs. 2 beträgt die Einspruchsfrist 14 Tage nach Absendung einer E-Mail an die vom Mitglied gemäß § 14 der Satzung bekanntgegebenen E-Mail-Anschrift.
 2. bei allen anderen Fällen 14 Tage nach Kenntnis der den Antrag rechtfertigenden Tatsachen.
- (3) Die Rechtzeitigkeit des Einspruchs wird bei Postsendungen durch das Datum des Poststempels und bei E-Mails durch das nachgewiesene Absendedatum belegt.
- (4) Ist der letzte Tag der Einspruchsfrist ein Samstag, Sonntag oder gesetzlicher Feiertag, so verlängert sich die Frist bis zum nächsten Werktag. Bestehen Zweifel an der Einhaltung der Frist, so ist der Antragsteller beweispflichtig.
- (5) Fristgerecht eingereichte Einsprüche, Proteste und Anträge auf Eröffnung eines Verfahrens sollen nach Möglichkeit innerhalb vier Wochen nach Eingang des Antrages entschieden werden, es sei denn, dass etwas anderes ausdrücklich bestimmt ist.
- (6) Streitfälle aus dem Mannschaftsspielbetrieb können nach Ablauf von 14 Tagen nach Beendigung der Spielzeit (WO A 9) nicht mehr vor einen Spruchausschuss gebracht werden.

§ 12 Antragsinhalt

Der Antrag soll

1. – falls Papierform verwendet wird – in fünffacher Ausfertigung eingereicht werden
2. Angaben dazu enthalten, welche Entscheidung begehrt wird
3. eine kurze Schilderung des Sachverhalts enthalten, Angaben zu Beweismitteln (z. B. Urkunden, Zeugen) enthalten

§ 13 Ausnahmen für Disziplinarverfahren

Die §§ 11 und 12 finden auf Disziplinarverfahren keine Anwendung.

§ 14 Verfahrenskosten und Kostenvorschuss

- (1) Die Verfahrenskosten bestehen aus
 - a) der Bearbeitungsgebühr
 - b) den tatsächlichen Kosten des Verfahrens
- (2) Die Bearbeitungsgebühr beträgt pauschal

beim Bezirksspruchsausschuss	20 €
beim Verbandsspruchsausschuss	30 €
beim Verbandsgericht	50 €
- (3) Mitglieder und Verbandsangehörige müssen für die Inanspruchnahme der Verbandsgerichtsbarkeit einen Vorschuss zahlen. Amtsträger des Verbandes und seiner Bezirke, die in dieser Eigenschaft ein Verfahren beantragen, sind von der Zahlung befreit.
- (4) Der Kostenvorschuss wird in jeder Instanz einmal erhoben. Er beträgt

beim Bezirksspruchsausschuss	50 €
beim Verbandsspruchsausschuss	100 €
beim Verbandsgericht	150 €
- (5) Der Vorschuss ist mit der Antragstellung an die Kasse des WTTV bzw. des zuständigen Bezirks innerhalb der Frist zu zahlen. Für die Einhaltung der Frist kommt es auf den Zeitpunkt der Zahlungsanweisung an.
- (6) Die Ladung eines von Mitgliedern oder Verbandsangehörigen benannten Zeugen kann von der Einzahlung eines Auslagenvorschusses abhängig gemacht werden.

§ 15 Unzulässiger Antrag

Anträge, die den zwingenden Bestimmungen der §§ 9, 11 und 14 nicht entsprechen, sind als unzulässig zu verwerfen. Die Entscheidung kann vom Vorsitzenden des Spruchausschusses getroffen werden.

§ 16 Verfahrensverbundung

- (1) Führt ein Vorfall zu einem Disziplinarverfahren und zu einer sonstigen Streitigkeit aus dem Spielbetrieb, so sollen beide Verfahren gemeinsam verhandelt und entschieden werden.
- (2) Bei Zweifeln über die Zuständigkeit gilt § 5 entsprechend.

§ 17 Einstweilige Anordnungen

Bei besonderer Eilbedürftigkeit können die Vorsitzenden der Ausschüsse der Gerichtsbarkeit des Verbandes für die Dauer des Verfahrens einstweilige Anordnungen mit sofortiger Wirksamkeit, insbesondere über die vorläufige Wertung von Spielergebnissen, Teilnahme von Spielern oder Mannschaften am Spielbetrieb, treffen und ändern.

§ 18 Wiedereinsetzung in den vorigen Stand

- (1) Ein Beteiligter, der unverschuldet weder selbst noch durch einen Vertreter einen fristgebundenen Antrag stellen konnte, kann Wiedereinsetzung in den vorigen Stand beantragen.
- (2) Der Wiedereinsetzungsantrag muss unverzüglich nach Behebung des Hindernisses schriftlich gestellt werden unter Angabe und Nachweis der Hinderungsgründe. Über den Antrag entscheidet der zuständige Spruchausschuss.
- (3) Wird Wiedereinsetzung gewährt, so gilt die Frist als nicht versäumt.
- (4) Die Entscheidung, mit der dem Wiedereinsetzungsantrag stattgegeben wird, ist nicht anfechtbar. Im Übrigen kann die Ablehnung eines Wiedereinsetzungsantrages nur zusammen mit der Anfechtung der Hauptentscheidung gerügt werden.

III. Gang des Hauptverfahrens

§ 19 Einleitung des Hauptverfahrens

- (1) Sind die Voraussetzungen des II. Abschnitts erfüllt, leitet der Vorsitzende die Antragsschrift bzw. die Anschuldigungsschrift des Kontrollausschusses den Beteiligten zu und gibt ihnen unter Fristsetzung Gelegenheit zur Stellungnahme und fordert sie auf, Beweismittel (z. B. Zeugen mit Namen und ladungsfähiger Anschrift, ggf. mit E-Mail-Adresse) zu benennen.
- (2) Die Mitglieder, die Verbandsangehörigen und die Amtsträger des WTTV und seiner Bezirke sind zur Auskunftserteilung und zur Vorlage von Unterlagen an das Verbandsgericht und die Spruchausschüsse verpflichtet.
- (3) Der Vorsitzende kann mit der Einvernahme von Zeugen oder sonstigen Beweiserhebungen ein Mitglied seines Spruchausschusses beauftragen.

§ 20 Schriftliches Verfahren, mündliche Verhandlung

- (1) Mit Ausnahme von Disziplinarverfahren wird grundsätzlich im schriftlichen Verfahren entschieden.
- (2) Der Vorsitzende hat eine mündliche Verhandlung anzuordnen, wenn er dies zur Herbeiführung einer sachgerechten Entscheidung für erforderlich hält.
- (3) Der zuständige Spruchausschuss kann in jeder Lage des Verfahrens auf eine gütliche Beilegung in der Sache bedacht sein.

§ 21 Beteiligte

- (1) Beteiligte sind
 1. im Einspruchsverfahren der Antragsteller, die Verbandsinstanzen, deren Entscheidung angegriffen wird, und bei Streitfällen aus dem Spielbetrieb der Gegner des streitigen Mannschaftskampfes,
 2. im Disziplinarverfahren die zuständige Verbandsgliederung, der Kontrollausschuss und der Beschuldigte.
- (2) In Berufungs- und Revisionsverfahren sind die Spruchausschüsse der unteren Instanzen keine Beteiligten.

§ 22 Beistände und Vertreter

- (1) Jeder Beteiligte darf sich der Hilfe eines Beistandes bedienen. Rechtsanwälte und berufsmäßige Rechtsbeistände sind in Verfahren vor den Bezirksspruchsausschüssen ausgeschlossen.
- (2) Jeder Beteiligte kann sich in der mündlichen Verhandlung durch einen mit schriftlicher Vollmacht versehenen Bevollmächtigten vertreten lassen, sofern nicht der Vorsitzende des Spruchausschusses sein persönliches Erscheinen angeordnet hat. Abs. 1 Satz 2 gilt entsprechend.
- (3) Bei einer Spruchausschusssitzung muss der Vertreter eines Mitgliedes die schriftliche Vertretungsvollmacht des 1. Vorsitzenden des Hauptvereins vorlegen.
- (4) Beschuldigte im Disziplinarverfahren müssen persönlich erscheinen, wenn sie der Vorsitzende des Spruchausschusses davon nicht befreit hat.

§ 23 Rechtliches Gehör

Vor jeder abschließenden Entscheidung ist den Beteiligten Gelegenheit zu geben, sich zu äußern.

§ 24 Ausschließung und Ablehnung wegen Befangenheit

- (1) Ein Verbandsangehöriger kann in einem Ausschuss der Verbandsgerichtsbarkeit nicht mitwirken, wenn Besorgnis der Befangenheit besteht, z. B., wenn er selbst, sein Verein oder ein Angehöriger seines Vereins beteiligt ist, er Amtsträger eines am Verfahren beteiligten Bezirks oder des Verbandes ist oder aus anderen Gründen eine Interessenkollision besteht.
- (2) Bei Vorliegen eines Antrages auf Prüfung der Befangenheit oder bei Selbstablehnung eines Mitgliedes der Verbandsgerichtsbarkeit ist hierüber ein Beschluss der jeweiligen Instanz (unter Ausschluss des Abgelehnten bzw. Ablehnenden) herbeizuführen und den Verfahrensbeteiligten zu übermitteln. Der Beschluss ist nicht anfechtbar.

§ 25 Entscheidungsfähigkeit des Spruchausschusses

- (1) Der Spruchausschuss ist verhandlungs- und entscheidungsfähig bei Anwesenheit von drei Mitgliedern. Notfalls kann der Vorsitzende einen oder zwei volljährige Personen möglichst aus nicht beteiligten Verbandsgliederungen als Ersatzbeisitzer bestimmen.
- (2) Besitzt einer der Beisitzer die Fähigkeit zum Richteramt, so vertritt er den Vorsitzenden. Im Übrigen wird der Vorsitzende vom dienstältesten Beisitzer vertreten.
- (3) Im Einverständnis der Beteiligten kann der Vorsitzende allein oder mit nur einem Beisitzer verhandeln und entscheiden. Erscheint der Vorsitzende nicht, so können sich die Beteiligten mit Zustimmung der beiden Beisitzer auf die Durchführung der Verhandlung ohne den Vorsitzenden einigen.

§ 26 Ladung zur mündlichen Verhandlung

- (1) Soll eine mündliche Verhandlung durchgeführt werden, lädt der Vorsitzende die Beteiligten gemäß § 21 und die erforderlichen Zeugen unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes ein. Die Ladungsfrist beträgt eine Woche. Sie kann bei besonderer Eilbedürftigkeit auf drei Tage abgekürzt werden.
- (2) In den zur Zuständigkeit des Kontrollausschusses gehörenden Verfahren soll ein Mitglied des Kontrollausschusses an der mündlichen Verhandlung teilnehmen.

§ 27 Öffentlichkeit

- (1) Die Verhandlungen finden in öffentlicher Sitzung im Beisein der Beteiligten statt.
- (2) Der Spruchausschuss kann für die Verhandlung oder für einen Teil davon aus wichtigem Grund die Öffentlichkeit oder einzelne Personen ausschließen.
- (3) Der Spruchausschuss kann auch den Beschuldigten zeitweise von der Verhandlung ausschließen, insbesondere wenn dies zum Schutz eines Zeugen oder zur Wahrheitsfindung erforderlich erscheint.
- (4) Der mit Gründen versehene Beschluss zur Ausschließung ist in das Protokoll aufzunehmen und nicht anfechtbar.

§ 28 Verhandlungsablauf

- (1) Der Vorsitzende eröffnet und leitet die Verhandlung. Er überprüft die Anwesenheit der Beteiligten und Zeugen. Zeugen dürfen bis zu ihrem Aufruf an der Verhandlung nicht teilnehmen. Sodann erhalten die Beteiligten nacheinander das Wort zu eingehender Äußerung. Zugelassene schriftliche Eingaben von Beteiligten werden verlesen.
- (2) Alle Mitglieder und Verbandsangehörigen sind verpflichtet, vollständige und der Wahrheit gemäße Erklärungen abzugeben.
- (3) Beisitzer sind berechtigt, sich an der Erörterung zu beteiligen. Der Vorsitzende kann die Verhandlungsführung zeitweilig einem Beisitzer übertragen.
- (4) Nach der Beweisaufnahme ist das Beweisergebnis kurz mit den Beteiligten zu erörtern und sie erhalten nacheinander Gelegenheit zur Stellung der Schlussanträge.
- (5) Im Disziplinarverfahren hat der Beschuldigte nach dem Mitglied des Kontrollausschusses das letzte Wort.

§ 29 Zeugen

- (1) Verbandsangehörige, die der Vorsitzende als Zeugen geladen hat, müssen erscheinen und aussagen, es sei denn, sie würden ein Berufsgeheimnis preisgeben oder sich selbst oder ihre nächsten Angehörigen durch ihre Aussagen belasten. Zeugen müssen auf Anordnung des Spruchausschusses ihre Aussage auf Ehrenwort machen.
- (2) Der Vorsitzende kann eine schriftliche Beantwortung der Beweisfrage anordnen, wenn er dies im Hinblick auf den Inhalt der Beweisfrage und die Person des Zeugen für ausreichend erachtet oder wenn dem Zeugen das Erscheinen zur mündlichen Verhandlung, insbesondere wegen der weiten Entfernung zum Verhandlungsort, nicht zuzumuten ist. Der Zeuge ist gemäß Absatz 3 zu belehren und darauf hinzuweisen, dass er zur Vernehmung geladen werden kann. Der Zeuge muss seine schriftliche Aussage auf Ehrenwort abgeben. Der Vorsitzende ordnet die Ladung des Zeugen an, wenn er dies zur weiteren Klärung der Beweisfrage für notwendig erachtet.
- (3) Jede wissentlich falsche Aussage vor dem Spruchausschuss wird auf Antrag des Kontrollausschusses durch den Verbandsspruchausschuss disziplinarisch geahndet.

§ 30 Sofortige Beweiserhebung

Sachdienliche Beweise, die von den Beteiligten erst im Laufe der Verhandlung angetragen werden und die sofort erhoben werden können, dürfen nicht zurückgewiesen werden.

§ 31 Vertagung

Das Verfahren ist möglichst in einer Verhandlung zu erledigen. Vertagungsanträgen soll nur aus wichtigen Gründen stattgegeben werden.

§ 32 Verhandlungsprotokoll

- (1) Über die Verhandlung ist ein Protokoll, ggf. mittels Diktiergerät, aufzunehmen.
- (2) Den Protokollführer bestimmt der Vorsitzende. Das Protokoll ist vom Vorsitzenden, ggf. auch vom Protokollführer, zu unterschreiben. Es muss die Erschienenen und die gestellten Anträge aufführen, den Gang der Verhandlung und den wesentlichen Inhalt der Zeugenaussagen erkennen lassen.

§ 33 Störung der Verhandlung

Personen, die die Verhandlung stören, können vom Vorsitzenden des Spruchausschusses durch nicht anfechtbaren Beschluss von der Verhandlung ausgeschlossen werden.

§ 34 Fernbleiben eines Beteiligten

- (1) Bei Fernbleiben eines Beteiligten kann in dessen Abwesenheit verhandelt werden.
- (2) Beim Fernbleiben eines Beteiligten wird, sofern die Sache entscheidungsreif ist, Termin zur schriftlichen Verkündung einer Entscheidung in mindestens zwei Wochen bestimmt. Dem Ferngebliebenen ist unverzüglich das Protokoll in der Form des § 8 Abs. 1 zu übersenden und ihm ist Gelegenheit zur Stellungnahme binnen drei Tagen zu geben.
- (3) Hat der Beteiligte sein Fernbleiben nicht genügend entschuldigt, kann der Sachverhalt zugrunde gelegt werden, der sich bei der Verhandlung ohne die schriftliche Äußerung des Ferngebliebenen ergibt.
- (4) Hat der Vorsitzende einen Beteiligten vom Erscheinen in der Verhandlung befreit, so sind dessen schriftliche Eingaben zu berücksichtigen.

IV. Abschluss des Hauptverfahrens

§ 35 Entscheidungen der Spruchausschüsse

- (1) Die Beratung der Entscheidung, für die Mehrheit erforderlich ist, ist geheim. Bei einer Entscheidung durch weniger als drei Mitglieder gemäß § 25 Abs. 3 gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Stimmenthaltung ist nicht zulässig.
- (2) Abschließende Entscheidungen ergehen durch Urteil. Im Übrigen wird durch Beschluss entschieden.
- (3) Vor dem Spruchausschuss kann zur gütlichen Verfahrensbeilegung im Einvernehmen der Beteiligten ein Vergleich durch Beschluss geschlossen werden.
- (4) Zur Verkündung der Entscheidung ist die Öffentlichkeit wiederherzustellen.
- (5) Die zuständige Instanz der Verbandsgerichtsbarkeit fasst die Entscheidung, die vom Vorsitzenden und den Beisitzern unterzeichnet wird. Die einfache elektronische Signatur im Sinne der eIDAS-Verordnung ist zulässig.
- (6) Demjenigen, der gegen die Entscheidung Rechtsmittel einlegen kann, ist die Entscheidung mit Gründen gemäß § 8 Abs. 1 oder 2 zuzustellen. Im Übrigen erhalten die Beteiligten, die Verbands-Geschäftsstelle und bei Berufungsverfahren das Verbandsgericht unverzüglich formlos die schriftliche Entscheidung mit Gründen.
- (7) Bei mündlicher Verhandlung wird die Urteilsformel durch Verlesen verkündet. Die mündliche Bekanntgabe der wesentlichen Gründe soll sich und die Rechtsmittelbelehrung muss sich anschließen.
- (8) Wird das Urteil nicht am Schluss der mündlichen Verhandlung verkündet, so ist das Urteil spätestens nach einer Woche zu erlassen. Abs. 5 gilt entsprechend.

§ 36 Rechtsmittelbelehrung

- (1) Die Entscheidung muss eine Rechtsmittelbelehrung enthalten, aus der hervorgeht, bei wem, in welcher Form, in welcher Frist und unter Zahlung welchen Vorschusses ein Rechtsmittel eingelegt werden kann.
- (2) Auf die entsprechende Anwendung von § 9 ist in der Rechtsmittelbelehrung hinzuweisen.

§ 37 Einstellung von Disziplinarverfahren

- (1) Die Spruchausschüsse können entsprechend § 11 Abs. 5 ein Verfahren einstellen.
- (2) Einstellungen durch das Verbandsgericht sind nicht anfechtbar. Einstellungsentscheidungen der Spruchausschüsse entsprechend § 11 Abs. 5 Nr. 1 und 2 sind nur vom Kontrollausschuss mit der Berufung anfechtbar.

V. Strafen

§ 38 Art der Strafen

Die Art und Höhe der Strafen regelt § 39 der Satzung.

VI. Kosten des Verfahrens

§ 39 Grundsätze der Kostenpflicht

- (1) Der Unterlegene hat die Verfahrenskosten nach § 14 Abs. 1 (Bearbeitungsgebühr und die tatsächlichen Kosten des Verfahrens) zu tragen.
- (2) Unterliegt er nur teilweise, so sind ihm neben der Bearbeitungsgebühr anteilig die tatsächlichen Kosten des Verfahrens (§ 14 Abs. 1 b) aufzuerlegen.
- (3) Als unterlegen gilt auch, wer einen Antrag oder ein Rechtsmittel zurücknimmt.
- (4) Unterliegen mehrere Beteiligte ganz oder teilweise, so sind die Verfahrenskosten nach § 14 Abs. 1 den Beteiligten anteilig aufzuerlegen.
- (5) Für die einem Verbandsangehörigen auferlegten Kosten haftet der Verein gesamtschuldnerisch, wenn die Tat bei einer Veranstaltung im Sinne von WO A 11.1 bis A 11.4 begangen wurde. Im Falle von WO A 11.3 und A 11.4 gilt dies jedoch nur, wenn der Spieler vom Verein gemeldet worden ist.
- (6) Kosten, die von den Beteiligten nicht zu tragen sind, fallen dem WTTV oder dessen Bezirken zur Last.
- (7) Wird dem Antrag, Einspruch oder Rechtsmittel stattgegeben, so ist der Kostenvorschuss nach § 14 Abs. 4 vollständig zu erstatten. Im Übrigen ist über den Vorschuss unter Abzug der Bearbeitungsgebühr und der tatsächlich entstandenen Kosten des Verfahrens gemäß § 40 abzurechnen.
- (8) Kosten für das Revisionsverfahren werden insoweit nicht erhoben, als Verfahrensmängel bzw. Abweichungen von Bestimmungen festgestellt werden.

§ 40 Umfang der Kostenpflicht

- (1) Die tatsächlichen Kosten des Verfahrens umfassen insbesondere die Auslagen der Ausschussmitglieder, der Beteiligten und der geladenen Zeugen (Porto, Telefongebühren, Kopierkosten, Fahrtkosten und Spesen gemäß Finanzordnung).
- (2) Gebühren und Auslagen von hinzugezogenen Beiständen gemäß § 22 werden nicht erstattet. Die Kosten eines Vertreters werden nur insoweit erstattet, als sie die Kosten nicht überschreiten, die entstanden wären, wenn der Vertretene selbst an der Verhandlung teilgenommen hätte. Verdienstaufschlag wird nicht erstattet.

§ 41 Kostenfestsetzung

Die Höhe der Verfahrenskosten setzt die jeweilige Instanz in der abschließenden Entscheidung oder der Vorsitzende durch gesonderten Beschluss fest. Über eine Gegenvorstellung entscheidet das Gremium der jeweiligen Instanz. Im Übrigen ist die Höhe der tatsächlichen Kosten des Verfahrens (§ 14 Abs. 1) nur anfechtbar, wenn auch die Hauptentscheidung angefochten wird.

VII. Regelungen für Jugendliche

§ 42 (1) Jugendlicher ist, wer das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

(2) Sämtlicher Schriftverkehr einschließlich Zustellungen ist an einen gesetzlichen Vertreter zu richten.

(3) Im Falle einer mündlichen Verhandlung hat der gesetzliche Vertreter das Recht auf Teilnahme. Hierauf ist in der Ladung hinzuweisen. Für ihn gelten – wie für den Beschuldigten – alle Rechte und Pflichten der Verfahrensordnung. Er kann sich neben dem oder statt des Beschuldigten äußern und Anträge stellen. Im Zweifel entscheidet der gesetzliche Vertreter.

(4) Das Fehlen des gesetzlichen Vertreters trotz Hinweises auf sein Teilnahmerecht hindert die Durchführung der Verhandlung nicht. Erscheint nur der gesetzliche Vertreter, so kann ohne den Jugendlichen verhandelt und entschieden werden, wenn nicht der Spruchausschuss wegen der Besonderheit des Falles die Anwesenheit des Jugendlichen für geboten erachtet. Erscheinen weder der Beschuldigte noch sein gesetzlicher Vertreter, so ist gemäß § 34 zu verfahren.

(5) Geldstrafen gegen Jugendliche sind nicht zulässig.

(6) Die Organe der Verbandsgerichtsbarkeit haben bei allen Entscheidungen die Reife und Entwicklung des Jugendlichen zu berücksichtigen, soweit es die Erkenntnisse aus dem Schriftverkehr und einer mündlichen Verhandlung erlauben.

(7) Es kann davon abgesehen werden, dem Jugendlichen die Kosten des Verfahrens aufzuerlegen.

VIII. Rechtsmittel

§ 43 Berufung

(1) Gegen abschließende erstinstanzliche Entscheidungen der Spruchausschüsse der Verbandsgerichtsbarkeit und der Vorsitzenden gemäß § 15 und § 25 Abs. 3 sowie gegen Entscheidungen gemäß § 16 kann jeder Beteiligte Berufung einlegen, soweit er durch den Tenor der Entscheidung beschwert ist.

(2) Das Verbandsgericht und die Verbandsspruchausschüsse entscheiden als Berufungsinstanz in der Sache selbst.

(3) Eine Sache kann nur zurückverwiesen werden, wenn eine Entscheidung nach § 15 zu Unrecht ergangen ist.

§ 44 Unbeachtlichkeit der Unzuständigkeit

Auf die nachträgliche Behauptung, der Spruchausschuss sei nicht zuständig gewesen, kann die Berufung nicht gestützt werden.

§ 45 Einlegung der Berufung

Die Berufung ist bei dem Vorsitzenden der Berufungsinstanz einzulegen. Die Berufungsfrist beträgt 14 Tage. Sie beginnt mit der Zustellung der Entscheidung gemäß § 35 Abs. 5. Bei Verkündungen gegenüber Anwesenden gemäß § 35 Abs. 6 gilt sie ab dem Tag der Verkündung.

§ 46 Anwendbare Bestimmungen

Die Abschnitte II. – VII. gelten auch für Berufungs- und Revisionsverfahren entsprechend.

§ 47 Revision

- (1) Das Verbandsgericht muss auf Antrag eines der Beteiligten Entscheidungen aus Berufungsverfahren im Hinblick auf Verfahrensfehler oder Abweichungen von den Bestimmungen der Satzung des WTTV, deren Anlagen oder der Wettspielordnung des DTTB und der Durchführungsbestimmungen des WTTV überprüfen, sofern der Beteiligte durch den Tenor der Entscheidung beschwert ist. Mit dem Antrag ist der Verfahrensmangel bzw. die Abweichung von Bestimmungen konkret zu bezeichnen.
- (2) Werden in der Entscheidung über Berufungsverfahren diesbezügliche Mängel festgestellt, so muss das Verfahren zur erneuten Verhandlung an den zuletzt in dieser Sache nicht tätig gewesenen Verbandssprucausschuss zurückverwiesen werden. Das Ergebnis der Überprüfung ist den Vorsitzenden der beiden Verbandssprucausschüsse und den Beteiligten zuzuleiten.
- (3) Gegenstand des erneuten Verfahrens ist ausschließlich das Ergebnis der Überprüfung.
- (4) Eine erneute Entscheidung soll möglichst innerhalb von einem Monat nach Eingang des Verfahrens beim nunmehr zuständigen Verbandssprucausschuss erfolgen.
- (5) Das Verbandsgericht kann in Fällen, in denen der Sachverhalt keiner weiteren Aufklärung bedarf, selbst die endgültige Sachentscheidung treffen.
- (6) Abs. 4 und 5 gilt auch, wenn eine Sache nach Zurückverweisung an den anderen Verbandssprucausschuss erneut überprüft werden soll.

§ 48 Einlegung der Revision

Für Anträge auf Überprüfung von Urteilen aus Berufungsverfahren gilt § 45 entsprechend.

§ 49 Bestätigung von Sperren

- (1) Die Bestätigung von Sperren gemäß § 3 Abs. 4 Nr. 3 durch das Verbandsgericht kann erst nach Ablauf der Rechtsmittelfristen erfolgen und ist nur dann zu versagen, wenn die Entscheidung auf Verfahrensfehlern, Abweichungen von den Bestimmungen der Satzung des WTTV und deren Anlagen oder der Wettspielordnung des DTTB oder den Durchführungsbestimmungen des WTTV beruht.
- (2) Wird die Entscheidung nicht bestätigt, so gelten die Vorschriften des § 47 Abs. 2 bis 6 entsprechend.
- (3) Entscheidungen, die vom Verbandsgericht bestätigt werden müssen (§ 3 Abs. 4 Nr. 3), werden erst mit der Bekanntgabe der Bestätigung in der Form des § 8 Abs. 1 beim verurteilten Spieler rechtskräftig. Der Zeitpunkt der Rechtskraft ist den Vorsitzenden der beteiligten Sprucausschüsse, den Beteiligten des Verfahrens, dem Verein, dem der gesperrte Spieler angehört, und der Verbandsgeschäftsstelle durch das Verbandsgericht mitzuteilen.

§ 50 Rechtskraft

- (1) Entscheidungen der Sprucausschüsse werden rechtskräftig, wenn sie nicht mehr mit einem Rechtsmittel angefochten werden können, vorbehaltlich der Entscheidung gemäß § 49 Abs. 3.
- (2) Entscheidungen des Verbandsgerichts werden rechtskräftig
 1. durch Verkündung in mündlicher Verhandlung gegenüber Anwesenden
 2. im Übrigen durch Zustellung gemäß § 8 Abs. 1 und 2

§ 51 Vollstreckung von Strafen und Kosten

- (1) Der Vorsitzende des Kontrollausschusses überwacht, dass rechtskräftige Entscheidungen der Spruchinstanzen, an denen der Kontrollausschuss beteiligt war, ausgeführt werden.
- (2) Zu diesem Zweck sind ihm auf Verlangen die erforderlichen Auskünfte zu erteilen oder Unterlagen vorzulegen.
- (3) Werden rechtskräftig festgesetzte Geldstrafen oder Kosten bis spätestens einen Monat nach Rechtskraft nicht vollständig gezahlt, kann dies mit einer vom Geschäftsführer des Verbandes auszusprechenden und mit einer Rechtsmittelbelehrung zu versehenen einstweiligen Vereins- oder Spielsperre geahndet werden, die erst mit der vollständigen Zahlung endet. Auch ein Verbandsausschluss gemäß § 9 der Satzung des WTTV kann ausgesprochen werden. Gegen die Entscheidung ist nur die Beschwerde beim Verbandsgericht innerhalb einer Woche (Datum des Poststempels) seit Bekanntgabe statthaft.

§ 52 Begnadigung

Dem Präsidenten des WTTV, bei Verhinderung seinem Vertreter, steht in Disziplinarsachen das Recht der Begnadigung auf Antrag zu. Vor Ausspruch der Begnadigung muss er jedoch die Vorsitzenden des Verbandsgerichts und des Kontrollausschusses hören.

IX. Information

Alle ein Verfahren abschließende Entscheidungen des Verbandsgerichts, der Verbandsspruchausschüsse Ost und West, der Bezirksspruchausschüsse und alle Einstellungen durch den Kontrollausschuss (einschließlich Begründung) müssen innerhalb von 4 Wochen nach Rechtskraft – in anonymisierter Form – per Mail von der Geschäftsstelle nachfolgenden Amtsträgern zur Information übermittelt werden:

- Vorsitzender Verbandsgericht
- Vorsitzender Verbandsspruchausschuss Ost
- Vorsitzender Verbandsspruchausschuss West
- Vorsitzender Kontrollausschuss
- Beauftragte für die Bezirksspruchausschüsse
- Vorsitzende der Bezirke

X. Schlussbestimmung

Die Rechts- und Verfahrensordnung wurde auf dem Verbandstag in Duisburg am 21. Juni 2009 verabschiedet (Datum der letzten Änderung: 21.6.2026).

Datenschutz- ordnung

Präambel

Gemäß § 10 der Satzung des Westdeutschen Tischtennis-Verbandes e.V. (WTTV) regelt diese Datenschutzordnung (DSO) auf Grundlage der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSVGO) und des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) verbindlich die Verarbeitung personenbezogener Daten im WTTV.

1. Datenverarbeitungen im WTTV

1.1 Generelle Datenverarbeitung im WTTV

- 1.1.1** Der WTTV verarbeitet personenbezogene Daten (Art. 4 Nr. 1, 2 DSGVO) als eigenständig Verantwortlicher nach Art. 4 Nr. 7 DSGVO insbesondere von seinen Funktionsträgern/Verantwortlichen, Mitgliedern (Vereinen), Verbandsangehörigen, ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern, Funktionsträgern, Spielern, Lizenzinhabern (Trainer, Schiedsrichter) sowie von sonstigen Personen, die zum WTTV in einem vertraglichen oder sonstigen Verhältnis stehen (z. B. Volunteers, Lieferanten, Sponsoren) – jeweils „Betroffene“ –, sowohl automatisiert in EDV-Anlagen als auch nicht automatisiert in einem Dateisystem, z. B. in Form von ausgedruckten Listen. Darüber hinaus werden personenbezogene Daten im Internet veröffentlicht und an Dritte weitergeleitet oder Dritten offengelegt.

Der WTTV verarbeitet personenbezogene Daten der Betroffenen insbesondere

- a) für die Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke und Aufgaben oder zur Durchführung einer sonstigen vertraglichen Beziehung zu dem Betroffenen (Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. b) DSGVO),
- b) soweit es zur Wahrung berechtigter Verbandsinteressen erforderlich ist und kein Grund zu der Annahme besteht, dass das schutzwürdige Interesse des jeweils Betroffenen an dem Ausschluss der Verarbeitung oder Nutzung überwiegt (Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. f) DSGVO),
- c) sofern eine rechtliche Verpflichtung dazu besteht (Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. c) DSGVO), oder
- d) auf Grundlage einer Einwilligung des jeweils Betroffenen (Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. a) DSGVO).

- 1.1.2** Die Betroffenen werden durch den WTTV in der Regel im Einzelfall gesondert gemäß Art. 13 und 14 DSGVO über die jeweilige Datenverarbeitung informiert, es sei denn, in dieser DSO sind für eine Datenverarbeitung bereits weitere Informationen enthalten oder es ist etwas Abweichendes geregelt.

1.2 EDV/Datenplattform

Der WTTV betreibt eine Datenplattform (Spielbetriebs- und Ergebnisplattform) ggf. in gemeinsamer Verantwortlichkeit mit anderen Verbänden (generell Deutscher Tischtennis-Bund und die Mitgliedsverbände nach § 10.2 der Satzung des Deutschen Tischtennis-Bundes e.V.) zur Verwaltung von Kontaktdaten, Spielberechtigungen, Lizenzen usw. und damit zur Organisation und Verwaltung des WTTV sowie des Spielbetriebs inkl. spielbetriebsrelevanter Inhalte.

- 1.2.1** Als datenschutzrechtlich gemeinsam mit anderen Verbänden Verantwortliche nach Art. 26 Abs. 1 S. 1 DSGVO haben der WTTV und die anderen Verbände in diesem Zusammenhang eine gesonderte datenschutzrechtliche Vereinbarung über die gemeinsame Verantwortlichkeit abgeschlossen, die die Anforderungen aus Artikel 26 Abs. 1 S. 2 DSGVO abdecken. In der Vereinbarung ist insbesondere geregelt,
- wie die gegenseitigen Funktionen und Beziehungen der gemeinsam Verantwortlichen untereinander aufgeteilt werden,
 - wer der gemeinsam Verantwortlichen hinsichtlich der Erfüllung von einzelnen Pflichten der DSGVO jeweils tätig wird oder unterstützt,
 - was im Detail der Gegenstand, die Zwecke und die Mittel der Verarbeitung sowie wer die von der Verarbeitung betroffenen Personen sind und welche ihrer Daten verarbeitet werden,

- dass die gemeinsam Verantwortlichen nur gemeinsam über die Beauftragung von Auftragsverarbeitern entscheiden,
- dass die gemeinsam Verantwortlichen sich untereinander unverzüglich über jede Verletzung der Vereinbarung oder anwendbarer Datenschutzgesetze zu informieren haben,
- dass im Falle der Beendigung der Vereinbarung durch einen der gemeinsam Verantwortlichen die Zugriffsbefugnisse dieser Partei auf die gemeinsam verarbeiteten Daten enden.

1.2.2 In diesem Zusammenhang werden die folgenden Datenverarbeitungen über die Datenplattform insbesondere von seinen Funktionsträgern/Verantwortlichen, von Mitgliedern (Vereinen), von ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern, Funktionsträgern, Spielern, Lizenzinhabern (Trainer, Schiedsrichter) sowie von sonstigen Personen, die zum WTTV in einem vertraglichen oder sonstigen Verhältnis stehen (z. B. Volunteers, Lieferanten, Sponsoren), als Betroffene durchgeführt:

- Verwaltung von Kontaktdaten von Ansprechpartnern von Partnern, Sponsoren usw.
- Verwaltung von Spielerdaten und Spielberechtigungen sowie Verwaltung, Organisation, Durchführung und Dokumentation des Spielbetriebs
- Verwaltung von Trainer- und Schiedsrichterlizenzen und -zertifikaten mitsamt Verwaltung, Organisation, Durchführung und Dokumentation der Lizenz- bzw. Zertifikats-, Aus- und -fortbildungen
- Verwaltung von Daten von sonstigen Kursteilnehmern im Zusammenhang mit den belegten Aus- und Fortbildungen
- Verwaltung von erforderlichen Kontaktdaten von Funktionsträgern/Verantwortlichen von Mitgliedern (Vereinen)
- Verwaltung von Qualifikanten der Breitensportaktion mini-Meisterschaften

Dabei sind von den Mitgliedern des WTTV (Vereine) und von Funktionsträgern/Verantwortlichen folgende Daten verpflichtend anzugeben, die ggf. auch personenbezogene Daten von Funktionsträgern/Verantwortlichen enthalten können:

- Name, ggf. Verbands-/Vereinsnummer und Austragungsstätten der Sportwettkämpfe
- eine aktuelle Telefonnummer (Mobilfunknummer oder Festnetz wählbar)
- eine frei zu wählende aktuelle E-Mail-Adresse
- eine frei zu wählende aktuelle postalische Adresse

Sonstige zur Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke des WTTV oder einer sonstigen vertraglichen Beziehung erforderlichen Daten von Betroffenen werden regelmäßig in speziellen, für die jeweilige Datenverarbeitung relevanten Regel- oder Vertragswerken, z. B. in der Wettspielordnung, festgelegt.

Diese Datenverarbeitungen erfolgen in der Regel

- a) für die Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke und Aufgaben oder zur Durchführung einer sonstigen vertraglichen Beziehung zu dem Betroffenen (Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. b) DSGVO),
- b) soweit es zur Wahrung berechtigter Verbandsinteressen erforderlich ist und kein Grund zu der Annahme besteht, dass das schutzwürdige Interesse des jeweils Betroffenen an dem Ausschluss der Verarbeitung oder Nutzung überwiegt (Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. f) DSGVO), oder
- c) auf Grundlage einer Einwilligung des jeweils Betroffenen (Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. a) DSGVO).

1.2.3 Die Betroffenen werden gemäß Art. 13 und 14 DSGVO im Hinblick auf die Datenverarbeitungen über die Datenplattform durch den WTTV in der Regel nochmals gesondert und im vollen Umfang durch den WTTV oder einen Dritten (z. B. anderer Verband, Verein) informiert.

1.3 Veröffentlichung von Daten

1.3.1 Der WTTV veröffentlicht im Internet oder über ein sonstiges geeignetes Medium des WTTV personenbezogene Daten von Mitgliedern (Vereinen), von ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern, Funktionsträgern, Spielern, Lizenzinhabern (Trainer, Schiedsrichter) z. B. in Kontaktlisten, im Verbandsmagazin, auf der Website des WTTV oder über die Datenplattform nach Ziffer 1.2.

Dabei werden von Funktionsträgern/Verantwortlichen Name, Funktion und eine aktuelle Kontaktmöglichkeit (E-Mail- oder postalische Adresse) verpflichtend veröffentlicht.

Zweck der Veröffentlichung der personenbezogenen Daten ist die Darstellung der jeweiligen Funktionalitäten und Erreichbarkeiten im WTTV für Verbandsmitglieder und Interessierte sowie die Nachvollziehbarkeit von Spielergebnissen und Ranglisten.

Diese Datenverarbeitungen/Veröffentlichungen erfolgen in der Regel

- a) für die Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke und Aufgaben oder zur Durchführung einer sonstigen vertraglichen Beziehung zu dem Betroffenen (Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. b) DSGVO), oder
- b) soweit es zur Wahrung berechtigter Verbandsinteressen erforderlich ist und kein Grund zu der Annahme besteht, dass das schutzwürdige Interesse des jeweils Betroffenen an dem Ausschluss der Verarbeitung oder Nutzung überwiegt (Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. f) DSGVO), oder
- c) auf Grundlage einer Einwilligung des jeweils Betroffenen (Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. a) DSGVO).

1.3.2 Die Betroffenen werden gemäß Art. 13 und 14 DSGVO im Hinblick auf die Datenverarbeitungen über die Datenplattform durch den WTTV in der Regel nochmals gesondert und im vollen Umfang durch den WTTV oder einen Dritten (z. B. anderer Verband, Verein) oder durch transparenten Verweis auf diese Ziffer 1.3 informiert.

1.4 Aufnahmen bei Veranstaltungen

1.4.1 Bei offiziellen Veranstaltungen im Sinne von *Abschnitt A - Allgemeines* Ziffer 11 der Wettspielordnung des Deutschen Tischtennis-Bundes e.V. werden durch den WTTV und/oder den jeweils veranstaltenden anderen Verband bzw. dessen Untergliederung oder Verein – Veranstalter, Ausrichter, Durchführer – in jeweils eigenständiger Verantwortlichkeit nach Art. 4 Nr. 7 DSGVO – ohne Einwilligung der betroffenen Personen – Bild- und ggf. Videoaufnahmen angefertigt, auf denen Spieler sowie Funktionsträger, Schiedsrichter, Trainer, sonstige Funktionäre und/oder Verantwortliche der jeweiligen Verbände und Vereine) als Teilnehmer der jeweiligen Veranstaltung erkennbar sein können, und zur Berichterstattung über die jeweilige Veranstaltung, ggf. in Kombination mit Teilnehmerlisten/Mannschaftsaufstellungen, Berichten und Ergebnissen, über jeweilige Verbandsmedien auch im Internet (z. B. auf der Website des WTTV und/oder des jeweils veranstaltenden anderen Verbands bzw. Vereins und in sozialen Medien) und in seinen Verbandspublikationen veröffentlicht sowie an (lokale) Presse für Print- und Online-Zeitungen/-Medien übermittelt. Aufnahmen, die die Betroffenen losgelöst von der jeweiligen Veranstaltung oder in besonders herausgestellter Position zeigen, werden in der Regel nicht in dem vorstehend genannten Rahmen ohne Einwilligung des Betroffenen veröffentlicht bzw. übermittelt.

Soweit die Untertexte zu den Bild- oder Videoaufnahmen oder die Berichte bzw. Ergebnislisten in diesem Zusammenhang auf bestimmte Personen hinweisen, werden dabei nur im jeweils erforderlichen Rahmen Vor- und Nachname, Verein/Verband, Altersklasse sowie Funktion im Verein/Verband bzw. Spielergebnis bei der Veranstaltung veröffentlicht bzw. übermittelt.

Die vorgenannten Regelungen dienen der Öffentlichkeitsarbeit und Außendarstellung des WTTV sowie der angeschlossenen Vereine, auf die diese zur Verwirklichung der satzungsgemäßen Zwecke und Aufgaben angewiesen ist. Weiterhin besteht ein berechtigtes Interesse des WTTV sowie der angeschlossenen Vereine, über ihre offiziellen Veranstaltungen öffentlichkeitswirksam zu berichten.

Diese Datenverarbeitungen erfolgen daher in der Regel

- a) für die Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke und Aufgaben oder zur Durchführung einer sonstigen vertraglichen Beziehung zu dem Betroffenen (Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. b) DSGVO), oder
- b) soweit es zur Wahrung berechtigter Verbands-/Vereinsinteressen erforderlich ist und kein Grund zu der Annahme besteht, dass das schutzwürdige Interesse des jeweils Betroffenen an dem Ausschluss der Verarbeitung oder Nutzung überwiegt (Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. f) DSGVO).

1.4.2 In sonstigen Fällen – insbesondere bei nicht öffentlichen oder nicht offiziellen Veranstaltungen gemäß der Wettspielordnung des DTTB oder Aufnahmen mit herausgestellt erkennbaren Personen – finden die vorstehend unter Ziffer 1.4.1 genannten Datenverarbeitungen regelmäßig nur mit gesonderter Einwilligung der betroffenen Personen statt (Rechtsgrundlage: Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. a) DSGVO).

1.4.3 Die Betroffenen werden durch den jeweils für die Aufnahmen nach Art. 4 Nr. 7 DSGVO Verantwortlichen (WTTV und/oder der jeweilige Veranstalter, Ausrichter oder Durchführer) gemäß Art. 13 und 14 DSGVO ggf. nochmals gesondert oder durch transparenten Verweis auf diese Ziffer 1.4 über die jeweilige Datenverarbeitung informiert.

2. Zuständigkeiten im Rahmen der Datenverarbeitung

Zuständig und befugt zur Verarbeitung von personenbezogenen Daten der Betroffenen im WTTV können Funktionäre/Verantwortliche, ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter, Funktionsträger sowie Personen, die zum WTTV in einem vertraglichen oder sonstigen Auftragsverhältnis stehen, nur im Rahmen ihres jeweiligen Aufgaben- und Tätigkeitsbereichs im WTTV sein.

Funktionsträger oder sonstige Vertreter von Mitgliedern (Vereine) handeln in der Regel im Aufgaben- und Tätigkeitsbereich des jeweiligen Mitglieds, sofern sie in Gremien oder Arbeitsgemeinschaften des WTTV für das jeweilige Mitglied teilnehmen. Diese Ziffer 2 (und die entsprechenden Ziffern im Folgenden, die sich darauf beziehen) finden in diesen Fällen keine Anwendung.

3. Pflichten bei der Datenverarbeitung

3.1 Die im WTTV zur Verarbeitung von Daten von Betroffenen befugten Personen im Sinne von Ziffer 2 dieser DSO haben im Rahmen aller Datenverarbeitungsvorgängen die Regelungen der DSGVO, des BDSG und dieser DSO, insbesondere diese Ziffer 3 dieser DSO, zu beachten und einzuhalten.

3.2 Den zur Datenverarbeitung befugten Personen ist es danach dauerhaft untersagt, personenbezogene Daten unbefugt zu anderen als dem der jeweiligen Aufgabenerfüllung – ggf. entsprechend den jeweiligen Weisungen von weisungsberechtigten Personen im WTTV – zugrundeliegenden Zweck zu verarbeiten. In diesem Zusammenhang müssen die personenbezogenen Daten durch die zur Datenverarbeitung befugten Personen nach Art. 5 DSGVO insbesondere

- a) auf rechtmäßige und faire Weise und in einer für die betroffene Person nachvollziehbaren Weise verarbeitet werden („Rechtmäßigkeit, Verarbeitung nach Treu und Glauben, Transparenz“),
- b) für festgelegte, eindeutige und legitime Zwecke erhoben werden und dürfen nicht in einer mit diesen Zwecken nicht zu vereinbarenden Weise weiterverarbeitet werden („Zweckbindung“),
- c) dem Zweck angemessen und erheblich sowie auf das für die Zwecke der Verarbeitung notwendige Maß beschränkt sein („Datenminimierung“),
- d) sachlich richtig und erforderlichenfalls auf dem neuesten Stand sein; es sind alle angemessenen Maßnahmen zu treffen, damit personenbezogene Daten, die im Hinblick auf die Zwecke ihrer Verarbeitung unrichtig sind, unverzüglich gelöscht oder berichtigt werden („Richtigkeit“),

- e) in einer Form gespeichert werden, die die Identifizierung der betroffenen Personen nur so lange ermöglicht, wie es für die Zwecke, für die sie verarbeitet werden, erforderlich ist („Speicherbegrenzung“),
- f) in einer Weise verarbeitet werden, die eine angemessene Sicherheit der personenbezogenen Daten gewährleistet, einschließlich Schutz vor unbefugter oder unrechtmäßiger Verarbeitung und vor unbeabsichtigtem Verlust, unbeabsichtigter Zerstörung oder unbeabsichtigter Schädigung durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen („Integrität und Vertraulichkeit“).

3.3 Weiterhin werden die zur Datenverarbeitung befugten Personen über diese Ziffer 3.3 dieser DSO – vorbehaltlich Ziffer 3.6 dieser DSO – ausdrücklich auf die Wahrung der Vertraulichkeit personenbezogener Daten, zu denen diese im Rahmen Ihrer Tätigkeit beim WTTV Zugang erhalten oder Kenntnis erlangen, nach Art. 5 Abs. 1 f, Art. 32 Abs. 4 DSGVO verpflichtet.

Eine Veröffentlichung oder Herausgabe von personenbezogenen Daten von Betroffenen an Dritte ist generell nur zulässig, wenn die Voraussetzungen nach Ziffer 3.2 dieser DSO sowie

- a) nach Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. a) DSGVO eine ausdrückliche Einwilligung durch die Betroffenen erteilt wurde,
- b) die Weitergabe nach Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. f) DSGVO zur Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen erforderlich ist und kein Grund zur Annahme besteht, dass ein überwiegendes schutzwürdiges Interesse an der Nichtweitergabe der Daten besteht,
- c) für den Fall, dass für die Weitergabe nach Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. c) DSGVO eine gesetzliche oder mitgliedschaftliche Verpflichtung besteht,
- d) dies gesetzlich zulässig und nach Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. b) DSGVO für die Abwicklung von Vertragsverhältnissen mit dem Betroffenen erforderlich ist oder
- e) diese an einen im Auftrag des WTTV und auf ausschließliche Weisung des WTTV tätigen Dienstleister erfolgt, den der WTTV sorgfältig ausgewählt hat (Art. 28 Abs. 1 DSGVO) und mit dem er einen entsprechenden Vertrag über die Auftragsverarbeitung (Art. 28 Abs. 3 DSGVO) geschlossen hat, der u. a. zur Umsetzung angemessener Sicherheitsmaßnahmen verpflichtet und dem WTTV umfassende Kontrollbefugnisse einräumt.

3.4 Um Verletzungen der vorstehenden Verpflichtungen im Zusammenhang mit Hardware- und Software-Nutzung auszuschließen, haben die zur Datenverarbeitung befugten Personen nach Ziffer 2 dieser DSO in diesem Zusammenhang zudem die folgenden Grundsätze zu beachten:

- a) Sofern der WTTV den zur Datenverarbeitung befugten Personen nach Ziffer 2 dieser DSO Hardware für die Tätigkeit für den WTTV zur Verfügung stellt, ist für diese Zwecke nur diese betrieblich zur Verfügung gestellte Hardware insbesondere nach folgender Maßgabe zu nutzen („betriebliche Endgeräte“):
 - Auf betrieblichen Endgeräten darf ausschließlich Software genutzt werden, soweit diese ordnungsgemäß generell innerhalb des WTTV freigegeben (als Freigabe gilt in diesem Zusammenhang insbesondere auch die generelle Zurverfügungstellung oder Empfehlung dieser Software durch den WTTV für die jeweilige Tätigkeit oder die allgemeingültige, ausdrückliche Zustimmung zur Nutzung durch Bekanntgabe durch den WTTV auf geeignete Weise gegenüber den davon betroffenen, zur Datenverarbeitung befugten Personen nach Ziffer 2 dieser DSO) oder im Einzelfall von einer vorgesetzten, weisungsbefugten Person ausdrücklich in Textform freigegeben wurde. Insbesondere ist es in diesem Rahmen regelmäßig untersagt, Spielsoftware, Demonstrationssoftware, Public-Domain-Software, Open-Source-Software oder auf privaten Endgeräten erstellte oder kopierte Software auf betrieblichen Endgeräten einzusetzen, es sei denn, es liegt eine Freigabe durch den WTTV im vorstehend genannten Sinne vor.
 - Sollten die im Rahmen der Tätigkeit für den WTTV verarbeiteten personenbezogenen Daten auf dem betrieblichen Endgerät gespeichert werden, sind in hinreichend regelmäßigen Abständen geeignete und gesicherte Backups auf dem betrieblichen Endgerät durchzuführen.
 - Die private Nutzung betrieblicher Endgeräte ist generell untersagt.

- Die zur Datenverarbeitung befugten Personen nach Ziffer 2 sind zur Duldung der Revision der betrieblichen Endgeräte durch dazu berechnigte Personen (Datenschutzbeauftragter, IT-Administrator) verpflichtet.
- b) Sofern der WTTV der zur Datenverarbeitung befugten Personen nach Ziffer 2 dieser DSO keine Hardware für die Tätigkeit für den WTTV zur Verfügung stellt, darf private Hardware im Rahmen der Tätigkeit für den WTTV insbesondere nach folgender Maßgabe genutzt werden („private Endgeräte“):
- Auf privaten Endgeräten darf im Zusammenhang mit der Tätigkeit für den WTTV (d. h. im Zusammenhang mit der jeweiligen aktiven Datenverarbeitung für Zwecke der Aufgabenerfüllung für den WTTV) ausschließlich Software genutzt werden, soweit diese ordnungsgemäß generell innerhalb des WTTV freigegeben (als Freigabe gilt in diesem Zusammenhang insbesondere auch die generelle Zurverfügungstellung oder Empfehlung dieser Software durch den WTTV für die jeweilige Tätigkeit oder die allgemeingültige, ausdrückliche Zustimmung zur Nutzung durch Bekanntgabe durch den WTTV auf geeignete Weise gegenüber den davon betroffenen, zur Datenverarbeitung befugten Personen nach Ziffer 2 dieser DSO) oder deren Nutzung von einer vorgesetzten, weisungsbefugten Person in diesem Rahmen ausdrücklich angewiesen wurde.
 - Weiterhin ist auf dem privaten Endgerät generell keine Software zu nutzen, deren Nutzung der WTTV aufgrund erheblicher (IT-)Sicherheitsbedenken ausdrücklich widerspricht. Der WTTV muss diesen Widerspruch ausdrücklich auf geeignete Weise gegenüber den davon betroffenen zur Datenverarbeitung befugten Personen nach Ziffer 2 dieser DSO bekanntgeben und hinreichend sachlich begründen.
 - Auf dem privaten Endgerät ist ein ausreichender Antivirenschutz sicherzustellen.
 - Die im Rahmen der Tätigkeit für den WTTV verarbeiteten personenbezogenen Daten dürfen grundsätzlich nicht lokal oder auf einer privaten Cloud auf dem privaten Endgerät gespeichert werden. Ausgenommen davon ist die Speicherung einzelner ausgewählter Kontaktdaten, die zur Sicherstellung einer reibungslosen Aufgabenerfüllung für den WTTV durch die zur Datenverarbeitung befugten Personen nach Ziffer 2 dieser DSO erforderlich ist. Sofern eine umfassendere Speicherung auf dem privaten Endgerät für die entsprechende Tätigkeit im WTTV erforderlich ist, stellt der WTTV den davon betroffenen, zur Datenverarbeitung befugten Personen nach Ziffer 2 dieser DSO auf entsprechende Anfrage gegenüber einer vorgesetzten, weisungsbefugten Person eine geeignete Speicheralternative zur Verfügung (z. B. über einen gesicherten Datenträger).
 - Nach Beendigung der Tätigkeit bzw. relevanten Aufgabe für den WTTV sind alle in diesem Zusammenhang gespeicherten personenbezogenen Daten zu löschen bzw. auf Anforderung einer vorgesetzten, weisungsberechtigten Person an den WTTV zu übertragen (z. B. durch Herausgabe des gesicherten Datenträgers).
- c) Sowohl betriebliche Endgeräte als auch private Endgeräte sind durch ausreichend sichere Passwörter sowie zusätzlichen geeigneten physischen Maßnahmen bei Nichtbenutzung vor unberechtigten Zugriffen zu schützen; weiterhin sind eingesetzte Antiviren-Programme stets auf dem aktuellen Stand zu halten (insbesondere durch Durchführung aller Updates).
- 3.5** Verstöße gegen die Verpflichtungen dieser Ziffer 3 dieser DSO können im Rahmen des jeweils bestehenden Rechtsverhältnisses zwischen WTTV und der zur Datenverarbeitung befugten Person nach Ziffer 2 geahndet werden.
- 3.6** Sofern die zur Verarbeitung von Daten von Betroffenen befugten Personen im Sinne von Ziffer 2 dieser DSO über die Satzung des WTTV (zumindest mittelbar) an diese DSO gebunden sind, gelten die Pflichten nach dieser Ziffer 3 dieser DSO für diese Personen direkt. Sofern eine direkte Bindung über die Satzung des WTTV nicht sichergestellt werden kann oder sofern zur Datenverarbeitung befugte Personen nach Ziffer 2 dieser DSO in ihrem Aufgaben- und Tätigkeitsbereich personenbezogene Daten in einem erheblichen Umfang verarbeiten, haben diese in der Regel eine weitere Verpflichtungserklärung zu unterzeichnen.

Zudem kann von den Verpflichtungen nach dieser Ziffer 3 dieser DSO durch einzelvertragliche Regelung mit der jeweils zur Datenverarbeitung befugten Person nach Ziffer 2 abgewichen werden.

4. Speicherdauer von personenbezogenen Daten

Personenbezogene Daten werden vom WTTV grundsätzlich gelöscht, sobald der Zweck der jeweiligen Datenverarbeitung entfällt und keine Rechtsgrundlage für eine weitergehende Datenverarbeitung vorliegt bzw. den WTTV weitergehende Aufbewahrungspflichten treffen.

5. Betroffenenrechte

Betroffene haben nach der DSGVO gegenüber dem WTTV folgende Rechte, soweit deren jeweilige gesetzliche Voraussetzungen vorliegen:

- **Auskunft:** Betroffene haben das Recht, Auskunft über die verarbeiteten personenbezogenen Daten zu erhalten (Art. 15 DSGVO).
- **Berichtigung:** Betroffene können die Berichtigung unrichtiger personenbezogener Daten zu ihrer Person sowie die Vervollständigung unvollständiger personenbezogener Daten verlangen (Art. 16 DSGVO).
- **Löschung:** In bestimmten Fällen können Betroffene die Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen (Art. 17 DSGVO).
- **Einschränkung der Verarbeitung:** Betroffene können in bestimmten Fällen gegenüber dem jeweils Verantwortlichen verlangen, dass dieser die Verarbeitung ihrer Daten einschränkt (Art. 18 DSGVO).
- **Datenübertragbarkeit:** Sofern Betroffene personenbezogene Daten auf Basis eines Vertrages oder einer Einwilligung bereitgestellt haben, können sie verlangen, dass die bereitgestellten personenbezogenen Daten in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format zur Verfügung gestellt werden oder diese an einen anderen Verantwortlichen übermittelt werden (Art. 20 DSGVO).
- **Widerspruchsrecht:** Betroffene haben das Recht, aus Gründen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben, jederzeit gegen die Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten, die auf Grundlage von Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. f) DSGVO erfolgt, Widerspruch einzulegen. Diese personenbezogenen Daten werden sodann nicht mehr für diese Zwecke verarbeitet, es sei denn, der Verantwortliche kann zwingende schutzwürdige Gründe für die Verarbeitung nachweisen, die die Interessen, Rechte und Freiheiten des Betroffenen überwiegen, oder die Verarbeitung dient der Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen (Art. 21 DSGVO).
- **Widerruf der Einwilligung:** Sofern Betroffene eine Einwilligung in die Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten erteilt haben, können sie diese jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen. Die Rechtmäßigkeit der Verarbeitung der personenbezogenen Daten bis zum Widerruf bleibt hiervon unberührt (Art. 7 Abs. 3 DSGVO).
- **Geltendmachung der Rechte:** Für die Ausübung aller zuvor genannten Rechte können sich Betroffene über die genannte Kontaktadresse an den Datenschutzbeauftragten wenden (siehe in der folgenden Ziffer 6). Insoweit die Verarbeitung der personenbezogenen Daten im Rahmen der gemeinsamen Verantwortlichkeit erfolgt (z. B. nach Ziffer 1.2), können sich die Betroffenen an jeden der gemeinsamen Verantwortlichen wenden.
- **Beschwerderecht bei der Aufsichtsbehörde:** Betroffene haben das Recht, eine Beschwerde bei einer Datenschutzaufsichtsbehörde, insbesondere in dem Mitgliedstaat ihres gewöhnlichen Aufenthaltsorts oder des Orts des mutmaßlichen Verstoßes, einzureichen, wenn diese der Ansicht sind, dass die Verarbeitung der sie betreffenden personenbezogenen Daten rechtswidrig ist gemäß Art. 77 DSGVO.

6. Datenschutzbeauftragter

- 6.1** Zur Sicherstellung der Aufgaben und Pflichten nach dieser DSO sowie der DSGVO und dem BDSG benennt das Präsidium des WTTV einen Datenschutzbeauftragten. Er ist nicht weisungsgebunden und darf keinem Organ des WTTV angehören. Die Amtszeit eines ehrenamtlichen Datenschutzbeauftragten entspricht der Legislaturperiode des WTTV. Das Präsidium des WTTV ist berechtigt, einen externen Datenschutzbeauftragten zu bestellen.
- 6.2** Die Kontaktdaten des Datenschutzbeauftragten sind auf der Website des WTTV für Betroffene zu veröffentlichen.
- 6.3** Das Präsidium des WTTV wird in Absprache mit dem benannten Datenschutzbeauftragten die für die Einhaltung der DSGVO und dem BDSG notwendigen weiteren Vorkehrungen neben dieser DSO treffen, soweit gesetzlich erforderlich, insbesondere die Erstellung und Fortführung des Verzeichnisses von Verarbeitungstätigkeiten, Erstellung und Nutzung von Formularen wie Verpflichtungs- und Einwilligungserklärungen oder Verabschiedung von Berechtigungskonzepten.

7. In-Kraft-Treten

Diese DSO wurde durch den Verbandstag des WTTV am 18.5.2025 beschlossen und tritt mit dem Tag der Beschlussfassung in Kraft.

Handlungs- und
Schutzkonzept zur
Prävention und
Intervention
sexualisierter Gewalt



Inhalt

Einführung.....	59
Thema: Sexualisierte Gewalt?.....	59
Darum geht das Thema alle an!.....	60
Thema: Interpersonelle Gewalt.....	61
Prävention sexualisierter/interpersoneller Gewalt im Tischtennisport	61
Risikoanalyse und Schutzkonzept des WTTV	62
Beschwerdemanagement	67
Regelungen für den WTTV	68
Intervention.....	70
Was kann ein Verein tun?	73
Ansprechpartner.....	74
Anhang: Dokumentationsbogen Krisenintervention.....	76
Anhang: Richtlinien Erstgespräche	77

Duisburg, 1.12.2024

Fotos: Titel/Tischtennis: Jörg Fuhrmann
LSB: Emanuel Heine

Einführung

Der Westdeutsche Tischtennis-Verband e.V. setzt sich spätestens seit der Erstellung des Leitbildes im Jahr 2011 mit dem Thema „Sexualisierte Gewalt“ und „Kinderschutz“ auseinander. Durch das seit dem 1.1.2012 in Kraft getretene Kinder- und Jugendschutzgesetz ist die Sportjugend des WTTV ebenfalls verpflichtet, als Träger der freien Jugendhilfe aktiv gegen Kindeswohlgefährdung und sexualisierte Gewalt tätig zu werden. Seit 2017 hat sich der WTTV auch gegenüber dem DTTB/DOSB verpflichtet, sich den Qualitätsstandards für den Kinderschutz anzuschließen („Münchener Erklärung von 2010“). Nächster Meilenstein war die Ernennung eines Beauftragten für „Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt“ im WTTV. Auch die Forderungen des Landeskinderschutzgesetzes NRW von 2022 werden berücksichtigt.

Diese Präventionskonzept bezieht sich allerdings nicht nur auf Kinder und Jugendliche, sondern auf alle Personen, unabhängig vom Alter.

Die Jugend des Westdeutschen Tischtennis-Verbandes ist als Träger der freien Jugendhilfe über ihre Mitgliedschaft in der Sportjugend NRW anerkannt. Dadurch hat sie auch die Verpflichtung, ein Präventionskonzept vorzuhalten, das sich auf alle Personen bezieht, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Mit der Erstellung dieses Leitfadens wird nun ein für den WTTV, seine Untergliederungen und seine Vereine verbindliche Handlungsrichtlinie veröffentlicht, die den Fokus aller Sportlerinnen und Sportler sowie aller haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter des WTTV auf dieses Thema richten soll.

Das Handlungskonzept des WTTV wurde 2024 erweitert: Zum Thema „sexualisierte Gewalt“ wurden auch noch die „physische Gewalt“ sowie die „psychische Gewalt“ hinzugefügt. Insgesamt wird hier nun von „interpersoneller Gewalt“ gesprochen; dies findet sich im nachfolgenden Text in dieser Nomenklatur wieder.

Thema: Sexualisierte Gewalt

Was ist sexualisierte Gewalt?

„Der Begriff „sexualisierte Gewalt“ umfasst verschiedene Formen von Gewalt und Machtausübung, die mittels sexueller Handlungen zum Ausdruck gebracht werden. Das kann sexueller Missbrauch von Kindern sein oder Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, Stalking, Missbrauch von Schutzbefohlenen, von widerstandsunfähigen Personen oder unter Ausnutzung eines Betreuungs- oder Beratungsverhältnisses. Auch sexuelle Berührungen und Belästigungen, anzügliche Bemerkungen oder Blicke können dazu gezählt werden. Sexualisierte Gewalt bezeichnet also jede sexuelle Handlung an oder vor einer Person, die darauf ausgerichtet ist Macht und Autorität zu missbrauchen.“ (www.alterundtrauma.de)

Es ist also nicht nur der „sexuelle Missbrauch“, der im Zentrum der Präventions- und Interventionsarbeit steht, sondern ein sehr breites Feld, das in der täglichen Arbeit in den Sportvereinen zum Tragen kommt. In der Regel wird die sexualisierte Gewalt vor allem im Kinder- und Jugendschutz thematisiert, weniger im Bereich von Erwachsenen. Aber auch hier kann es durchaus zu sexualisierter Gewalt und der Notwendigkeit zu Prävention und Intervention kommen. Der Fokus dieses Leitfadens liegt zwar auf dem gesetzlich verankerten Bereich des „Kindeswohls“, jedoch sollten auch immer alle Altersgruppen im Blick gehalten werden.

In der weiteren Begrifflichkeit unterscheidet man zwischen den drei folgenden Punkten:

a) Sexuelle Grenzverletzungen

Sexuelle Grenzverletzungen sind alle Handlungen, die unabsichtlich verübt werden. Sie passieren aufgrund Unkenntnis, Unwissens oder Unfähigkeit. Die Grenzen, die verletzt werden, sind dabei die typischen Schamgrenzen für das jeweilige Alter bzw. alle Handlungen, die den Respekt gegenüber anderen vermissen lassen. Hierunter fallen auch die meisten verbalen Äußerungen.

b) Sexuelle Übergriffe

Diese sind charakterisiert durch eine grundlegend respektlose, missachtende Haltung gegenüber anderen, durch grundlegende fachliche Mängel oder durch gezielte Vorbereitung eines sexuellen Missbrauchs bzw. Machtmissbrauchs.

c) Sexueller Missbrauch

Dieser ist strafrechtlich relevant und wird definiert durch sexuelle Nötigung, exhibitionistische Handlungen, sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen und Schutzbefohlenen, Vergewaltigungen, Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger, Prostitution von Kindern. (nach: Thomas Schlingmann, Tauwetter e.V.)

Darum geht das Thema alle an!

„Das passiert bei uns doch nicht!“ Sicher? Sicherlich nein, denn wenn man das Thema „Grenzverletzungen“ etwas genauer betrachtet, dann wird schnell deutlich, dass in unserer täglichen Vereinsarbeit die Grenzen schnell überschritten sind. Meist sind es unbedachte Äußerungen (z. B. „fuck“ bei einem verschlagenen Ball), Gesten (z. B. der gestreckte Mittelfinger) oder auch Handlungen (z. B. Trainer/in betritt den Umkleideraum). Darüber macht man sich im Alltag selten Gedanken, teilweise gehören diese auch zur Lebenswelt mit dazu. Geprägt wird dieses Verhalten oft durch mangelnden Respekt den anderen gegenüber. Diese Grenzverletzungen passieren natürlich nicht nur bei Kindern und Jugendlichen, sondern auch bei den Erwachsenen.

Eher im Bereich der Kinder und Jugendlichen findet sich aber auch ein sensibler Bereich, in dem der Schritt von der Grenzverletzung hin zu übergriffigem Verhalten nur klein ist: Trainer/innen unterstützen taktil, das heißt durch Führen des Armes, Positionierung des Oberkörpers oder der Beine etc. Diese – gewollten – Berührungen können aber von Tätern/-innen sehr schnell genutzt werden, um auszutesten, wie weit man gehen kann, welche Berührungen noch toleriert werden.

Zu den körperlichen Kontakten können aber auch Situationen wie eine Umarmung zwischen Trainer/in und Sportler/in, ein In-den-Arm-nehmen beim Trösten nach einer Niederlage etc. gehören.

In allen Lebensbereichen und damit auch in unseren Tischtennisvereinen gibt es also ständig Berührungen mit diesem Thema – es geht uns alle an!

Täter/innen, Strategien

Täter/in kann jeder sein! Sie kommen aus allen Altersgruppen, allen Schichten, allen Berufsgruppen. Auch andere Jugendliche kommen leider immer häufiger als Täter/innen infrage (Peer-Gewalt). Meist wirken sie vertrauenswürdig, freundlich und hilfsbereit. Einen geplanten Übergriff bereiten sie lange vor, schaffen Macht-, Vertrauens- und Autoritätspositionen. Dadurch haben ihre Opfer oft Angst, den Übergriff öffentlich zu machen. Das kann aus Scham, aus Angst oder aus anderen Gründen geschehen (werden unter Druck gesetzt etc.). Täter/innen unternehmen alles, um unentdeckt zu bleiben.

Trainer/innen kommt hier eine besondere Verantwortung zu, befinden sich doch Kaderathletinnen und -athleten in einem engen Verhältnis zu ihnen. Dies geht weit über den normalen Trainingsbetrieb hinaus und wird auch gekennzeichnet durch Nominierungen, Fahrten zu Veranstaltungen etc. Hier ist ein offener und transparenter Umgang miteinander absolut notwendig.

Schlussfolgerungen

Der Westdeutsche Tischtennis-Verband hat deshalb die Verpflichtung, den Zugang der Täter/innen zum Tischtennissport zu verhindern und die Opfer zu schützen. Dazu sind weitreichende Präventionsmaßnahmen notwendig.

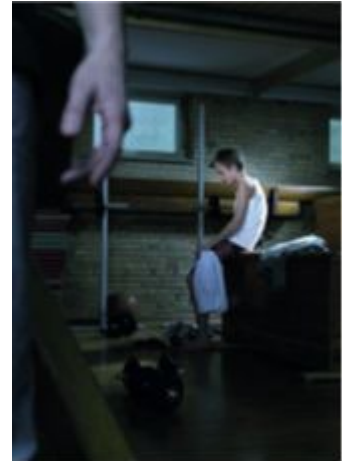
Thema: Interpersonelle Gewalt

Neben der sexualisierten Gewalt gerät leider auch die physische (körperliche) und die psychische Gewalt in den Fokus.

Unter physischer Gewalt versteht man alle Berührungen gegen den eigenen Willen sowie jede Form körperlicher Aggression.

Unter psychischer Gewalt versteht man

- Beleidigungen / Anschreien
- Bedrohung
- Erniedrigung, Verachtung, Demütigung
- Ausgrenzung
- Mobbing
- Miterleben von Gewalt



Ist die physische Gewalt meist eindeutig und direkt zuzuordnen fällt dies bei psychischer Gewalt – besonders bei Mobbing, Ausgrenzung, Erniedrigung, Verachtung und Demütigung – schon deutlich schwerer.

Der Westdeutsche Tischtennis-Verband wird für die interpersonelle Gewalt Regeln aufstellen, diese bekanntmachen und bei Verstoß auch ahnden. Grundlage hierfür sind die in der Satzung, in der Wettspielordnung und im Leitbild verankerten Aussagen, die jegliche Form von Gewalt ablehnen und bei Bedarf sanktionieren.

Prävention sexualisierter/interpersoneller Gewalt im Tischtennissport

Kommunikation im Verein und im Verband

Nur langsam wird das Thema „interpersonelle Gewalt“ in den Vereinen thematisiert; der WTTV befasst sich seit längerem intensiv mit dieser Thematik.

Zu oft herrscht die oben beschriebene Meinung „Das passiert bei uns doch nicht“. Daneben wird die Thematik aufgrund von Unwissen über mögliche Verantwortlichkeiten, Maßnahmen und Handlungsmöglichkeiten angegangen. Eine offene Kommunikation ist dagegen hilfreich, vor allem im Bereich der Prävention. Nach außen wird gezeigt „hier wird hingeschaut“, hier wissen alle um die Problematik, hier kümmert man sich. Verbände und Vereine, die eine offene Kultur der Prävention pflegen, geben potenziellen Tätern keinen Raum und verhindern so deren Zugang zum Sportverein.

Respektvolles Verhalten ist die Grundlage für ein Klima des Vertrauens und für Präventions- und Interventionsarbeit in Verband und Verein. Wer alle anderen Personen, so wie sie sind, respektiert und akzeptiert, der beugt Machtmissbrauch und interpersonellen Gewalthandlungen vor.

Die Verbände und Vereine müssen Regeln aufstellen, die das Miteinander unterstützen und keinen Raum für interpersonelle Gewalt lassen. Diese Regeln müssen offen und klar kommuniziert werden, jedes Mitglied hat sich an diese Regeln zu halten. Ein Verstoß muss auf jeden Fall Konsequenzen haben! Der Westdeutsche Tischtennis-Verband entwickelt eigene Regeln und unterstützt die Vereine vor Ort bei dieser Maßnahme. Er bietet Schulungen für Vereinsmitarbeiter an, unterstützt die Vereine bei der Durchführung von Risikoanalysen und hilft bei der Erstellung eigener Schutzkonzepte, insbesondere im Bereich der Vereinsjugend. Das Thema „Kindeswohl“ sowie „Prävention interpersoneller Gewalt“ ist in die Arbeit des WTTV implementiert.

Übungsleiter/innen sind wichtige Mitarbeiter in Verband und Verein, insbesondere im Kinder- und Jugendbereich. Oft genießen sie das Vertrauen der Schutzbefohlenen und stellen so einen wichtigen Baustein in der Präventionsarbeit dar. Diese Rolle birgt aber auch Verantwortung, der sie sich stellen müssen. Gerade für sie ist das Einhalten und Vermitteln von Regeln essenzieller Bestandteil ihrer Tätigkeit. Eine Ausbildung in diesem Bereich ist deshalb in den Qualifizierungsmaßnahmen im deutschen Sport vorgeschrieben. Aber auch nicht-lizenzierte Personen sollten sich unbedingt mit den wichtigsten Handlungsfeldern vertraut machen. Alle müssen für die Präventionsarbeit in Verband und Verein sensibilisiert werden.

Wichtig: Klare Regeln und Absprachen erleichtern den Übungsleiter/innen den Umgang mit Kindern und jugendlichen Athleten. Sie geben Sicherheit und erleichtern dadurch den Umgang miteinander.

Stärkung von Kindern und Jugendlichen

Selbstbewusste und selbstbestimmte Kinder und Jugendliche, die sich und ihre Rechte kennen (aktive Aufklärung darüber!) und aktiv im allgemeinen Geschehen dabei sind, können sich auch selbst gegen Übergriffe und Grenzüberschreitungen wehren. Dazu sind aber alle in der Kinder- und Jugendarbeit tätigen Personen – Trainer/Übungsleiter, Funktionäre, Helfer, Eltern etc. – verpflichtet, dieses Thema immer wieder zu kommunizieren.

Neben diesen Punkten ist aber auch eine aktive Wertevermittlung notwendig. Ein respektvoller Umgang untereinander sollte immer Grundlage allen Handelns sein.

Risikoanalyse und Schutzkonzept des Westdeutschen Tischtennis-Verbandes

Das Thema „Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt im Sport“ sowie „interpersoneller Gewalt“ wird oft auf den Bereich des Kinder- und Jugendsports begrenzt. Den Sport der Erwachsenen ab 18 Jahren kann und darf man aber nicht aussparen.

Tischtennis ist ein Einzelsport, wird meist in Mannschaften, teilweise aber auch im Doppel und Mixed, ausgeübt. Körperkontakt findet in den meisten Fällen nicht statt, kann aber im Training (taktiles Training) sowie in Doppelspielen durchaus vorkommen. Durch die verschiedenen Rahmenbedingungen des Sports (Training, Einsatz von Eltern, Räumlichkeiten) kann es zu Problemen bei der Prävention interpersoneller Gewalt kommen.

Mit dieser Risikoanalyse sollen möglichst alle potenziellen Gefahrenquellen im Bereich der interpersonellen Gewalt benannt sowie Vorschläge für deren Beseitigung gemacht werden. Wir orientieren uns dabei an den neun Handlungsfeldern, die der Landessportbund Nordrhein-Westfalen (LSB) vorgeschlagen hat.

- 1 Personal
- 2 Training
- 3 Betreuung
- 4 Eltern
- 5 Soziale Medien
- 6 Nominierungen
- 7 Räumlichkeiten
- 8 Fahrten
- 9 Rituale

Ist ein „Risiko“ erkannt, dann werden hierfür Schutzmaßnahmen vorgeschlagen, die teilweise verpflichtenden Charakter haben. Diese sind im „Kodex“ aufgeführt. Alle anderen Maßnahmen werden dringend empfohlen – jedoch sind sie in der Praxis nicht oder nur sehr schwer umsetzbar. Ist dies der Fall, dann empfehlen wir immer eine offene Kommunikation mit allen Beteiligten.

Dies dient nicht nur dem Schutz der Kinder und Jugendlichen bzw. anderer Athletinnen und Athleten, sondern auch dem Eigenschutz der Trainer/innen und Betreuer/innen!



Vorgehen bei der Erstellung

Im WTTV wurden die Arbeitsstrukturen für das Thema „Kinder- und Jugendschutz“ bzw. „Prävention sexualisierter Gewalt“ im Jahr 2023 noch entwickelt. Eine Arbeitsgruppe zur Erstellung von Schutzkonzept und Risikoanalyse wurde deshalb nicht eingerichtet. Vielmehr wurde eine Vorlage entwickelt, die mehrfach mit vielen Akteuren in diesem Handlungsfeld diskutiert wurden: z. B. Trainer/innen, Spieler/innen, Eltern, Mitarbeitende im Kinder- und Jugendbereich. Dadurch wurde nicht nur eine umfassende Beschäftigung mit dem Thema erreicht, auch wurden die einzelnen Punkte auf „Alltagstauglichkeit“ geprüft und entsprechend bearbeitet. Insgesamt wurde so eine umfangreiche Diskussion mit dem Thema erreicht. Im Jahr 2024 wird die Risikoanalyse noch mit den Gremien und Untergliederungen diskutiert und überarbeitet.

Risikoanalyse und Schutzkonzept werden ständig überprüft und, wenn notwendig, angepasst.

1 Personal

Im Westdeutschen Tischtennis-Verband müssen alle Personen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, ein aktuelles erweitertes Führungszeugnis vorlegen und den Ehrenkodex unterzeichnen. Darüber hinaus ist auch die Verhaltensrichtlinie des WTTV zu beachten und die Einhaltung der Regeln zu unterschreiben. Andernfalls ist die Arbeit in den Gremien sowie im Trainingsbereich nicht gestattet. Bei der Personalauswahl und der Personalentwicklung ist diese Regelung verpflichtend. Für ausländische Staatsbürger (Europa) muss ein Europäisches Führungszeugnis vorgelegt werden.

Alle Trainer/innen müssen eine gültige Trainer-Lizenz des DOSB vorweisen, die einen Fragenkatalog zur Prävention sexualisierter Gewalt im Tischtennisport impliziert. Seit 2020 ist das Thema „Prävention sexualisierter Gewalt“ Pflichtbestandteil der C-Trainer/innen-Ausbildung. Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen im Kinder- und Jugendbereich sind dagegen meist nicht qualifiziert bzw. informiert.

Maßnahmen

Das erweiterte polizeiliche Führungszeugnisse muss spätestens nach fünf Jahren erneuert werden; Vorlage des Ehrenkodex und der Verhaltensrichtlinie des WTTV ist Pflicht; regelmäßige Schulungsangebote für alle Mitarbeiter/innen im WTTV/Pflicht für Mitarbeiter/innen im Kinder- und Jugendbereich (Schulungsmaßnahmen von LSB oder WTTV). Trainer/innen müssen eine gültige DOSB-Lizenz vorweisen oder entsprechende Nachweise einer Qualifizierung. Bei ausländischen Trainerinnen und Trainern ist ebenfalls ein Führungszeugnis o. ä. notwendig.

2 Training

Interpersonelle Gewalt beginnt meist niederschwellig, z. B. durch Gesten, Blicke, verbale Äußerungen. Dies kann sowohl im Training bei Kindern und Jugendlichen als auch bei Erwachsenen zu Situationen führen, in denen Grenzverletzungen und scheinbar zufälliger Körperkontakt schnell an der Tagesordnung sind. Dabei spielt auch das subjektive Empfinden des Individuums eine Rolle, jedoch birgt dieses Verhalten die Gefahr, dass z. B. sexualisierte verbale Äußerungen als „normal“ angesehen werden und von vielen nicht als sexualisierte Gewalt wahrgenommen werden. Und gerade bei Grenzverletzungen (= unbeabsichtigt) spielt auch das Fingerspitzengefühl der Trainerinnen und Trainer eine wichtige Rolle.

Trainerinnen und Trainer sind auch verpflichtet, alle Formen von psychischer Gewalt, die im Trainingsprozess vorkommen können (Mobbing, anschreien, beleidigen, unter Druck setzen etc.) zu unterlassen und auch in der Trainingsgruppe solche Tendenzen zu unterbinden. Auch hier ist ein respektvoller Umgang miteinander notwendig.

Maßnahmen

Von Beginn an herrscht im Training – und im Wettkampf – ein Klima des gegenseitigen Respekts. Abfällige Bemerkungen, anzügliche Blicke, sexualisierte Gesten u. a. werden von Beginn an moniert. Hier kommt besonders den Trainern/innen oder den Verantwortlichen für die Trainingsstunde eine besondere Aufgabe zu, denn sie müssen unmittelbar nach einer Grenzverletzung eingreifen und möglichst mit der Gruppe das Thema besprechen. Auch haben die Gruppenmitglieder die Möglichkeit, Grenzverletzungen bei der Leitung des Trainings bzw. einer neutralen Person (s. a. Beschwerdemanagement) anzuzeigen. Die grundlegenden Werte im Sport wie Respekt, Vertrauen, Fairness, Leistungsbereitschaft, Hilfsbereitschaft, Kritikfähigkeit, Verantwortungsbereitschaft und Würde werden aktiv gelebt.

Körperkontakte

Körperkontakte sind im Tischtennistraining – bedingt durch den Tisch und außer im Doppel – meist ausgeschlossen; dennoch gibt es einige Situationen, in denen es Kontakte geben kann:

- a) **Taktils Training:** Es kann notwendig sein, Kinder und Jugendliche z. B. beim Erlernen von Techniken durch Körperkontakt bei den richtigen Bewegungen zu unterstützen, damit diese eine entsprechende Rückmeldung erhalten. Hierbei sind Grenzverletzungen und Übergriffe möglich.

Maßnahmen

Es wird empfohlen, schon zu Beginn der Vereinsmitgliedschaft oder zum Start in ein Kadertraining auch mit den Eltern dieses Thema anzusprechen und auf das mögliche taktile Training hinzuweisen. Bei Bedenken durch die Eltern muss man ggf. auf das taktile Training verzichten. Auch mit den Kindern und Jugendlichen sollte man über dieses Training offen sprechen. Lehnen die Kinder eine Berührung ab, so sollte dies dann auch respektiert werden (physische Gewalt beginnt mit dem „Berühren gegen den eigenen Willen“). Vor jeder taktilen Übung sollte man sich bei den Kindern und Jugendlichen noch einmal rückversichern: „Ich führe dir jetzt den Arm beim Topspin. Ist das ok für dich? Wenn nicht, dann verzichte ich darauf.“ Auch müssen die Kinder und Jugendlichen eine Ansprechpartnerin oder einen Ansprechpartner kennen (nicht der/die Trainer/in!), gegenüber dem sie offen und ohne Konsequenzen für sich über die Situation sprechen können (=> Beschwerdemanagement).

- b) **Einzeltraining:** Gerade im Leistungsbereich sind Einzeltrainings oft notwendig. Solange diese innerhalb eines Gruppentrainings stattfinden, gibt es keine Bedenken. Vermieden werden sollten jedoch Trainings in abgeschlossenen Räumen mit nur zwei Personen.

Maßnahmen

Vier-Augen-Prinzip: Einzeltrainings dürfen generell nicht in einem abgeschlossenen Raum stattfinden. Mindestens eine dritte Person muss immer anwesend sein, so auch in offenen Räumen (jederzeit zugänglich, einsehbar). Ist dies nicht möglich, dann sind alle Beteiligten über diese Bedingungen offen zu informieren und haben Gelegenheit, ein Einzeltraining abzulehnen. Ggf. kann eine schriftliche Einverständniserklärung auf Wunsch abgesprochen werden.

- c) **Aufwärmen:** Beim Aufwärmtraining werden oft Spiele und Übungen eingesetzt, bei denen es zu Körperkontakten kommen kann. Das ist unvermeidlich und soll auch nicht unterbunden werden. Körperkontakte beim Spiel sollten von der Trainerin bzw. dem Trainer beobachtet werden; bei (mehrmaligen oder regelmäßigen) Grenzverletzungen und Übergriffen ist ein Einschreiten notwendig (Fingerspitzengefühl der Trainerin bzw. des Trainers).

Bei Übungen mit Partnerunterstützung und -hilfen kann es ebenfalls zu Situationen mit Grenzverletzungen oder Übergriffen kommen, bei denen die Trainerin bzw. der Trainer bei Bedarf eingreifen muss.

Maßnahmen

Sofortiges Eingreifen der Trainerin bzw. des Trainers, Situation klären. Möglichst häufige Partnerwechsel durchführen. Grenzverletzungen offen thematisieren.

- d) **Doppel-/Mixed-Training (und Wettkampf):** Auch hier kann es zu Grenzverletzungen und Übergriffen kommen; in der Regel jedoch entstehen die körperlichen Berührungen aus der Spielsituation heraus und sind nicht beabsichtigt. Ein Eingreifen ist nur bei entsprechenden Reaktionen der betroffenen Spieler/innen oder bei deutlichen Hinweisen auf bewusste Berührungen (Fingerspitzengefühl der Trainerin bzw. des Trainers). angezeigt.

Maßnahmen

Eingreifen der Trainerin bzw. des Trainers, Klärung der Situation. Die Doppel-/Mixed-Paarungen wechseln, wenn notwendig. Möglichst nur gleichgeschlechtliche Hilfe- und Sicherheitsstellungen geben.

3 Betreuung

Betreuer/innen sind im Sport in der Regel Personen, denen man Vertrauen entgegenbringt. Diese Vertrauensbasis ist wichtig und notwendig, darf aber – von beiden Seiten – nicht ausgenutzt werden. Körperkontakte, wie z. B. das beruhigende Auflegen einer Hand oder Umarmungen nach einem erfolgreichen Spiel oder Trösten nach Misserfolgen müssen immer den respektvollen Umgang miteinander implizieren. Anlasslose Umarmungen sollten aber möglichst unterbleiben; beide Parteien sollten bei Notwendigkeit sofort „STOPP“ sagen können. Auch bei physiotherapeutischen Behandlungen sind klare Absprachen notwendig. Auch in Situationen mit starker nervlicher Anspannung dürfen die Grenzen psychischer Gewalt nicht überschritten werden.

Maßnahmen

Sowohl Betreuer/innen als auch Sportler/innen können für solche Situationen vorab klären, inwieweit Körperkontakte gewollt bzw. erlaubt sind. Jederzeit können beide in einer individuellen Absprache die Grenzen von Körperkontakten festlegen bzw. verändern. Dies wird von beiden Seiten akzeptiert.

Im Bereich der Physiotherapie sind die Rahmenbedingungen der Behandlungen abzuklären. Im Jugendbereich ist eine Information der Erziehungsberechtigten unabdingbar.

4 Eltern

Eltern sind unverzichtbare Unterstützer der Kinder und Jugendlichen vor allem im Leistungsbereich. Sie sind aber meist nicht im Fokus bei der Betreuung, sondern z. B. bei Fahrdiensten. Auch werden von ihnen keine Nachweise wie z. B. Führungszeugnis verlangt.

Eltern sind in vielen Trainings- und Wettkampfsituationen dabei, übernehmen Betreuungsaufgaben oder stehen als Fahrer/innen für z. B. Trainings zur Verfügung.

Sie haben aber auch das Recht, die Präventionsangebote bzw. Schutzkonzepte des Vereins/Verbandes zu überprüfen und ebenfalls aktiv mitzugestalten. Daneben ist ihnen eine beobachtende Rolle im Training und im Wettkampf einzuräumen.

Maßnahmen

Stets das Vier-Augen-Prinzip beachten. Bei regelmäßigem Einsatz bei Betreuung Führungszeugnis und Verhaltensrichtlinie einfordern. Kein Betreten der Räumlichkeiten wie Umkleiden gestatten. Keine Fahrten mit anderen Kindern und Jugendlichen ohne 3. Person (ist dies unumgänglich, so ist dies offen mit allen Beteiligten zu kommunizieren). Eltern in die Präventionsarbeit einbinden. Die Eltern sollen ebenso über die von den Mitarbeitern des WTTV erwarteten Werten informiert werden.

5 Soziale Medien

Die sozialen Medien sind nicht kontrollierbar: Smartphones und verschiedene Kommunikationsplattformen sind private Räume und dürfen nicht kontrolliert werden. Ein Missbrauch ist deshalb von außen kaum zu erkennen.

Maßnahmen

Nutzung sozialer Medien im Rahmen des Trainings- und Wettkampfbetriebes auf ein notwendiges Risiko minimieren; bei Verdachtsfällen thematisieren und auch auf mögliche strafrechtliche Folgen hinweisen; Missbrauch und Mobbing umgehend ahnden. Medienkompetenz der Athletinnen und Athleten stärken! Warnung vor Plattformen, die von Tätern genutzt werden, um Missbrauch vorzubereiten.

6 Nominierungen

Besonders im Leistungsbereich werden die - meisten - Nachwuchsathletinnen und Nachwuchsathleten durch die Trainer/innen oder Funktionärinnen und Funktionäre für Wettbewerbe nominiert. Dies führt zu einer Abhängigkeit der Athletinnen und Athleten von denjenigen, die die Nominierungen durchführen. Die Gefahr liegt bei einem Missbrauch dieser Macht durch die Nominierenden. Es kann hier besonders im Bereich der psychischen Gewalt zu Grenzverletzungen u. a. m. kommen.

Maßnahmen

Erstellung und Bekanntgabe transparenter und objektiver Nominierungskriterien. Nominierungen nach Möglichkeit stets durch mehrere Personen treffen, potenziell strittige Fälle begründen.

7 Räumlichkeiten

Tischtennistraining findet überwiegend in gemischten Gruppen in der gleichen Sporthalle statt. Ebenso trainieren verschiedene Gruppen neben- oder hintereinander. In Sanitärräumen und Umkleiden ist dabei auf eine strikte Geschlechtertrennung zu achten.

Aber auch bei unterschiedlichen Altersgruppen kann es zu Überschneidungen bei der Nutzung kommen: So können z. B. Jugend- und Erwachsenentraining fließend ineinander übergehen, Umkleiden werden gleichzeitig von beiden Parteien genutzt. Auch die Teilnahme von Jugendlichen am Wettspielbetrieb der Erwachsenen kann Konfliktpotential enthalten. Das ist in der Regel unproblematisch, jedoch muss bei Bedarf eine Trennung der Altersgruppen möglich sein.

Maßnahmen

Klare Absprachen über die Nutzung von Sanitärräumen und Umkleiden treffen, die Möglichkeit zur Nutzung nur einer Altersgruppe geben. Trainer/innen, Betreuer/innen und Eltern betreten die Umkleide nur dann, wenn dies unbedingt notwendig ist; es ist darauf zu achten, dass möglichst nur gleichgeschlechtliche Personen die Umkleide betreten. Ist dies nicht möglich, so ist dies jeweils mit einer deutlichen Vorankündigung („Ich betrete in 20 Sekunden die Umkleide“) und immer in Begleitung durchzuführen.

8 Fahrten

Fahrten vom und zum Training, zu Veranstaltungen und Ehrungen z. B. werden in der Regel durch die Eltern, Trainer/innen oder Betreuer/innen durchgeführt. Außerhalb von Familienbeziehungen ist dabei grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip zu beachten: mindestens drei Personen befinden sich im Fahrzeug. Es ist darauf zu achten, dass Begleitpersonen, die kein polizeiliches Führungszeugnis vorgelegt haben, niemals mit einem Kind/Jugendlichen allein im Fahrzeug sind.

Auch bei Fahrten vom und zum Training oder zu Veranstaltungen, die von Personen durchgeführt werden, die für die Betreuung von Kindern und Jugendlichen vorgesehen sind (z. B. Trainer/innen) und entsprechende Qualifikationen/Nachweise vorweisen können, sollten klare Absprachen mit den Eltern getroffen werden.

Maßnahmen

Möglichst immer mindestens drei Personen in einem Fahrzeug; Hinweise geben und Absprachen mit den Eltern treffen; keine unbekannt Personen mitnehmen bzw. fahren lassen.

Ist es notwendig, einmal gegen diese Regelung zu verstoßen (z.B. notwendiges Einzeltraining, Fahrten im PKW), so ist es klar mit den Betroffenen (Kinder, Eltern) zu kommunizieren, ggf. auch eine schriftliche Bestätigung einzuholen.

9 Rituale

Nach Siegen und Niederlagen kommt es oft zu Körperkontakten (in den Arm nehmen, trösten, um den Hals fallen); diese sind inzwischen „ritualisiert“ und gehören zu vielen Situationen im Sport. Dabei wird außer Acht gelassen, dass die Athletinnen und Athleten und ggf. auch die Trainer/innen und Betreuer/innen sich in diesen Situationen unwohl fühlen können und in der aktuellen Situation auch überfordert sind. Dies gilt besonders für sogenannte „anlasslose“ Kontakte.

Maßnahmen

Mit den Athletinnen und Athleten diese Situation thematisieren und klare Absprachen treffen: gibt es Körperkontakt oder nicht, welche Signale werden vereinbart, um ungewollte Berührungen zu vermeiden.

Psychische/emotionale Gewalt

Bei allen Fällen von psychischer/emotionaler Gewalt (Beleidigungen/Anschreien, Bedrohung, Erniedrigung, Verachtung, Demütigung, Ausgrenzung, Mobbing, Miterleben von Gewalt) wird, sobald ein entsprechender Hinweis vorliegt, zunächst bewertet. Bei Grenzverletzungen, also einmaligen bzw. sporadisch vorkommenden Vorfällen, wird durch die Beauftragten von Bezirk und Verband zunächst eine Ermahnung ausgesprochen. Treten die Fälle jedoch über einen längeren Zeitraum häufig auf, so kann ein Gremium, das aus dem Beauftragten (Bezirk und/oder WTTV), dem Bezirksvorsitzenden sowie einem Präsidiumsmitglied des WTTV besteht, eine Sanktion gemäß Satzung und Rechts- und Verfahrensordnung (RuVO) des WTTV beim Kontrollausschuss beantragen bzw. ein entsprechendes Disziplinarverfahren einleiten.

Beschwerdemanagement

Gibt es Übergriffe in einem der drei Bereiche „sexualisierte“, „physische“ oder „psychische“ Gewalt in der Zuständigkeit der Bezirke oder des WTTV, dann steht allen Verbandsangehörigen die Beschwerdestelle offen.

Alle, vor allem Trainer/innen, Betreuer/innen sowie Athletinnen und Athleten können sich im Bedarfsfall – ggf. auch anonym – an Norbert Weyers, Tel.: 02036084915, Mobil: 015755938434 wenden.

Auch in den Bezirken stehen Ansprechpartner zur Verfügung (s. u.). Bei allen Gesprächen wird Vertraulichkeit garantiert.

Die Ansprechpartner auf Bezirks- und WTTV-Ebene sichern eine umgehende Intervention im betreffenden Fall zu und teilen die Ergebnisse zeitnah mit.



Regelungen für den WTTV

Für den Bereich des WTTV inkl. seiner Untergliederungen (Bezirke) gilt ab sofort der Kodex im gesamten Kinder- und Jugendbereich.

Kodex für Mitarbeiter/innen im WTTV (verpflichtende Regelungen)

(für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, aber auch mit allen anderen Verbandsangehörigen!)

1. Die Erziehung zu Selbstverantwortung und zu den Werten des Sports sind zentraler Bestandteil jeglicher Jugendarbeit im WTTV.
2. Alle Mitarbeiter/innen im Kinder- und Jugendbereich des WTTV legen zu Beginn ihrer Tätigkeit und nach einem definierten Zeitraum ein aktuelles, erweitertes Führungszeugnis vor. Ebenso sind der Ehrenkodex und die Verhaltensrichtlinie zu unterzeichnen. Anderenfalls ist keine Mitarbeit im Kinder- und Jugendbereich des WTTV möglich.
3. Körperliche Berührungen sind im Sport immanent. Beim Aufwärmen und im (Doppel-) Spiel wird bei (wiederholten) unangemessenen Berührungen oder bei Beschwerden der Teilnehmer/innen eingegriffen.
4. Taktiles Training wird mit den Trainierenden klar abgesprochen.
5. Bei allen Situationen wird auf das „4-Augen-Prinzip“ geachtet (nie zu zweit in einem abgeschlossenen/abgeschirmten Raum). Ist es notwendig, einmal gegen diese Regelung zu verstoßen (z. B. notwendiges Einzeltraining, Fahrten im PKW), so ist es klar mit den Betroffenen (Kinder, Eltern) zu kommunizieren, ggf. auch eine schriftliche Bestätigung einzuholen.
6. Bei der Betreuung sind anlasslose Berührungen zu unterlassen.
7. Medien wie Smartphones sollen nur genutzt werden, wenn dies notwendig ist. In Umkleiden ist die Nutzung untersagt.
8. Alle Nominierungen erfolgen nach objektiven, möglichst festgelegten und bekannten Kriterien.
9. Räume wie z. B. Umkleiden werden nur von gleichgeschlechtlichen Personen derselben Altersgruppe betreten. Sind die Rahmenbedingungen aber nicht einzuhalten, ist dies offen zu kommunizieren.
10. Alle Mitarbeitenden im Kinder- und Jugendbereich sowie auch die Kinder und Jugendlichen selbst können sich bei Bedarf jederzeit an eine benannte Vertrauensperson – auch vertraulich – wenden.
11. Bei Übernachtungen ist immer mindestens eine gleichgeschlechtliche Betreuerin bzw. ein gleichgeschlechtlicher Betreuer anwesend.
12. Eltern oder andere Betreuer/innen werden auf diesen Kodex hingewiesen und um Einhaltung gebeten.
13. Der Umgang miteinander ist vertrauensvoll und wird von gegenseitigem Respekt geleitet. Alle Formen der psychischen (emotionalen) Gewalt werden unterlassen.

Das Infoblatt für Spieler/innen und Eltern ist zu Beginn von Trainingsmaßnahmen des WTTV und seiner Untergliederungen (Bezirke) auszuhändigen.

Informationen für Spieler/innen und Eltern im WTTV

Liebe Spielerinnen und Spieler, liebe Eltern,

der WTTV trainiert, unterstützt und betreut Kinder und Jugendliche vor allem im Wettkampfbereich. Dabei kann es immer wieder zu Situationen kommen, die im Kontext mit sexualisierter Gewalt gesehen werden können.

Hierzu möchten wir Euch/Ihnen einige Informationen geben:

1. Grundlage unserer Arbeit ist immer der gegenseitige Respekt gegenüber den Mitgliedern unserer Gruppe; dieser wird von allen eingefordert.
2. Wichtig ist für uns das „Vier-Augen-Prinzip“: Bei allen Situationen sollten mindestens drei Personen anwesend sein. Das ist allerdings nicht immer gewährleistet (z. B. Einzeltraining, Fahrten). Wer sich hier unwohl fühlt, der kann uns dies gerne mitteilen – eine offene Kommunikation ist immer möglich.
3. Körperliche Berührungen sind oft unumgänglich: Bei Trainingsprozessen zur taktilen Rückmeldung, im Wettkampf mit einer Partnerin bzw. einem Partner, beim Aufwärmen, aber auch bei Freude und Trost. Anlasslose Berührungen sollen generell vermieden werden. Auch hier gilt: Fühlt Ihr Euch in dieser Situation unwohl, so teilt uns dies mit – so wie auch wir im umgekehrten Fall auf Euch zukommen werden.

Wollt Ihr/wollen Sie mit einer „neutralen“ Person über einen Fall von sexualisierter Gewalt sprechen, so ist dies bei unserem Ansprechpartner Norbert Weyers; Tel.: 0203 6084915 (d); Handy privat 015755938434; norbert.weyers@wttv.de möglich. Alle Gespräche werden vertraulich behandelt.

Weitere Maßnahmen

Alle Personen des Westdeutschen Tischtennis-Verbandes müssen, sobald sie im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit in irgendeiner Form tätig sind, folgende Grundbedingungen zu erfüllen (diese werden auch empfohlen für alle anderen Mitarbeiter bzw. die Arbeit auch mit Erwachsenen):

- Vorlage eines aktuellen erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses (spätestens alle zwei Jahre)
- Unterzeichnung der Verhaltensrichtlinie
- Unterzeichnung des Ehrenkodex

In der Trainerausbildung ist eine Schulung „Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt“ obligatorisch und wird mit einer Prüfung abgeschlossen. Ohne die bestandene Prüfung wird keine Trainer-Lizenz vergeben.

Nach § 72 a SGB VIII „Tätigkeitsausschluss einschlägig vorbestrafter Personen“ darf der WTTV keine Person, die rechtskräftig wegen einer Straftat* verurteilt worden ist, beschäftigen.

Dazu schließt der WTTV diese Personen aus dem Westdeutschen Tischtennis-Verband aus und entzieht – soweit vorhanden – die vom WTTV vergebenen Lizenzen bzw. informiert andere Lizenzgeber und bittet um Lizenzentzug. Gleichzeitig erhalten rechtskräftig verurteilte Straftäter nach § 72 a SGB VIII ein Tätigkeitsverbot für den Verband, seine Untergliederungen und seine Mitgliedsvereine.

Alle Mitarbeiter/innen des WTTV erhalten umfassende Informationen, die ihnen die notwendige Handlungssicherheit für ihre Tätigkeit geben. Die Regelungen für ihre Arbeit werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst. Sie werden den beteiligten Kindern und Eltern bekanntgegeben.

Die Mitglieder werden an geeigneter Stelle über die Maßnahmen informiert, es erfolgt eine aktive Öffentlichkeitsarbeit zu diesem Thema.

* Eine Straftat nach den Paragraphen 171, 174 bis 174 c, 176 bis 180 a, 181 a, 182 bis 184 f, 225, 232-233a, 234, 235 oder 236 StGB

Intervention

Unter Intervention verstehen wir alle Maßnahmen, die alle Fälle von Grenzverletzungen, Übergriffigkeiten und Missbrauch unverzüglich beenden und die Betroffenen zu schützen.

Wann interveniere ich?

Sofort! Schon bei kleinen Grenzverletzungen – respektloses Verhalten, Beleidigungen oder verbale Entgleisungen – muss eingeschritten werden, um das gesamte Klima im Verein positiv zu beeinflussen. Natürlich gilt eine sofortige Reaktion auch für sexuelle Übergriffe und Missbrauch. Die Betroffenen müssen geschützt, die Täter schnellstens zur Rechenschaft gezogen werden (natürlich nach Rücksprache mit den Ansprechpersonen).

Welche Möglichkeiten gibt es?

Wird eine sexuelle Grenzverletzung bekannt, so reicht normalerweise oft ein Gespräch mit den Beteiligten. Beispiel: Ein Übungsleiter führt einer Spielerin beim Topspin den Arm und berührt dabei die Brust des Kindes. Das kann unabsichtlich geschehen, kann aber von den Betroffenen durchaus als übergriffiges Verhalten interpretiert werden. In diesem Fall kann eine offene Kommunikation helfen, Konflikten vorzubeugen und zu intervenieren. Eltern und Kinder müssen wissen, dass eine taktile Unterstützung beim Training durchaus dazugehören kann und dass dies in Verband und Verein auch gehandhabt wird. Wird das von Beginn an kommuniziert, stimmen die Beteiligten dieser Trainingshilfe zu, und weist der Trainer die Kinder vor der Berührung darauf hin („Ich führe dir jetzt den Arm, um dir die Bewegung einmal genau zu demonstrieren. Ist das ok für dich?“), dann wird dies meist so akzeptiert. Ist es den Kindern in dieser Situation oder auch in anderen Situationen unangenehm, so müssen sie dies dem Übungsleiter mitteilen; dieser muss sein Verhalten daraufhin anpassen.

Hier sollten der Verband und der Verein einen Regelkatalog haben, auf dessen Einhaltung bestanden wird. Wird wiederholt gegen diese Regeln verstoßen, so müssen unmittelbar Konsequenzen erfolgen (Trainer aus der Gruppe entfernen, Ermahnungen und Abmahnungen bei verbalen Entgleisungen bis hin zum Vereinsausschluss etc.).

Schwieriger wird es bei sexuellen Übergriffen oder sexuellem Missbrauch. Auch hier muss umgehend gehandelt werden. Erste Pflicht ist hier der Opferschutz. Beispiel: Ein Trainer betritt immer wieder die Umkleidekabine, während sich die Kinder umziehen. Das ist zunächst eine – schwerwiegende – Grenzverletzung. Animiert der Trainer die Kinder aber dazu, gemeinsam mit ihm zu duschen, so ist die Grenze hier überschritten – der Trainer ist übergriffig geworden.

Was ist zu tun?

Zunächst einmal gilt es, Ruhe zu bewahren und genau zu überlegen, wie das weitere Vorgehen aussehen soll. Abhängig ist dieses Vorgehen auch von der „Schwere“ des Vergehens. So ist bei einer Grenzverletzung ein anderes Vorgehen notwendig als bei Missbrauchsverdacht oder Übergriffen. Bei Grenzverletzungen reichen normalerweise Hinweise auf die Regeln des Verbandes/Vereines, ggf. weiterreichende Gebote oder Verbote.

Auf übergriffiges Verhalten oder gar Missbrauch ist dagegen sofort zu reagieren. Bei Verdachtsfällen ist sofort der/die zuständige Mitarbeiter/in zu verständigen, der/die die notwendigen Schritte einleitet:

- **Betroffenenschutz:** Unabhängig davon, ob „nur“ ein Verdacht geäußert wurde oder ob ein Übergriff tatsächlich stattgefunden hat, ist dem Betroffenen jedwede Unterstützung, vor allen Dingen die Distanzierung zum/zur vermeintlichen Täter/in, zukommen zu lassen. Eine Konfrontation etc. ist nicht Aufgabe des WTTV. Dabei ist absolute Diskretion notwendig, um das Opfer zu schützen und auch, um dem/der vermeintlichen Täter/in bis zu einem Nachweis der Tat den ihm zustehenden Schutz zukommen zu lassen (Unschuldsvermutung!). Aber: Vertraulichkeit nur soweit zusichern, dass man auch Hilfe von Dritten in Anspruch nehmen kann, ohne das Vertrauen des Betroffenen zu enttäuschen.

- **Zuhören, Glauben schenken, ggf. ermutigen.** Es ist nicht Aufgabe des WTTV, einen Verdacht aufzuklären. Aber die Betroffenen müssen zunächst geschützt werden und Zuspruch und Hilfsangebote erfahren. Dazu muss man zunächst einfach zuhören und den Äußerungen Glauben schenken. Alle weiteren Schritte werden dann in Absprache mit den Betroffenen durchgeführt, besonders Hilfsangebote von außen.
- Bis zu einer rechtskräftigen Verurteilung gilt immer die Unschuldsvermutung! Es sollten deshalb alle Äußerungen über Verdachtsmomente gegenüber Dritten unterlassen werden.
- **Hilfe von außen:** Nur gut geschultes Personal wird die notwendigen, richtigen Schritte bei Verdachtsfällen einleiten können. Dazu sollten externe Beratungsstellen wie „Zartbitter e.V.“, „Zornröschen“, Jugendämter etc. eingeschaltet werden.
- **Entbindung von den Aufgaben:** Mitarbeiter/innen im Verband oder in den Vereinen sollten unter Wahrung der Persönlichkeitsrechte den/die vermeintlichen Täter/in von seinen/ihren Aufgaben freistellen. Diese Maßnahme hat rein sichernden Charakter, was ggf. auch nach außen offen kommuniziert werden muss.
- Die Betroffenen müssen geschützt werden – dazu dient auch die Betrachtung individueller Gegebenheiten wie Alter, Entwicklungsstand, Religion, Kultur etc.
- **Prüfung von weiteren, präventiven Maßnahmen:** Der WTTV muss prüfen, ob im Umfeld des vermeintlichen Übergriffs oder Missbrauchs Maßnahmen wie Schulungen, Informationsveranstaltungen etc. durchgeführt werden sollten.
- Bei Nachweis eines Übergriffs oder eines Missbrauchs durch eine/n Trainer/in kann der Verband zur Verhinderung weiterer Taten die Lizenz des/der Täters/in entziehen.
- Alle Maßnahmen sollten sorgfältig dokumentiert werden; das dient im Ernstfall zur Einleitung weiterer Maßnahmen bis hin zu Gerichtsverfahren. Ein Dokumentationsbogen hängt an.
- Bestätigt sich ein Verdacht nicht, so ist eine umfassende Rehabilitation des vermeintlichen Täters vorzunehmen.

Beachten Sie auch Ihre eigenen Gefühle! Oft ist es nicht einfach, das Geschilderte selbst zu verarbeiten. Auch hier ist es u.U. notwendig, externe Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Einschaltung von Strafverfolgungsbehörden

Hier handelt es sich um ein sensibles Thema. Denn bei einer Anzeige sind die Behörden verpflichtet, zu ermitteln; dieser Prozess kann nicht mehr aufgehalten werden. Im Sinne des Opferschutzes muss mit den Betroffenen, ggf. den Eltern, genau geklärt werden, ob eine Anzeige angebracht ist, ob das Opfer einem evtl. Gerichtsverfahren gewachsen ist und ob weitere traumatische Folgen ausgeschlossen werden können. Auch hier wird empfohlen, im Vorfeld mit externen Fachleuten die Situation zu besprechen.

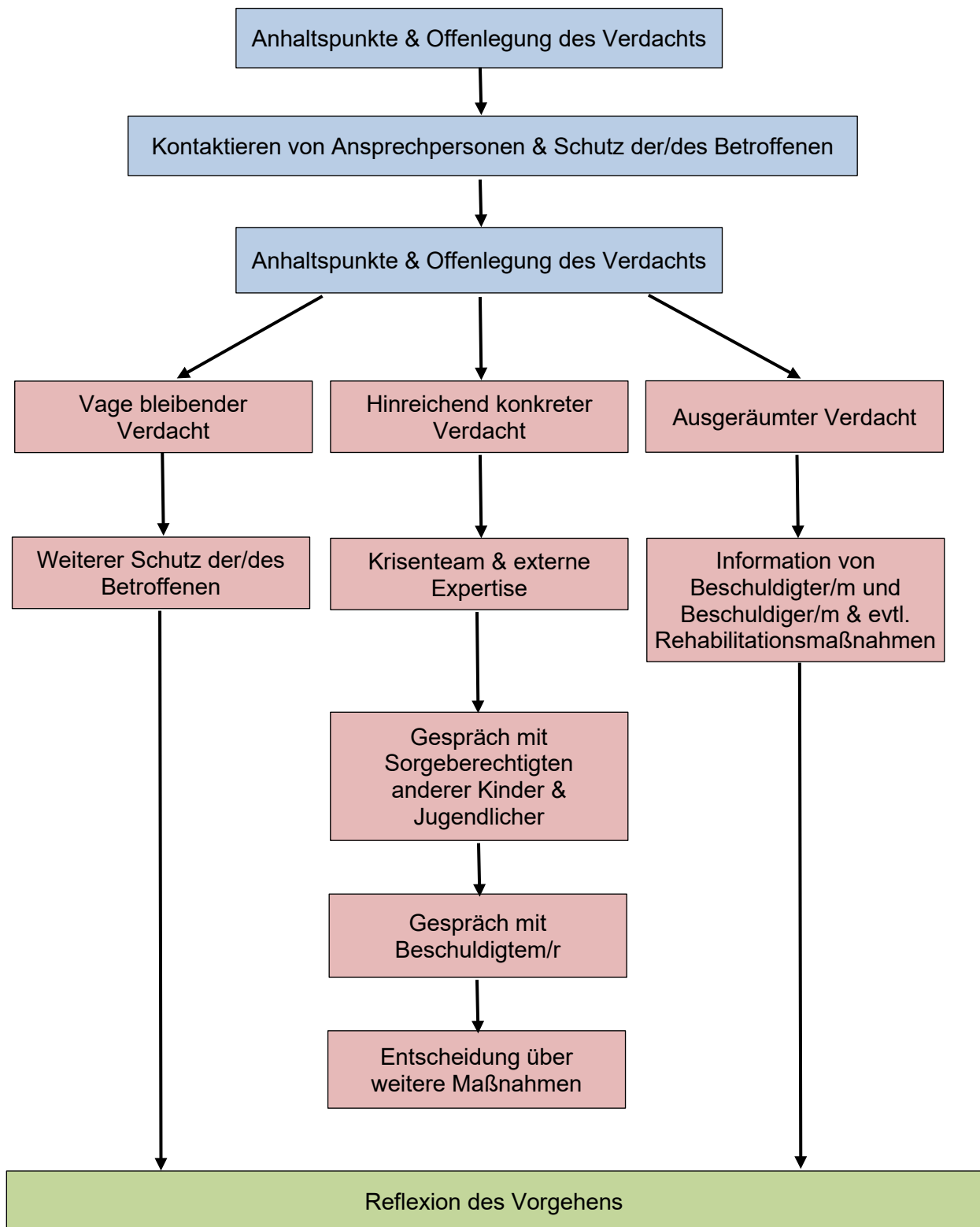
Leitlinien zum Vorgehen im Verdachtsfall

Auf der folgenden Seite sind Leitlinien für die Krisenintervention aufgeführt; dies dienen als Anhaltspunkte für das Vorgehen im Falle eines Übergriffes oder Missbrauchs (-verdachts).

Wichtig: Der Schutz und das Wohlergehen der betroffenen Kinder und Jugendlichen stehen immer an erster Stelle.



Ablauf der Intervention



(nach: DSHS Köln und Universitätsklinikum Ulm)

Was kann ein Verein tun?

Qualifizierungen für Vereinsmitarbeiter

1. Information aller Vereinsmitarbeiter sowie Interessierter zum Thema

Einfach und niederschwellig sind die Informationsveranstaltungen des Landessportbundes NRW in der Veranstaltungsreihe „Kurz & Gut“ innerhalb des Vereinsberatungsprogramms VIBSS. Sie werden meist regional durch die Stadt- und Kreissportbünde angeboten (in Kooperation mit dem Westdeutschen Tischtennis-Verband e.V.), umfassen 4 Lerneinheiten zu je 45 Minuten und sind kostenlos. Bei diesen Veranstaltungen werden die Mitarbeiter für das Thema sensibilisiert und können bei der Umsetzung von Maßnahmen etc. mithelfen.

2. Qualifizierung von Ansprechpersonen zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport

In jedem Verein sollte (mindestens) ein Mitarbeiter als Ansprechperson bereitstehen. Damit diese kompetent und umfassend helfen, beraten und eingreifen können, hat der Landessportbund eine Schulung für diese Personen entwickelt und bietet sie über die Stadt- und Kreissportbünde in der Regel kostenlos an. Sie umfassen 15 Lerneinheiten und dauern zwei Tage; auch sie sind kostenlos.

Mitgliedschaft im „Qualitätsbündnis zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport“

Der Westdeutsche Tischtennis-Verband strebt die Mitgliedschaft im Qualitätsbündnis an, empfiehlt und unterstützt die Mitgliedschaft seiner Vereine. Dazu wird auch der Prozess der Entwicklung einer Verhaltensrichtlinie des Vereins unterstützt.

Der WTTV arbeitet in allen Bereichen eng mit dem Landessportbund NRW zusammen.

Worst Case – was passiert bei einem bekanntgewordenen sexuellen o. a. Übergriff?

Innerhalb des WTTV und seinen Untergliederungen werden Verdachtsfälle bzw. Meldungen über Übergriffe etc. direkt an den WTTV-Ansprechpartner gemeldet. Dies soll möglichst umgehend geschehen. Die meldende Person und der Ansprechpartner entscheiden dann über das weitere Vorgehen. Andere Personen werden im ersten Schritt ausdrücklich nicht informiert!

Gleichzeitig muss die betroffene Person nachhaltig geschützt werden; sie und der (potenzielle) Täter müssen umgehend getrennt werden.

Der Ansprechpartner der WTTV nimmt zeitnah mit einer Fachberatungsstelle Kontakt auf und bespricht das weitere Vorgehen.

- Information von Eltern
- Information der betroffenen Organisation / Untergliederung
- Bei hinreichendem Tatverdacht: Einschaltung der Strafverfolgungsbehörden
- Organisation von Hilfeleistungen für die Betroffenen

Alle diese Punkte müssen den Betroffenen offen kommuniziert werden.

Die Verdachtsfälle dürfen nicht zu früh an die potenziellen Täter herangetragen werden, um die Betroffenen vor negativen Folgen (Drohungen etc.) zu schützen und dem Täter nicht die Möglichkeit zum Untertauschen oder zur Verschleierung geben.

Angesprochene Fachberatungsstellen: Es werden grundsätzlich Fachberatungsstellen angesprochen, die ortsnahe zum Übergriff o. ä. liegen. Dazu hält der Ansprechpartner eine aktuelle Liste mit den wichtigsten Orten vor (Stützpunktorte etc.)



Ansprechpartner

Beauftragte(r) für Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt im WTTV

Norbert Weyers, Friedrich-Alfred-Allee 25, 47055 Duisburg

Tel.: 0203 6084915; Mail: norbert.weyers@wttv.de

Hier erhält man auch weitere Informationen sowie Kontaktdaten zu Beratungsstellen in der Nähe

Mitglied im Jugendausschuss des WTTV

David Kuntz, Mail: david.kuntz@wttv.de

Ansprechpartner der Bezirke

Bezirk Aachen/Euregio

N.N. (siehe WTTV)

Bezirk Köln

N.N. (siehe WTTV)

Bezirk Mittleres Ruhrgebiet

Paulo Rabaca, Tel. 0172 2445296, Mail: paulo_tt@web.de

Bezirk Münsterland

Steffen Tegeder, Tel.: 0152 21923413, Mail: steffen.tegeder@wttv.de

Bezirk Münsterland/Hohe Mark

N.N. (siehe WTTV)

Bezirk Niederrhein

Norbert Weyers, Tel. 01575 5938434, Mail: weyers.djk@gmx.de

Bezirk Ostwestfalen-Nord

Marco Knapp, Tel. 0170 9679641, Mail: marco.knapp@wttv.de

Bezirk Ostwestfalen/Lippe

Matthias Benesch, Tel. 05250 517731, Mail: matthias.benesch@djk-delbrueck.de

Bezirk Rhein-Erft-Sieg

Petra Appel, Tel. Mobil 0171 1947795, Mail: Petra.Appel@gmx.net

Bezirk Rhein-Ruhr

Sascha Jurkschat, Tel. 0173 5757728, Mail: sascha.jurkschat@wttv.de

Bezirk Rhein-Wupper

Frank Schubert, Tel. 0177 4552917, Mail: frank.schubert@wttv.de

Gerrit Scholz, Tel. 0171 7548644, Mail: gerrit.scholz@wttv.de

Bezirk Südwestfalen

N.N.

Bezirk Westfalen-Mitte

Volker Litschke, Tel. 02951 3083, Mail: volker.litschke@t-online.de

Landessportbund NRW

Dorota Sahle Tel.: 0203 7381847 Mail: dorota.sahle@lsb.nrw

Unabhängige Beratungsstelle des LSB

Ladenburger & Lörsch, Rechtsanwältinnen, Neusser Straße 455, 50733 Köln

Telefon: 0221/97312854; Telefax: 0221/97312855

E-Mail: info@ladenburger-loersch.de

Webseite: <http://www.ladenburger-loersch.de>

Externe Beratungsstellen

Zartbitter: Kontakt- und Informationsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen
www.zartbitter.de

Zornröschen: Kontakt- und Informationsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen
(Mönchengladbach)
www.zornroeschen.de

Hilfetelefon sexueller Missbrauch (unterstützt Anrufende und nennt Hilfsangebote vor Ort)
Tel.: 0800 2255530; www.hilfetelefon-missbrauch.de

Weißer Ring: hilft den Anrufenden sofort oder nennen Beratungsstellen vor Ort; Tel.: 0116 006;
www.weisser-ring.de

Jugendämter der Städte und Gemeinden

Literatur

Deutsche Sportjugend (dsj) im DOSB e.V. (Hrsg.): Safe Sport – Ein Handlungsleitfaden zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Grenzverletzungen, sexualisierter Belästigung und Gewalt im Sport

Landessportbund NRW: als PDF von der Homepage herunterladbar
<https://www.lsb.nrw/unsere-themen/gegen-sexualisierte-gewalt-im-sport>

- Elternkompass
- Handlungsleitfaden für Vereine
- Handlungsleitfaden für Fachverbände
- Broschüre „Finger weg! Pack mich nicht an!“ (Jungen)
- Broschüre „Wir können auch anders!“ (Mädchen)

Anhang: Dokumentationsbogen Krisenintervention

1. Wer ist die Ansprechperson? Wer füllt diesen Dokumentationsbogen aus? (Name, Verein/Bund/Verband, Kontakt)
2. Wer ruft an? Wer hat Kontakt mit der Ansprechperson aufgenommen? (Name, Verein/Bund/Verband, Funktion, Kontakt)
3. Wann und wo hat das Gespräch/die Kontaktaufnahme stattgefunden? (Ort, Datum, Uhrzeit)
4. Wer ist betroffen? (Name, Alter, Geschlecht, Verein/Bund/Verband, Funktion, Beziehung zur beschuldigten Person)
5. Wer wird beschuldigt? Wer ist übergriffig geworden? (Name, Alter, Geschlecht, Verein/Bund/Verband, Funktion, Beziehung zur betroffenen Person)
6. Was ist der Grund der Kontaktaufnahme? (nur Fakten, keine Wertung, Zitate kennzeichnen) <u>Was</u> wurde mitgeteilt/beobachtet? <u>Wann</u> hat der Vorfall stattgefunden? <u>Wo</u> hat der Vorfall stattgefunden?
7. Was ist seit dem Vorfall passiert? Was wurde seit dem Vorfall unternommen? Mit wem wurde bis jetzt über den Vorfall gesprochen?
8. Was wurde in diesem Gespräch vereinbart? Wie sehen die nächsten Schritte aus?
9. Wie sind Deine/Eure Gedanken und Gefühle dazu?

Anhang: Richtlinien für (Erst-) Gespräche

- Aufmerksam zuhören, zugewandte Körperhaltung, Blickkontakt
- Glauben schenken
- Nur offene Fragen verwenden
- Keine Antwortmöglichkeiten vorformulieren
- Bei Unverständnis genauer nachfragen
- Keine Versprechungen machen, keine Wertungen vornehmen
- Bei eigener Überforderung oder der des Betroffenen das Gespräch abbrechen, neuen Termin vereinbaren, ggf. Hilfe hinzuziehen
- Zum Abschluss noch einmal zusammenfassen, was besprochen wurde
- Vertraulichkeit zusichern mit dem Hinweis, dass Rat und Hilfe von Dritten/Fachberatungsstellen eingeholt werden

Jugendordnung

Wird im Text bei Funktionsbezeichnungen die männliche Sprachform verwendet, so sind unabhängig davon alle Ämter grundsätzlich mit Personen männlichen, weiblichen und diversen Geschlechts besetzbar.

§ 1 Allgemeines (Name und rechtliche Stellung)

- (1) Die Sportjugend des WTTV ist der steuerrechtlich unselbstständige Jugendverband des WTTV.
- (2) Die Sportjugend des WTTV vertritt alle jungen Menschen in den Bezirken des WTTV, die noch nicht 27 Jahre alt sind.
- (3) Der Vorsitzende des Jugendvorstandes als Vizepräsident Jugend gemäß § 21 der Satzung des WTTV, und für den Verhinderungsfall der stellvertretende Vorsitzende des Jugendvorstandes, wird vom Präsidium gemäß § 22 als besonderer Vertreter gemäß § 30 BGB bestellt und vertritt im Rahmen seiner Aufgaben und Zuständigkeiten die Sportjugend des WTTV nach innen und außen. Sein Aufgabenkreis und der Umfang seiner Vertretungsmacht werden im Rahmen der Bestellung festgelegt.
- (4) Die Sportjugend des WTTV gibt sich eine Jugendordnung, die vom Verbandstag des WTTV zur Kenntnis genommen wird. Jugendordnungen der Bezirke sind dem Jugendvorstand zur Genehmigung vorzulegen. Die Genehmigung ist nur dann zu erteilen, wenn Änderungen oder Ergänzungen nicht zu beanstanden sind und außerdem nur diejenigen Vorschriften der Jugendordnung für Bezirke gemäß § 8 betreffen, welche ausdrücklich der Beschlussfassung der Bezirke unterliegen.
- (5) Als anerkannter Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) führt und verwaltet die Sportjugend des WTTV sich im Rahmen der Satzung des WTTV und der Jugendordnung selbstständig. Sie ist für die Planung und Verwendung der ihr zufließenden Mittel der öffentlichen Hand und privater Träger sowie der ihr zugewiesenen Mittel des WTTV zuständig.
- (6) Organe der Sportjugend des WTTV sind der Verbandsjugendtag, der Jugendvorstand, der Ausschuss für Kinder- und Jugendarbeit und der Ausschuss für Jugendsport.
- (7) Die Sportjugend des WTTV bildet sich aus den Sportjugenden der Bezirke des WTTV.
- (8) Die Sportjugend des WTTV ist eine Untergliederung des WTTV und unterliegt, soweit die folgenden Regelungen nicht abweichen, der Satzung des WTTV.

§ 2 Grundsätze

- (1) Die Jugendordnung schafft Richtlinien für den Tischtennisport der Kinder, der Jugendlichen und der jungen Erwachsenen und regelt die Belange der Kinder, der Jugendlichen und der jungen Erwachsenen als Verbandsangehörige und die Rechte und Pflichten des Jugendvorstandes, des Ausschusses für Kinder- und Jugendarbeit und des Ausschusses für Jugendsport.
- (2) Die Sportjugend des WTTV bekennt sich zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung und setzt sich für Mitbestimmung, Mitverantwortung, Gleichberechtigung und Chancengleichheit junger Menschen ein.
- (3) Die Sportjugend des WTTV ist parteipolitisch neutral und tritt für die Menschenrechte, insbesondere für die Rechte des Kindes, und für Toleranz im Hinblick auf Religion, Weltanschauung, Herkunft und sexuelle Orientierung ein.
- (4) Die Sportjugend des WTTV setzt sich für manipulationsfreien Kinder- und Jugendsport und für die Erziehung zu Fair Play und Respekt ein.
- (5) Die Sportjugend des WTTV tritt durch angemessene Formen der Kinder- und Jugendarbeit und durch präventive Arbeit jeglicher Art von rassistischen, verfassungs- und fremdenfeindlichen Bestrebungen sowie jeder Form von Gewalt (unabhängig davon, ob sie körperlicher, seelischer oder sexueller Art ist) entschieden entgegen.

- (6) Die Sportjugend des WTTV verpflichtet sich zu verantwortlichem Handeln auf der Grundlage von Transparenz, Integrität, Partizipation und Nachhaltigkeit als Prinzipien einer guten Verbandsführung.
- (7) Die Sportjugend des WTTV ist Mitglied der Sportjugend NRW und kann Mitglied in anderen Organisationen sein.

§ 3 Zweck, Aufgaben und Zuständigkeiten

- (1) Die Sportjugend des WTTV fördert die Kinder- und Jugendarbeit im Rahmen der satzungsgemäßen Aufgaben des WTTV.
- (2) Die Sportjugend des WTTV engagiert sich zur Erfüllung ihres Zwecks und zum Erreichen ihrer Ziele in den Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit und des Jugendsports.

§ 4 Verbandsjugendtag

- (1) Der Verbandsjugendtag ist oberstes Organ der Sportjugend des WTTV. Jeder Verbandsangehörige, der noch nicht 27 Jahre alt ist, ist berechtigt, als Zuhörer teilzunehmen. Weitere Zuhörer können vom Vorsitzenden des Jugendvorstandes zugelassen werden.
- (2) Die Einberufung erfolgt in Textform (E-Mail oder Brief) durch den Vorsitzenden des Jugendvorstandes, im Verhinderungsfall durch den stellvertretenden Vorsitzenden des Jugendvorstandes, mindestens vier Wochen vorher unter Angabe der Tagesordnung. Der Termin für den Verbandsjugendtag wird mindestens drei Monate vorher bekanntgegeben.
- (3) Der ordentliche Verbandsjugendtag findet jedes Jahr statt. Wahlen der Amtsträger erfolgen in den Jahren mit ungerader Jahreszahl. Ein außerordentlicher Verbandsjugendtag wird auf Beschluss des Jugendvorstandes oder auf schriftlichen Antrag von mindestens der Hälfte der Bezirksjugenden einberufen.
- (4) Einzuladen und stimmberechtigt sind:
 - zwei Delegierte der jeweiligen Bezirksjugenden (Jeweils ein Delegierter der jeweiligen Bezirksjugenden soll zum Zeitpunkt des Verbandsjugendtages unter 27 Jahren sein.)
 - die Mitglieder des Jugendvorstandes
 - die Mitglieder des Ausschusses für Kinder- und Jugendarbeit
 - die Mitglieder des Ausschusses für JugendsportNiemand darf mehr als zwei Stimmrechte ausüben. Stimmrechtsübertragungen sind nicht zulässig.
- (5) Die Mitglieder des Präsidiums gemäß § 21 der Satzung des WTTV und die Kassenprüfer des WTTV sind einzuladen und besitzen ausschließlich beratende Funktion.
- (6) Der Verbandsjugendtag:
 - wählt die Mitglieder des Jugendvorstandes, des Ausschusses für Kinder- und Jugendarbeit und des Ausschusses für Jugendsport
 - (Ausnahmen: Aktivensprecher, Cheftrainer und Verbandstrainer)
 - entlastet die gewählten Mitglieder des Jugendvorstandes, des Ausschusses für Kinder- und Jugendarbeit und des Ausschusses für Jugendsport
 - beschließt Änderungen der Jugendordnung und sonstiger Bestimmungen, die in der Verantwortung der Sportjugend des WTTV stehen
 - nimmt die Berichte des Jugendvorstandes, des Ausschusses für Kinder- und Jugendarbeit und des Ausschusses für Jugendsport zur Kenntnis
 - nimmt den Bericht der Kassenprüfer des WTTV entgegen
 - beschließt über den Jahresabschluss des abgelaufenen Geschäftsjahres
 - beschließt den Haushaltsplan des laufenden Geschäftsjahres
- (7) Anträge müssen (analog zu § 16 der Satzung des WTTV) bei der Geschäftsstelle spätestens sechs Wochen vor dem Verbandsjugendtag eingegangen sein. Sie sollen allen Eingeladenen spätestens vier Wochen vor dem Verbandsjugendtag vorliegen.

- (8) Antragsberechtigt sind (analog zu § 16 der Satzung des WTTV) die Vereins- und Bezirksjugenden, die Mitglieder des Jugendvorstandes, des Ausschusses für Kinder- und Jugendarbeit und des Ausschusses für Jugendsport sowie die Mitglieder des Präsidiums gemäß § 21 der Satzung des WTTV. (Bei Mehrsparten-Vereinen sind (analog zu § 16 der Satzung des WTTV) die Jugenden der Tischtennisabteilung antragsberechtigt.)
- (9) Verspätete Anträge können als Dringlichkeitsanträge eingebracht und zur Abstimmung gebracht werden, wenn sie vor Sitzungsbeginn vorliegen und 2/3 der anwesenden Stimmen die Dringlichkeit bejahen. Änderungen der Jugendordnung können aufgrund eines Dringlichkeitsantrages nicht beschlossen werden.
- (10) Die Abänderung eines Antrages darf nur durch den Antragsteller und nur vor einer Abstimmung vorgenommen werden.
- (11) Die Versammlungsleitung des Verbandsjugendtages obliegt dem Vorsitzenden des Jugendvorstandes. Für die Dauer der Wahl des Vorsitzenden des Jugendvorstandes obliegt die Versammlungsleitung des Verbandsjugendtages einem Versammlungsteilnehmer, den der Verbandsjugendtag zu diesem Zweck wählt.
- (12) Der Versammlungsleiter hat zu Beginn des Verbandsjugendtages bekanntzugeben und zu begründen, welche eingegangenen Anträge er nicht auf die Tagesordnung gesetzt hat. Der Verbandsjugendtag kann einen nicht auf die Tagesordnung gesetzten Antrag auf die Tagesordnung setzen.
- (13) Abstimmungen und Wahlen erfolgen grundsätzlich durch Handzeichen. Auf Antrag eines Stimmberechtigten ist geheim abzustimmen. Abstimmungen werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Versammlungsleiter. Änderungen der Jugendordnung erfordern eine 2/3-Mehrheit. Liegen über einen Gegenstand mehrere Anträge vor, so ist über den weitestgehenden Antrag zunächst abzustimmen. Die Entscheidung darüber, welcher Antrag der weitestgehende ist, liegt beim Versammlungsleiter.

Das letzte Wort vor der Abstimmung hat der Antragsteller. Wählbar sind auch Abwesende unter der Voraussetzung, dass sie ihre Zustimmung in Textform (E-Mail oder Brief) vor der Wahl erklärt haben. Bei Wahlen ist die absolute Mehrheit der Stimmen erforderlich. Erreicht bei Wahlen mit mehr als zwei Kandidaten kein Bewerber die absolute Stimmenmehrheit, so ist eine Stichwahl zwischen den beiden Bewerbern mit den höchsten Stimmzahlen erforderlich. Können diese beiden Bewerber nicht festgestellt werden, so entscheidet unter den Bewerbern mit den gleichen Stimmzahlen eine weitere Stichwahl, danach das Los. Kann ein Amt mangels erforderlicher Mehrheit nicht besetzt werden, sind weitere Wahlgänge mit früheren und neuen Bewerbern möglich.

- (14) Der Jugendvorstand, der Ausschuss für Kinder- und Jugendarbeit und der Ausschuss für den Jugendsport werden auf zwei Jahre gemäß § 44 der Satzung des WTTV gewählt. Die Wahlen werden gemäß § 17 der Satzung des WTTV durch den Verbandstag zur Kenntnis genommen. Scheidet ein Amtsträger vorzeitig aus, so nimmt der Vorsitzende des Jugendvorstandes eine kommissarische Besetzung des Amtes bis zum nächsten Verbandsjugendtag vor. Ein Amtsträger, dem der Verbandsjugendtag das Vertrauen entzieht, verliert mit der Rechtskraft des Beschlusses sein Amt.
- (15) Die Mitglieder des Jugendvorstandes, des Ausschusses für Kinder- und Jugendarbeit und des Ausschusses für Jugendsport sowie alle haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit sowie im Kinder- und Jugendsport müssen dem WTTV nach jeder Neuwahl, nach kommissarischer Besetzung oder nach jeder Einstellung ein erweitertes Führungszeugnis nach § 72a SGB VIII, das keinerlei Eintragung nach § 72a SGB VIII vorweisen darf, sowie den Ehrenkodex und die Verhaltens-/Handlungsrichtlinie des WTTV im unterzeichneten Original vorlegen, was in Bezug auf die Vorlage des erweiterten Führungszeugnisses spätestens nach Ablauf von jeweils fünf Jahren zu wiederholen ist. Eine Amtszeit bzw. die Zeit der ehrenamtlichen Arbeit endet automatisch, wenn das erweiterte Führungszeugnis nach § 72a SGB VIII, der Ehrenkodex und die Verhaltens-/Handlungsrichtlinie des WTTV nicht innerhalb von vier Monaten nach der Neuwahl oder nach kommissarischer Besetzung vorgelegt werden. Dieselbe Frist gilt auch für ein erweitertes Führungszeugnis nach § 72a SGB VIII, wenn der Zeitraum von fünf Jahren nach der letzten Vorlage verstrichen ist.

§ 5 Jugendvorstand

- (1) Der Jugendvorstand ist das Planungsgremium für die Bereiche der Kinder- und Jugendarbeit und des Jugendsports und nimmt die Vertretung der Interessen der Kinder, der Jugendlichen und der jungen Erwachsenen in den nach der Satzung des WTTV vorgesehenen Gremien auf WTTV- und DTTB-Ebene sowie bei der Sportjugend NRW wahr. Der Jugendvorstand ist insbesondere zuständig für:
 - Planung und Verwendung der der Sportjugend des WTTV zufließenden Mittel der öffentlichen Hand und privater Träger (insbesondere für die Fördermittelverwaltung) sowie der der Sportjugend des WTTV zugewiesenen Mittel des WTTV
 - Betreuung und Unterstützung der Bezirksjugenden
 - Überwachung der Besetzung der Bezirksjugenden der Bezirke und der Arbeit der Bezirksjugenden der Bezirke
 - Programmentwicklung für die Bereiche der Kinder- und Jugendarbeit und des Jugendsports und Evaluation
 - Öffentlichkeitsarbeit der Sportjugend des WTTV
- (2) Dem Jugendvorstand gehören an:
 - der Vizepräsident Jugend gemäß § 21 der Satzung des WTTV als Vorsitzender
 - der Vorsitzende des Ausschusses für Kinder- und Jugendarbeit
 - der Vorsitzende des Ausschusses für Jugendsport
 - der Social-Media & Community Manager
 - der Beauftragte für besondere Aufgaben
- (3) Aus den Mitgliedern des Jugendvorstands (mit Ausnahme des Vizepräsidenten Jugend) wird durch den Verbandsjugendtag auf Vorschlag des Jugendvorstandes der stellvertretende Vorsitzende des Jugendvorstandes gewählt. Die Wahl erfolgt analog zu den Wahlen des Jugendvorstandes gemäß § 4.
- (4) Zwei Mitglieder des Jugendvorstandes sollen zum Zeitpunkt der Wahl unter 27 Jahren sein. Dem Jugendvorstand sollen maximal vier Mitglieder eines Geschlechts angehören.
- (5) Die Mitglieder des Jugendvorstandes sind berechtigt, an den Sitzungen des Ausschusses für Kinder- und Jugendarbeit und des Ausschusses für Jugendsport teilzunehmen.
- (6) Der Vorsitzende des Jugendvorstandes als Vizepräsident Jugend gemäß § 21 der Satzung des WTTV ist stimmberechtigtes Mitglied im Präsidium gemäß § 21 der Satzung des WTTV.
- (7) Der Jugendvorstand ist für die Genehmigung der Geschäftsordnungen des Jugendvorstandes, des Ausschusses für Kinder- und Jugendarbeit und des Ausschusses für den Jugendsport zuständig.
- (8) Der Jugendvorstand, die Vorsitzenden der Jugendvorstände der Bezirke und die stellvertretenden Vorsitzenden der Jugendvorstände der Bezirke treffen sich mindestens einmal jährlich zu einem Erfahrungs- und Meinungsaustausch.

§ 6 Ausschuss für Kinder- und Jugendarbeit

- (1) Die Kinder- und Jugendarbeit wird durch den Ausschuss für Kinder- und Jugendarbeit repräsentiert, dessen Vorsitzender dem Vorstand für Sportentwicklung gemäß § 27 der Satzung des WTTV angehört. Der Ausschuss für Kinder- und Jugendarbeit ist insbesondere zuständig für:
 - Kinder- und Jugendarbeit im Rahmen des SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz)
 - Vertretung der Maßnahmen der Kinder- und Jugendarbeit im Vorstand für Sportentwicklung des WTTV
 - Projekte und Maßnahmen zur Kinder- und Jugendpolitik
 - Förderung, Partizipation, Begleitung und Mitarbeitergewinnung von jungen Ehrenamtlichen bis zum 27. Lebensjahr
 - Kinder- und Jugendbildung und Qualifizierung
 - Freiwilligendienste bei Kinder- und Jugendarbeit

- Internationale Kinder- und Jugendarbeit
 - Kinder- und Jugenderholung
 - Kooperation/Netzwerke und Interessensvertretung bei Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen und Institutionen
 - Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit in den Vereinen
 - Konzeptentwicklung für den Bereich der Kinder- und Jugendarbeit und Evaluation
 - Öffentlichkeitsarbeit des Ausschusses für Kinder- und Jugendarbeit
- (2) Dem Ausschuss für Kinder- und Jugendarbeit gehören an:
- der Vorsitzende
 - drei Team-Mitglieder
- (3) Zwei der drei Team-Mitglieder sollen zum Zeitpunkt der Wahl unter 27 Jahren sein.
- (4) Ein Mitglied der Leitung des Juniorteams des WTTV ist als Gast zu den Sitzungen des Ausschusses für Kinder- und Jugendarbeit zugelassen.
- (5) Der Ausschuss für Kinder- und Jugendarbeit, die stellvertretenden Vorsitzenden der Jugendvorstände der Bezirke und die Beisitzer Kinder- und Jugendarbeit der Bezirke treffen sich mindestens einmal jährlich zu einem Erfahrungs- und Meinungsaustausch.

§ 7 Ausschuss für Jugendsport

- (1) Der Jugendsport wird durch den Ausschuss für Jugendsport repräsentiert, dessen Vorsitzender dem Vorstand für Sport gemäß § 26 der Satzung des WTTV angehört. Der Ausschuss für Jugendsport ist insbesondere zuständig für:
- jugendsportliche Vertretung und jugendsportliche Maßnahmen im Vorstand für Sport des WTTV
 - Vergabe und Durchführung aller jugendsportlichen Veranstaltungen auf Verbandsebene
 - Entscheidung über die Teilnehmerzahlen bei Ranglistenspielen und Einzelmeisterschaften auf Verbandsebene
 - Beschluss von Grundsätzen für die Vergabe von Teilnehmerplätzen bei Veranstaltungen des DTTB, Nominierung der Teilnehmer und Organisation/Durchführung der Betreuung
 - Entwurf des Terminplans, soweit es sich um jugendsportliche Veranstaltungen handelt
 - Entscheidung über die Zusammensetzung der Gruppen auf Verbandsebene (Mädchen und Jungen), über deren Auf- und Abstiegsregelung sowie über die Zahl der Aufsteiger und Qualifikanten der Bezirke
 - Kooperation/Netzwerke und Interessensvertretung bei Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen und Institutionen
 - Verbreitung und Förderung des Jugendsports auf Bezirks- und Verbandsebene
 - Konzeptentwicklung für den Bereich des Jugendsports und Evaluation
 - Öffentlichkeitsarbeit des Ausschusses für Jugendsport
- (2) Dem Ausschuss für Jugendsport gehören an:
- der Vorsitzende
 - der Ressortleiter Einzelsport
 - der Ressortleiter Mannschaftssport
 - der Ressortleiter Stützpunkttraining
 - der Ressortleiter Organisation DTTB-Veranstaltungen
 - der Ressortleiter Organisation WTTV-Veranstaltungen
 - der Beisitzer Jugendsport
 - der Cheftrainer
 - die Verbandstrainer

Bei Abstimmungen haben die Trainer insgesamt zwei Stimmen. Der Cheftrainer legt jeweils in Textform (E-Mail oder Brief) vor einer Sitzung des Ausschusses für Jugendsport fest, wer diese Stimmrechte ausübt.

- (3) Bei Nominierungen gehören dem Ausschuss weiterhin beratend an:
- der Aktivensprecher
 - die Aktivensprecherin
- (4) Der Ausschuss für Jugendsport und die Ressortleiter Einzel- und Mannschaftssport (jeweils Nachwuchs) der Bezirke treffen sich mindestens einmal pro Spielzeit zu einem Erfahrungs- und Meinungsaustausch.

§ 8 Jugendordnung der Bezirke

Für Mitglieder, Verbandsangehörige und Bezirke gilt insbesondere die Jugendordnung der Bezirke.

§ 9 In-Kraft-Treten

Diese Jugendordnung wurde beim Verbandsjugendtag am 19.10.2019 beschlossen und bei den Verbandsjugendtagen am 1.11.2020, am 20.8.2021, am 22.5.2022, am 10.6.2023, am 22.6.2024, am 17.5.2025 und am 20.6.2026 geändert. Die letzte Änderung tritt ab dem 20.6.2026 in Kraft.

Ehrenordnung

1. Der WTTV ehrt verdiente Verbandsangehörige, Freunde und Förderer durch Verleihung der Bronzenen, Silbernen und Goldenen Ehrennadel sowie der Ehrenplakette (jeweils mit einer Urkunde), seine Mitglieder (Vereine) anlässlich langjähriger Mitgliedschaft mit einer Ehrenurkunde und dem Ehrenteller.

Die Entscheidungen über die Verleihung der Ehrennadeln und der Ehrenplakette trifft der Ausschuss für Ehrungen. Über die Verleihung von Spielernadeln an aktive Spieler entscheiden die Bezirke in eigener Zuständigkeit. Entscheidungen über die Ehrung mit Schiedsrichternadeln trifft der Ausschuss für Schiedsrichter.

2. Ungeachtet der sachlichen Voraussetzungen – d. h., ohne Rücksicht auf die Dauer der bisherigen ehrenamtlichen Tätigkeit und das Alter der betreffenden Person – können Mitarbeiter auf Antrag des Präsidiums geehrt werden, um sie für eine langfristige Tätigkeit für den Verband zu gewinnen. Soweit es um die Verleihung von Ehrennadeln geht, liegt die endgültige Entscheidung hierüber beim Ausschuss für Ehrungen.

3. Ehrungen für Personen

- 3.1 Zwischen dem Ende der letzten ehrenamtlichen Tätigkeit und der Verleihung der Ehrenplakette, einer Ehren- oder Schiedsrichternadel dürfen höchstens zwei volle Kalenderjahre liegen. Derselbe Zeitraum gilt für die aktive Spielertätigkeit anlässlich der Verleihung einer Spielernadel.

3.2 Kreis der zu Ehrenden

3.2.1 Gruppe 1 (WTTV)

- Präsidiums-, Vorstands- und Ausschussmitglieder gemäß § 15 Abs. 3 der Satzung des WTTV (ohne hauptamtliche Mitarbeiter und Aktivensprecher)
- Mitglieder der Rechtsprechungsorgane oder des Kontrollausschusses gemäß § 15 Abs. 4 und 5 der Satzung des WTTV (jeweils ohne Ersatzbeisitzer)
- Spielleiter im WTTV

3.2.2 Gruppe 2 (Bezirke)

- Vorstands- und Ausschussmitglieder gemäß § 46 Abs. 2 bis 4 der Satzung des WTTV (ohne Beauftragte für sportpolitische Kontakte)
- Mitglieder des Jugendvorstandes gemäß § 3 Abs. 1 der Jugendordnung der Bezirke
- Mitglieder der Bezirksspruchsausschüsse

3.2.3 Gruppe 3 (Bezirke)

- Weitere ehrenamtliche Mitarbeiter, soweit nicht in Gruppe 2 aufgeführt

3.2.4 Gruppe 4 (Vereine)

- Ehrenamtliche Mitarbeiter (Abteilungsleiter/Vorsitzender, Stellv. Abteilungsleiter/2. Vorsitzender, Geschäftsführer, Kassenwart, Sportwart, Damenwart, Jugendwart, Pressewart und Webmaster)

3.2.5 Gruppe 5 (Vereine)

- Weitere ehrenamtliche Mitarbeiter, soweit nicht in Gruppe 4 aufgeführt

3.2.6 Gruppe 6: Schiedsrichter

3.2.7 Gruppe 7: Aktive Spieler

3.2.8 Gruppe 8: Freunde und Förderer, auch außerhalb des Verbandsgebietes

- 3.2.9 Amtszeiten auf Bezirks- und Kreisebene vor dem 1.7.2023 sind den Gruppen 2 bzw. 3 zuzuordnen. Die Entscheidung hierüber liegt beim Ausschuss für Ehrungen.

3.3 Sachliche Voraussetzungen der Ehrung

Die Ehrung – unter Hinweis auf den Punkt 3.1 – ist davon abhängig, dass der zu Ehrende eine bestimmte Zeit sein Amt nach 3.2.1 bis 3.2.6 ausgeübt oder als aktiver Spieler am Sportgeschehen teilgenommen hat. Diese Zeit beträgt:

3.3.1 in Gruppe 1

für die Verleihung der Bronzenen Ehrennadel: 10 Jahre
für die Verleihung der Silbernen Ehrennadel: 15 Jahre
für die Verleihung der Goldenen Ehrennadel: 20 Jahre
für die Verleihung der Ehrenplakette: 30 Jahre

3.3.2 in Gruppe 2

für die Verleihung der Bronzenen Ehrennadel: 10 Jahre
für die Verleihung der Silbernen Ehrennadel: 15 Jahre
für die Verleihung der Goldenen Ehrennadel: 20 Jahre
für die Verleihung der Ehrenplakette: 30 Jahre

3.3.3 in Gruppe 3

für die Verleihung der Bronzenen Ehrennadel: 15 Jahre
für die Verleihung der Silbernen Ehrennadel: 20 Jahre
für die Verleihung der Goldenen Ehrennadel: 30 Jahre
für die Verleihung der Ehrenplakette: 40 Jahre

3.3.4 in Gruppe 4

für die Verleihung der Bronzenen Ehrennadel: 15 Jahre
für die Verleihung der Silbernen Ehrennadel: 20 Jahre
für die Verleihung der Goldenen Ehrennadel: 30 Jahre
für die Verleihung der Ehrenplakette: 40 Jahre

Für die Verleihung der Ehrenplakette sind zusätzlich mindestens 10 Jahre herausragender ehrenamtlicher Tätigkeit in den Gruppen 1 oder 2 erforderlich.

3.3.5 in Gruppe 5

für die Verleihung der Bronzenen Ehrennadel: 20 Jahre
für die Verleihung der Silbernen Ehrennadel: 25 Jahre
für die Verleihung der Goldenen Ehrennadel: 35 Jahre

3.3.6 in Gruppe 6

für die Verleihung der Bronzenen Schiedsrichternadel: 15 Jahre
für die Verleihung der Silbernen Schiedsrichternadel: 20 Jahre
für die Verleihung der Goldenen Schiedsrichternadel: 30 Jahre

3.3.7 in Gruppe 7

für die Verleihung der Bronzenen Spielernadel: 30 Jahre
für die Verleihung der Silbernen Spielernadel: 40 Jahre
für die Verleihung der Goldenen Spielernadel: 50 Jahre

3.3.8 Die Ehrungen in Gruppe 8 richten sich nach Art und Umfang der erworbenen Verdienste. Zur Verleihung können die Bronzene und die Silberne Ehrennadel kommen.

3.4 Der Ausschuss für Ehrungen kann in besonderen Ausnahmefällen Ehrungen unterhalb der in 3.3.1 bis 3.3.7 genannten Zeiträume zustimmen, wenn dies durch Art und Umfang der erworbenen Verdienste überzeugend zu rechtfertigen ist.

3.5 Sehr verdiente Verbandsangehörige, die Außergewöhnliches als Mitarbeiter geleistet haben, können durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft geehrt werden. Diese Ehrung wird durch den Verbandstag förmlich beschlossen.

- 3.6 Wenn der Verbandspräsident nach langjähriger, verdienstvoller Tätigkeit sein Amt nicht mehr ausübt, kann er unter Verleihung eines Ehrenbriefes durch Beschluss des Verbandstages zum Ehrenpräsidenten ernannt werden.
- 3.7 Der Albrecht-Nikolai-Pokal wird einmal im Jahr verliehen. Er wird Vereinen oder Mannschaften, Spielerinnen oder Spielern, aber auch Amtsträgern zugesprochen, die wegen sportlicher Erfolge, ihres vorbildlichen Verhaltens oder ihres langjährigen verdienstvollen und selbstlosen Wirkens für den Tischtennissport hervorgetreten sind. Die Entscheidung über die Vergabe obliegt dem Präsidium.

4. Ehrungen für Vereine/Abteilungen

Eine Ehrung erfolgt nach langjähriger Mitgliedschaft durch Verleihung einer Ehrenurkunde oder der Ehrenplakette für Vereine. Der hierfür maßgebliche Zeitraum beträgt

25 Jahre	Ehrenurkunde „25 Jahre“
50 Jahre	Ehrenplakette mit Urkunde „50 Jahre“
75 Jahre	Ehrenplakette mit Urkunde „75 Jahre“
100 Jahre	Ehrenplakette mit Urkunde „100 Jahre“

Maßgeblich für den Zeitraum ist die Mitgliedschaft im WTTV, beginnend mit dem Eintrittsjahr, ggf. unter Berücksichtigung von Unterbrechungen.

5. Antragstellung

- 5.1 Anträge auf Ehrungen können von Mitgliedern, vom Präsidium, den Vorständen und Ausschüssen des WTTV sowie von den Bezirken gestellt werden.
- 5.2 Die Antragstellung erfolgt ausschließlich über click-TT.
- 5.3 Anträge von Mitgliedern sind durch die vereinsseitig in click-TT eingetragenen Amtszeiten zu begründen. Sie sind von den zuständigen Bezirken zu prüfen und danach zu befürworten oder abzulehnen.
- 5.4 Von den Bezirken bzw. verbandsseitig gestellte Anträge gehen direkt dem Ausschuss für Ehrungen zur Prüfung zu.

6. Entscheidung über die Ehrung

- 6.1 Über die abschließende Genehmigung des Ehrungsantrages und den Zeitpunkt hierfür entscheidet der Ausschuss für Ehrungen in alleiniger Verantwortung bzw. nach Maßgabe seiner Geschäftsordnung.
- 6.2 Darüber, in welcher Höhe gleichzeitig ausgeübte ehrenamtliche Tätigkeiten, ggf. in verschiedenen Gruppen gemäß Punkt 3.3, auf die Gesamtzeit der Tätigkeit angerechnet werden, entscheidet der Ausschuss für Ehrungen im Rahmen seiner Geschäftsordnung bzw. nach eigenem Ermessen.
- 6.3 Ein Recht auf Ehrung besteht nicht.

7. Weitere Bestimmungen

- 7.1 Die Bezirke dürfen in ihrem Zuständigkeitsbereich eigene Ehrungen vornehmen.
- 7.2 Alle Ehrungen sind in der ihrer Bedeutung angemessenen Form vorzunehmen. Der vorgesehene Rahmen der Ehrung, ggf. ergänzt durch das dazugehörige Datum, ist im Bemerkungsfeld des Antrages einzutragen.

Diese Ehrenordnung wurde zuletzt durch Beschluss des Verbandstages am 21.6.2026 geändert.

Schiedsrichter- ordnung

1. Zweck der Schiedsrichterordnung

Die Schiedsrichterordnung regelt die Schiedsrichter-Organisation auf Verbands- und Bezirksebene und dient der Schaffung und dem Erhalt einheitlicher Richtlinien für das Schiedsrichterwesen des Westdeutschen Tischtennis-Verbandes e.V. (WTTV).

Die Schiedsrichter-Organisation umfasst alle Schiedsrichter (SR) mit gültiger Lizenz, die einem Verein des WTTV angehören.

2. Träger der Organisation des Schiedsrichterwesens im WTTV

2.1 Träger auf Verbandsebene ist der Ausschuss für Schiedsrichter (AfSR). Der Vorsitzende ist zugleich Verbandsschiedsrichterobmann (VSRO) des WTTV.

2.2 Träger auf Bezirksebene ist der Ressortleiter Schiedsrichter (BRSR) und ggf. der dortige Ausschuss für Schiedsrichter.

2.3 Die Zugehörigkeit eines SR zu einem Bezirk definiert sich durch seine Vereinszugehörigkeit (ggf. über die Meldung als Pflichtschiedsrichter gemäß WO F 2.5). Der AfSR entscheidet über Wechselanträge mit absoluter qualifizierter Mehrheit.

3. Zusammensetzung der Schiedsrichterausschüsse

3.1 Die Zusammensetzung des AfSR regelt die Satzung.

3.2 Die Zusammensetzung eines etwaigen Ausschusses für Schiedsrichter im Bezirk regelt die Bezirkssatzung. Den Vorsitz hat der Ressortleiter Schiedsrichter (BRSR).

3.3 Alle Mitglieder der Schiedsrichterausschüsse müssen lizenzierte SR mit gültiger Lizenz sein. Sofern die erforderliche Lizenz während der Amtszeit ungültig wird, scheidet das betreffende Mitglied des Schiedsrichterausschusses automatisch aus.

4. Aufgaben des Schiedsrichterausschusses auf Verbandsebene (AfSR)

4.1 Der AfSR regelt alle Schiedsrichterangelegenheiten im Rahmen der Satzung und Ordnungen des WTTV und entscheidet diesbezüglich in eigener Zuständigkeit.

4.2 Aufgabenbereiche

- Beratung der Verbandsorgane in Fragen des Schiedsrichterwesens und der Internationalen Tischtennisregeln einschließlich Regelauslegungen
- Vertretung der Schiedsrichterinteressen in Gremien
- Vermittlung von Regelkenntnissen im WTTV
- Überwachung einheitlicher Regelanwendung; Erstellung von Gutachten in strittigen Fällen
- Unterstützung und Zusammenarbeit mit dem DTTB-Ressort Schiedsrichter (DTTB-RSR)
- Unterstützung und Zusammenarbeit mit der Schiedsrichterorganisation auf Bezirksebene
- Zusammenarbeit mit den Schiedsrichterorganisationen anderer Mitgliedsverbände des DTTB
- Ausbildung, Prüfung, Fortbildung und Coaching von SR
- Ausbildung von SR zu Schlägertestern
- Förderung talentierter und engagierter SR (u. a. Perspektivteam)
- Nominierung von Verbandsschiedsrichtern (VSR) für den Prüfungslehrgang zum Nationalen Schiedsrichter (NSR)
- Erteilung und Aberkennung von Schiedsrichterlizenzen auf Verbandsebene
- Einsatz von SR auf Bundesebene, soweit nicht vom DTTB geregelt
- Einsatz von SR in der TTBL und den Bundesspielklassen
- Einsatz von SR bei Verbandsveranstaltungen
- Definition von Rahmenbedingungen für Verbandsaufsichten unter Einhaltung der WO
- Genehmigung von Veranstaltungen (soweit genehmigungspflichtig) gemäß WO A 11.4 (außer andro WTTV-Cup), die bezirksübergreifend oder für weitere Verbände offen sind
- Pflege und Anwendung der Schiedsrichterordnung

- Erarbeitung von Änderungsvorschlägen an Satzung und Ordnungen sowie den Internationalen Tischtennisregeln und Regelauslegungen
 - Durchführung von Ehrungen
- 4.3 Die AfSR-interne Verteilung der Aufgaben wird in der Geschäftsordnung des Ausschusses für Schiedsrichter geregelt.
- 4.4 Der Vorsitzende des AfSR oder ein durch den Vorsitzenden benannter Vertreter nimmt an den vom DTTB-RSR organisierten Arbeitstagen mit allen VSRO der Mitgliedsverbände teil.
- 4.5 Die Ressortleiter für Ausbildung und Fortbildung oder ihre Vertreter nehmen an den DTTB-RSR organisierten Arbeitstagen mit den SR-Lehrwarten der Mitgliedsverbände teil.
- 4.6 Der AfSR kann zur Beratung und Unterstützung für die Bewältigung seiner Aufgaben weitere Mitarbeiter benennen und zweckgebundene, temporäre Arbeitsgruppen bilden.
- 4.7 Der AfSR kann zwecks Konkretisierung von Zuständigkeiten, Aufgaben(-verteilung) und Vorgehensweisen mit Bezug zum Schiedsrichterwesen Ausführungsbestimmungen und Richtlinien mit absoluter qualifizierter Mehrheit verabschieden und veröffentlichen. Die getroffenen Regelungen sind für alle Schiedsrichter im Sinne dieser Ordnung bindend.

5. Aufgaben der Schiedsrichterorganisation auf Bezirksebene

5.1 Aufgabenbereiche

- Beratung der Bezirksorgane in Fragen des Schiedsrichterwesens und der Internationalen Tischtennisregeln
- Vertretung der Schiedsrichterinteressen in Gremien des Bezirks
- Akquise neuer SR
- Einsatz von SR für Veranstaltungen des Bezirks
- Einsatz von SR bei Verbandsaufsichten im Bezirk
- Einsatz von SR bei Regional- und Oberligaspielen im Bezirk
- Organisation von Hospitationen für neue VSR im Bezirk
- Unterstützung des AfSR u. a. im Rahmen der Einsatzplanung, der Vermittlung von Regelkenntnissen und der Organisation von Veranstaltungen auf Verbandsebene sowie bei Förderung und Coaching von SR
- Genehmigung von Veranstaltungen (soweit genehmigungspflichtig) gemäß WO A 11.4, die nur offen für den betreffenden Bezirk sind

5.2 Die Aufgaben werden in Eigenverantwortung organisiert.

6. Tagung mit den Ressortleitern Schiedsrichter der Bezirke

- 6.1 Der AfSR organisiert mindestens einmal jährlich eine Tagung mit den BRSR oder deren Vertretern.
- 6.2 Der AfSR lädt mindestens zwei Wochen vor der Tagung unter Nennung von Tagesordnung, Ort und Termin ein.
- 6.3 Auf Antrag kann der AfSR mit absoluter qualifizierter Mehrheit weitere Teilnehmer zulassen.
- 6.4 Über den Verlauf der Tagung erstellt der AfSR ein Protokoll, welches innerhalb von vier Wochen allen BRSR und dem Präsidium zugesendet wird.

7. Perspektivteam

- 7.1 Das Perspektivteam besteht aus talentierten und engagierten VSR, die auf eine etwaige Nominierung zum NSR-Prüfungslehrgang vorbereitet werden.
- 7.2 Der AfSR ist für die Organisation und Betreuung des Perspektivteams zuständig und kann von weiteren erfahrenen SR unterstützt werden.
- 7.3 Das Perspektivteam kommt mindestens zweimal jährlich zur Weiterbildung zusammen.

- 7.4 Ein Verbandsschiedsrichter scheidet mit bestandener Prüfung zum NSR automatisch aus dem Perspektivteam aus.
- 7.5 Ein BRSR kann Kandidaten für das Perspektivteam vorschlagen. Über die Aufnahme entscheidet der AfSR.

8. SR-Lizenzen

8.1 Im WTTV gibt es zwei Schiedsrichterlizenzen:

- Verbandsschiedsrichter am Tisch (VSRaT)
- Verbandsschiedsrichter (VSR)

8.2 Verbandsschiedsrichter am Tisch (VSRaT)

8.2.1 Voraussetzungen für den Erwerb der Lizenz VSRaT sind das Mindestalter von 14 Jahren und die Mitgliedschaft in einem Verein des WTTV.

8.2.2 Prüfungsteilnehmer, welche die Prüfung zum VSRaT bestanden haben, erhalten die VSRaT-Lizenz mit einer Gültigkeit von zwei Spielzeiten. Die Lizenzgültigkeit kann nicht verlängert werden.

8.2.3 Die VSRaT-Lizenz berechtigt, als SR oder SR-Assistent am Tisch zu fungieren.

8.2.4 Eine VSRaT-Lizenz kann durch Komplettierung der Ausbildung zur VSR-Lizenz erweitert werden.

8.3 Verbandsschiedsrichter (VSR)

8.3.1 Voraussetzungen für den Erwerb der Lizenz VSR sind das Mindestalter von 16 Jahren und die Mitgliedschaft in einem Verein des WTTV.

8.3.2 Prüfungsteilnehmer, welche die Prüfung zum VSR bestanden haben, erhalten die VSR-Lizenz mit einer Gültigkeit von zwei Spielzeiten.

8.4 Die Pflege der SR-Lizenzen erfolgt in click-TT durch den AfSR. Für die Aktualität der Kontaktdaten in click-TT ist der SR verantwortlich.

9. Gültigkeit einer SR-Lizenz

9.1 Die Gültigkeit einer VSR- und VSRaT-Lizenz bezieht sich in der Regel auf den Zeitraum einer Spielzeit.

9.2 Die Gültigkeit einer VSR-Lizenz kann durch die erfolgreiche Teilnahme an einer Fortbildung um zwei Spielzeiten verlängert werden.

9.3 Die Bedingungen für die Verlängerung der VSR-Lizenzgültigkeit gelten auch für VSR, die Inhaber einer nationalen oder internationalen SR-Lizenz sind.

9.4 Eine SR-Lizenz kann jederzeit – auch ohne Angabe von Gründen – zurückgegeben werden. Der AfSR entscheidet mit absolut qualifizierter Mehrheit darüber, ob ein SR mit Ehren verabschiedet wird.

9.5 Die SR-Lizenz kann aberkannt werden, wenn der SR

- mit Auftreten und Entscheidungen gegen die Internationalen TT-Regeln verstößt,
- gegen den Ehrenkodex verstößt,
- geplante SR-Einsätze mehrmals nicht wahrgenommen hat,
- durch grob unsportliches Verhalten das Ansehen der SR-Organisation beschädigt oder dem Tischtennisport im Allgemeinen Schaden zugefügt hat.

Für die Aberkennung ist Einstimmigkeit im AfSR erforderlich. Enthaltungen werden nicht als Zustimmung gewertet. Falls der SR Mitglied des AfSR ist, zählt seine Stimme nicht zum Abstimmungsergebnis. Die Entscheidung wird mitsamt Begründung dem SR schriftlich mitgeteilt.

- 9.6 Bei Rückgabe oder Aberkennung der SR-Lizenz gibt der Lizenzinhaber den VSR- oder VSRaT-Ausweis an den WTTV zurück.
- 9.7 Die Gültigkeit endet automatisch, wenn der SR nicht mehr einem Verein des WTTV angehört.
- 9.8 Über die Anerkennung einer VSR-Lizenz aus einem anderen Mitgliedsverband entscheidet der AfSR mit absoluter qualifizierter Mehrheit.
- 9.9 Über Ausnahmen entscheidet der AfSR mit absoluter qualifizierter Mehrheit.

10. Status einer SR-Lizenz

- 10.1 Der Status einer VSR- und VSRaT-Lizenz kann entweder aktiv oder passiv sein.
- 10.2 SR mit einer aktiven VSR- oder VSRaT-Lizenz können SR-Einsätze im WTTV wahrnehmen.
- 10.3 Um den aktiven Status aufrechtzuerhalten, bedarf es des Nachweises von mindestens fünf Einsatztagen als VSR bzw. mindestens drei Einsatztagen als VSRaT je Spielzeit in der TTBL, in den Bundesspielklassen, bei Veranstaltungen des WTTV und seinen Bezirken, offenen Turnieren und Verbandsaufsichten im Verbandsgebiet. Es liegt in der Verantwortung des SR, von den angebotenen Einsatzmöglichkeiten Gebrauch zu machen.
- 10.4 Eine aktive Lizenz kann auf eigenen Wunsch passiv gesetzt werden. Der SR hat dies gegenüber dem AfSR in Textform zu erklären.
- 10.5 SR mit einer passiven VSR- und VSRaT-Lizenz können keine Einsätze wahrnehmen.
- 10.6 Durch die erfolgreiche Teilnahme an einer Fortbildung kann eine passive Lizenz reaktiviert werden.
- 10.7 Über Ausnahmen entscheidet der AfSR mit absoluter qualifizierter Mehrheit.

11. SR-Ausbildung

- 11.1 Ausbildungen zum SR werden bei Bedarf – mindestens jedoch einmal jährlich – vom AfSR angeboten und im Seminarkalender von click-TT öffentlich ausgeschrieben.
- 11.2 Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder eines Vereins, der dem WTTV angehört, und die Voraussetzungen der angestrebten Lizenz erfüllen. Über die Zulassung entscheidet der AfSR mit absoluter qualifizierter Mehrheit.
- 11.3 Ausbildungsinhalte und Prüfungsumfang werden durch den AfSR festgelegt und orientieren sich an der Empfehlung des DTTB-RSR zur Ausbildung von VSR.
- 11.4 Ausbildung und Prüfung werden durch Mitglieder des AfSR und benannte Mitarbeiter durchgeführt bzw. abgenommen. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses müssen lizenzierte SR mit gültiger Lizenz sein.
- 11.5 Prüfungsvoraussetzung ist die Teilnahme an allen definierten Ausbildungsteilen. Sie darf nicht länger als 12 Monate zurückliegen.
- 11.6 Die Prüfung umfasst einen schriftlichen, einen mündlichen und einen praktischen Teil. Die Prüfungskriterien und Bestimmungen zum Bestehen der Prüfung werden vor der jeweiligen Prüfung mitgeteilt und richten sich nach den Vorgaben des DTTB-RSR. Die Entscheidungen der Prüfer sind endgültig.
- 11.7 Die Prüfung kann einmal wiederholt werden. Nach bestandener Prüfung erhält der SR einen SR-Ausweis.
- 11.8 Zur Ausbildung gehören nach bestandener Prüfung zwei Hospitationen, die vom zuständigen Bezirk zu organisieren sind. Die erste Hospitation dient dazu, einen anderen SR bei seinem Einsatz zu beobachten. Dabei kann ein erfahrener SR als Begleitung hinzugezogen werden. Bei der zweiten Hospitation begleitet ein erfahrener SR den neuen VSR bei seinem ersten Einsatz.
- 11.9 Über Ausnahmen entscheidet der AfSR mit absolut qualifizierter Mehrheit.

12. SR-Fortbildung

- 12.1 Der AfSR bietet jährlich VSR-Fortbildungen an. Teilnahmeberechtigt sind alle SR mit einer VSR- oder VSRaT-Lizenz. Die Anmeldung erfolgt über den Seminar kalender von click-TT.
- 12.2 Der Inhalt der Fortbildungen orientiert sich an den Empfehlungen des DTTB-RSR zur Fortbildung von VSR.
- 12.3 Die Teilnahme wird als erfolgreich gewertet, wenn mindestens 60% der Fragen im durchgeführten Regeltest vom Schiedsrichter richtig beantwortet worden sind. Die Regelfragen beziehen sich auf die Lehrinhalte für VSR.
- 12.4 Nach Bedarf organisiert der AfSR weitere SR-Fortbildungen zu Einzelthemen.

13. SR-Einsatz

- 13.1 SR müssen ihr Amt unparteiisch und gewissenhaft ausüben.
- 13.2 Für die Einsatzplanung im Spielbetrieb sind die zuständigen Ausschussmitglieder auf Verbands- und Bezirksebene verantwortlich.
- 13.3 Der Schiedsrichterbedarf ergibt sich aus den Bestimmungen zur jeweiligen Veranstaltung. Falls er nicht geregelt ist, entscheidet die zuständige Schiedsrichterorganisation auf Verbands- bzw. Bezirksebene nach eigenem Ermessen.
- 13.4 VSR unter 18 Jahren benötigen für OSR-Einsätze die Zustimmung der/der gesetzlichen Vertreter(s). Über eine beratende Begleitung durch einen erfahrenen SR entscheidet der AfSR mit absolut qualifizierter Mehrheit.
- 13.5 Kann ein Einsatz nicht wahrgenommen werden, so ist der jeweils zuständige Einsatzplaner umgehend über die Absage zu informieren, sodass eine Ersatznominierung vorgenommen werden kann.

14. SR-Kleidung

- 14.1 Alle SR haben bei ihren Einsätzen die vorgeschriebene Schiedsrichterkleidung zu tragen. Für die Anschaffung kann der SR beim AfSR einen Kostenzuschuss beantragen.
- 14.2 Für Verbandsschiedsrichter (am Tisch) gilt: Das vom WTTV offiziell bereitgestellte Shirt (kurz- oder langarm), schwarze lange Hose bzw. schwarzer Rock, schwarze (Sport-)Schuhe, schwarze Socken (bei Tragen eines Rockes ohne Socken) und, sofern getragen, ein schwarzer Gürtel.
- 14.3 Die Kleiderordnung für andere Lizenzen folgt den Vorgaben des DTTB und der ITTF.
- 14.4 Sofern es die örtlichen Gegebenheiten erfordern, kann der OSR die Kleiderordnung anpassen (z. B. das Tragen eines wärmenden Oberteils).

15. Kostenerstattung

- 15.1 Die Tätigkeit als SR ist ehrenamtlich.
- 15.2 Die Höhe der Kostenerstattung bei Einsätzen ergibt sich aus den Ordnungen bzw. den Durchführungsbestimmungen der betreffenden Veranstaltung.
- 15.3 In allen anderen Fällen erfolgt die Kostenerstattung gemäß § 45 der Satzung.

16. Schlussbestimmung

Die Schiedsrichterordnung ist bindend für den WTTV und wurde zuletzt durch Beschluss des Verbandstages am 21.6.2026 geändert.

Bestimmungen bei An- oder Abmeldungen von Vereinen

1. Grundlage

Vereine bzw. Tischtennisabteilungen sind Mitglieder des Verbandes im Sinne des Abschnitts II der Satzung. Nachfolgend wird nur der Begriff ‚Verein‘ verwendet.

2. Anmeldung eines Vereins

Der vollständig ausgefüllte Aufnahmeantrag des Vereins – versehen mit den rechtsverbindlichen Unterschriften des Vereins – ist an die Geschäftsstelle des WTTV zu senden.

Der Aufnahmeantrag wird durch die Geschäftsstelle des WTTV bearbeitet. Sie

- stellt eine Aufnahmebestätigung aus (vorbehaltlich der Zustimmung des Präsidiums gemäß § 6 der Satzung) und übersendet diese an den Verein sowie eine Kopie an den zuständigen Bezirk.

Einwände gegen die Aufnahme des Vereins können seitens des Bezirks innerhalb von 14 Tagen nach Übersendung der Aufnahmebestätigung vorgetragen werden.

- weist den Verein auf die maßgeblichen Satzungen des WTTV (Satzung und Ordnungen, Wettspielordnung mit den Durchführungsbestimmungen des WTTV, click-TT-Handbuch für Vereine usw.) hin, bezeichnet die Fundstellen auf der Homepage des WTTV oder übermittelt die Dateien per E-Mail
- richtet den Verein in click-TT ein, vergibt eine Vereinsnummer und übermittelt Zugangsdaten als Vereinsadministrator für max. zwei namentlich bekanntgemachte Personen
- übersendet dem Verein eine Rechnung über Jahresbeiträge

3. Abmeldung eines Vereins

Eine formlose Abmeldeerklärung des Vereins – versehen mit den rechtsverbindlichen Unterschriften des Vereins – ist an die Geschäftsstelle des WTTV zu senden.

Die Abmeldung wird durch die Geschäftsstelle des WTTV bearbeitet. Sie

- informiert den zuständigen Bezirk über die beabsichtigte Abmeldung

Einwände hiergegen bzw. Hinweise auf Zahlungsrückstände oder andere bisher offene Verpflichtungen können seitens des Bezirks innerhalb von 14 Tagen vorgetragen werden.

- stellt eine Abmeldebescheinigung aus und übersendet diese an den Verein sowie eine Kopie an den zuständigen Bezirk. Voraussetzung hierfür ist, dass der Verein allen finanziellen Verpflichtungen gegenüber dem WTTV und seinem Bezirk nachgekommen ist.

Der Austritt wird erst zum Ende des betreffenden Geschäftsjahres (Kalenderjahr) wirksam. § 5 Abs. 2 der Finanzordnung bleibt unberührt.

4. Namensänderung von Vereinen, Zusammenschluss von Vereinen

Namensänderungen von Vereinen sind der Geschäftsstelle des WTTV unter Vorlage der entsprechenden satzungsgemäßen Beschlüsse – ggf. durch Vorlage eines aktuellen Vereinsregisterauszuges – umgehend mitzuteilen.

Der Anschluss eines Vereins an einen anderen oder der Zusammenschluss mehrerer Vereine zu einem neuen Verein ist nur zulässig bis zum 30. Juni eines jeden Jahres.

Ordnung zur Regelung der Bezirke

1. Aufgaben der Bezirke

- a) Durchführung von Sportveranstaltungen, Trainingsmaßnahmen und Spielbetrieb auf Bezirksebene
- b) Sportentwicklung: Qualifizierung von Mitarbeitern, Vereinsberatung und -entwicklung, Kooperation mit KSB/SSB
- c) Verwaltung: Spielleitung, allgemeine Verwaltung, organisatorische Maßnahmen (z. B. für Versammlungen), Personal (Ehrenamtliche, Übungsleiter/Trainer), Homepage, Datenschutz (Pflichten nach DSGVO, Compliance)
- d) Finanzen: Kontoführung, Kassenführung, Kostenerhebung bei Vereinen (Beiträge, Ordnungsstrafen usw.)

2. Vertretungsmacht und Vollmachten für Bezirke

Die Bezirke wählen im Rahmen ihres jeweiligen Bezirkstages gemäß § 47 Abs. 1 Vorsitzende und einen Vorstand Finanzen. Diese vertreten den Verband bei den üblichen Geschäften, insbesondere bei

- a) Abschluss von Kaufverträgen über Materialien für den Sportbetrieb, insbesondere Urkunden, Pokale, Medaillen, Präsente, Kleidungsstücke
- b) Abschluss von Kaufverträgen über Bürobedarf
- c) Abschluss von Versicherungen, Abonnements
- d) Abschluss von Verträgen zur Nutzungsüberlassung von Räumen, insbesondere für Versammlungen und Besprechungen
- e) Beauftragung von speziellen Dienstleistern (außer Rechtsanwälten und Steuerberatern)
- f) Abschluss von Vereinbarungen mit Vereinsmitgliedern, die an einem vom Bezirk organisierten Training teilnehmen
- g) Führung des Kontos und der damit verbundenen Kassengeschäfte
- h) Erteilung von Untervollmachten an die Mitglieder des Bezirksvorstandes

Das Präsidium stellt den so gewählten Personen jeweils eine Vollmacht zum Nachweis des Umfangs ihrer Vertretungsmacht aus.

3. Verpflichtungen der Bezirke

- a) Benennung der Vorstandsmitglieder und der Bevollmächtigten an den Verband
- b) jährliche Vorbereitung der Verträge für Ehrenamtliche und Übungsleiter/Trainer zur Unterschrift durch den Verband
- c) Einrichtung der Bankverbindung ausschließlich über den Verband
- d) Eingehen von Verpflichtungen auf Grundlage der Vollmacht ausschließlich im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten (Kontostand, Haushaltsplan)
- e) Nutzung von DATEV zur Erfassung der Bezirkskassen
- f) Zusammenarbeit mit dem Verband zur Gewährleistung von Datenschutz (Beachtung der DSGVO und der hierzu vom Verband erlassenen Regelungen)
- g) ausschließliche Nutzung der vom Verband zur Verfügung gestellten Internetpräsenz, Pflege der Seite
- f) Nutzung des WTTV-Briefbogens

4. Eingriffsrecht

Das Präsidium kann in die Führung der Bezirke eingreifen, wenn die dort zuständigen Organe gegen ihre Pflichten oder gegen die Satzung verstoßen.

Satzung der Bezirke

Die Satzung enthält sowohl vorgegebene Bausteine (normale Schrift), die nicht verändert werden dürfen, als auch Vorschläge (kursive Schrift, jeweils zusätzlich unterstrichen), die der Beschlussfassung des zuständigen Bezirkstages unterliegen (vorbehaltlich der Genehmigung durch den WTTV) und mit einer Änderung oder Erweiterung der Nummerierung einhergehen können.

§ 1 Geltungsbereich

1. Diese Satzung gilt für den Bezirk NAME und alle Vereine in seinem Zuständigkeitsbereich.
2. Beschlussfassungen in Bezug auf das Gebiet des Bezirks oder die Zugehörigkeit von Vereinen unterliegen den Bestimmungen des § 1 der Satzung des WTTV.
3. Nicht Geregeltes unterliegt den einschlägigen höherrangigen Vorschriften des WTTV, insbesondere der Satzung, der Versammlungsordnung, der Finanzordnung, der Rechts- und Verfahrensordnung und der Ordnung zur Regelung der Bezirke.
4. Anlagen zu dieser Satzung sind:
 - die Jugendordnung
 - die Finanzordnung
 - die Spielordnung
 - die Ehrenordnung
 - ...

§ 2 Organe des Bezirks

1. Organe des Bezirks sind:
 - a) Legislativorgane
 - der Bezirkstag
 - der Bezirksjugendtag
 - b) Exekutivorgane
 - der Bezirksvorstand
 - der Bezirksjugendvorstand
 - der Ausschuss für Sport
 - der Ausschuss für Sportentwicklung
 - c) Beauftragte
 - der Beauftragte für die Bezirksspruchausschüsse
 - der Beauftragte für Ehrungen
2. a) Weitere Organe des Bezirks sind:
 - der Ausschuss für Finanzen
 - der Ausschuss für Kommunikation
 - der Ausschuss für Seniorensport
 - der Ausschuss für Schiedsrichter
 - der Ausschuss für Spielleitung
 - der Ausschuss für Ehrungen

b) Weitere Beauftragte zur Unterstützung der Ausschüsse gemäß § 2 Abs. 1 b) können vom Bezirkstag eingesetzt werden.
3. Die Organe des Bezirks sind verpflichtet, die Bestimmungen der Satzung des WTTV, der weiteren Ordnungen des WTTV, der Wettspielordnung des DTTB und der Durchführungsbestimmungen des WTTV einzuhalten, den satzungsgemäßen Weisungen und Anordnungen des Verbandes zu folgen und deren Einhaltung und Durchführung in den Vereinen in ihrem Zuständigkeitsbereich zu kontrollieren und durchzusetzen. Derartige Weisungen gehen auch Beschlüssen des Bezirkstages vor. Der Bezirk hat dem Verband die verlangten Auskünfte zu erteilen.

§ 3 Bezirkstag

1. Der Bezirkstag ist oberstes Organ des Bezirks. Er findet einmal im Jahr statt, spätestens vor dem Verbandstag. Der Bezirkstag ist beschlussfähig, wenn die stimmberechtigten Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen worden sind. Außerordentliche Bezirkstage müssen auf Beschluss des Bezirksvorstandes, auf Anordnung des Präsidiums des WTTV oder auf schriftlichen Antrag von mindestens einem Drittel der Vereine des Bezirks einberufen werden. Der Termin für den Bezirkstag wird mindestens sechs Wochen vorher bekanntgegeben.
2. Der Vorsitzende des Bezirks beruft den Bezirkstag mindestens vier Wochen vorher unter Angabe der Tagesordnung ein. Anträge der Vereine (jeweils vertreten durch ihre Vorsitzenden, bei Mehrsparten-Vereinen durch den Vorsitzenden der Tischtennis-Abteilung) oder der Organe des Bezirks zur Tagesordnung müssen dem Vorsitzenden mindestens vier Wochen vor dem Bezirkstag vorliegen. Die gestellten Anträge sind den Vereinen mindestens drei Wochen vor dem Bezirkstag zuzuleiten.
3. Der Bezirkstag nimmt die Berichte des Vorstandes entgegen. Diese sind spätestens eine Woche vor dem Bezirkstag zu veröffentlichen. Die Berichte des Beauftragten für die Bezirksspruchausschüsse und der Kassenprüfer können mündlich vorgetragen werden.
4. Je eine Stimme beim Bezirkstag haben
 - die Vereine des Bezirks
 - die amtierenden Mitglieder des Bezirksvorstandes
 - alle Ressortleiter gemäß §§ 5, 6 und 7 der Satzung des Bezirks
 - der stellvertretende Vorsitzende des Bezirksjugendvorstandes

Das Stimmrecht für einen Verein kann nur durch einen Verbandsangehörigen ausgeübt werden, der das 18. Lebensjahr vollendet hat. Niemand darf mehr als zwei Stimmen wahrnehmen. Stimmrechtsübertragungen sind nicht zulässig.

Vereine sind verpflichtet, am Bezirkstag teilzunehmen.

5. Der Bezirkstag entlastet und wählt die Mitglieder der Bezirksorgane gemäß § 2 Abs. 1b, 1c und 2 (mit Ausnahme des Bezirksjugendvorstandes und der Beauftragten für sportpolitische Kontakte). Er wählt die Delegierten zum Verbandstag sowie zwei Kassenprüfer und deren Vertreter. Er beschließt Änderungen der Bezirkssatzung (vorbehaltlich der Genehmigung des Präsidiums des WTTV) und ihrer Anlagen (mit Ausnahme der Jugendordnung). Er nimmt den Bericht der Kassenprüfer entgegen und beschließt über den Jahresabschluss des abgelaufenen Geschäftsjahres und den Haushaltsplan des laufenden Geschäftsjahres.

An dieser Stelle kann der Bezirkstag per Satzungsbeschluss darüber entscheiden, welche Ämter in welchem Jahr zu besetzen sind. Möglich sind:

- Wahlen für alle Ämter, so dass im Folgejahr keine Wahl stattfindet,
- Wahlen für einen Teil der Ämter, so dass im Folgejahr der jeweils andere Teil der Ämter zu besetzen ist.

Soweit Ämter nicht oder nur kommissarisch besetzt sind, sind Wahlen in allen Jahren zulässig.

6. Diskussionen, Beschlussfassungen und Wahlen unterliegen den einschlägigen Bestimmungen der Satzung und der Versammlungsordnung des WTTV.
7. Die Amtszeit der Mitglieder des Bezirksvorstandes und der Ausschüsse sowie der Beauftragten und der Kassenprüfer beträgt zwei Jahre.
8. Ein Amtsträger, dem der Bezirkstag das Vertrauen entzieht, verliert mit der Rechtskraft des Beschlusses sein Amt.

9. Über jeden Bezirkstag ist ein Protokoll zu führen, in dem die zur Abstimmung gestellten Anträge und die dazu gefassten Beschlüsse festzuhalten sind. Liegen schriftliche Anträge vor, sind diese dem Protokoll beizufügen, auch wenn sie abgelehnt wurden. Den Protokollführer bestimmt der Versammlungsleiter. Beide unterzeichnen das Protokoll. Eine Abschrift des Protokolls ist dem Verband spätestens vier Wochen nach dem Bezirkstag zu übersenden.

§ 4 Bezirksvorstand

1. Dem Bezirksvorstand gehören an:

- der Vorsitzende
- der Vorstand Finanzen
- der Vorstand Sport
- der Vorstand Sportentwicklung
- der Vorstand Kommunikation
- der Vorstand Jugend als Vorsitzender des Jugendvorstandes
- der Vorstand für besondere Aufgaben

Die Mitglieder des Vorstandes wählen aus ihrer Mitte einen Vertreter für den Vorsitzenden.

2. Der Vorsitzende des Bezirks kann nicht Vorstand Finanzen sein. Die Kassenprüfer dürfen nicht dem Vorstand angehören.
3. Der Vorstand vollzieht die Beschlüsse des Bezirkstages und erledigt die laufenden Geschäfte. Der Vorsitzende vertritt den Bezirk.
4. Der Vorstand Jugend als Vorsitzender des Bezirksjugendvorstandes vertritt die Bezirksjugend gemäß der Jugendordnung des Bezirks. Näheres regelt diese Jugendordnung.
5. In dringenden Fällen kann der Vorsitzende des Bezirks, im Verhinderungsfall sein Vertreter, durch einstweilige Anordnungen Befugnisse, die sonst dem Bezirkstag vorbehalten sind, ausüben. Diese einstweiligen Anordnungen sind spätestens innerhalb von zwei Monaten dem Bezirkstag zur Genehmigung vorzulegen, andernfalls verlieren sie ihre Gültigkeit.

§ 5 Ausschuss für Sport

1. Der Vorstand Sport des Bezirks ist Vorsitzender dieses Ausschusses.

2. Dem Ausschuss gehören außerdem an:

- der Ressortleiter Einzelsport (Erwachsene)
- der Ressortleiter Mannschaftssport (Erwachsene)
- der Ressortleiter Einzelsport (Nachwuchs)
- der Ressortleiter Mannschaftssport (Nachwuchs)
- der Ressortleiter Seniorensport
- der Ressortleiter Schiedsrichter
- der Ressortleiter für besondere Aufgaben

3. Der Ausschuss für Sport ist zuständig für

- ...

§ 6 Ausschuss für Sportentwicklung

1. Der Vorstand für Sportentwicklung des Bezirks ist Vorsitzender dieses Ausschusses.
2. Dem Ausschuss gehören außerdem an:

- der Ressortleiter Breitensportangebote und Vereinsaktionen
- der Ressortleiter Kinder- und Jugendarbeit
- der Ressortleiter mini-Meisterschaften
- der Ressortleiter Schulsport
- der Ressortleiter Trainer-Aus- und -Fortbildung
- der Ressortleiter Vereinsberatung und Vereinsentwicklung
- der Ressortleiter für besondere Aufgaben
- die Beauftragten für sportpolitische Kontakte

Die Beauftragten für sportpolitische Kontakte werden vom Vorstand eingesetzt.

3. Der Ausschuss für Sportentwicklung ist zuständig für

- ...

§ 7 Ausschüsse gemäß § 2 Absatz 2

- Ausschuss für Finanzen

1. Dem Ausschuss für Finanzen gehören an:

- der Vorstand Finanzen als Vorsitzender
- zwei Ressortleiter

2. Der Ausschuss für Finanzen ist zuständig für

- ...

- Ausschuss für Kommunikation

1. Dem Ausschuss für Kommunikation gehören an:

- der Vorstand Kommunikation als Vorsitzender
- zwei Ressortleiter

2. Der Ausschuss für Kommunikation ist zuständig für

- ...

- Ausschuss für Seniorensport

1. Dem Ausschuss für Seniorensport gehören an:

- der Ressortleiter Seniorensport als Vorsitzender
- zwei Beisitzer

2. Der Ausschuss für Seniorensport ist zuständig für

- ...

- Ausschuss für Schiedsrichter

1. Dem Ausschuss für Schiedsrichter gehören an:

- der Ressortleiter Schiedsrichter als Vorsitzender
- zwei Beisitzer

2. Der Ausschuss für Schiedsrichter ist zuständig für

- ...

- Ausschuss für Spielleitung
 1. Dem Ausschuss für Spielleitung gehören an:
 - der Ressortleiter Mannschaftssport (Erwachsene) als Vorsitzender
 - der Ressortleiter Mannschaftssport (Nachwuchs)
 - die Spielleiter
 2. Der Ausschuss für Spielleitung ist zuständig für
 - ...
- Ausschuss für Ehrungen
 1. Dem Ausschuss für Ehrungen gehören an:
 - der Beauftragte für Ehrungen als Vorsitzender
 - zwei Beisitzer
 2. Der Ausschuss für Ehrungen ist zuständig für
 - ...

§ 8 Bezirksjugend

1. Die Bezirksjugend vertritt alle jungen Menschen im Bezirk, die noch nicht 27 Jahre alt sind.
2. Organe der Bezirksjugend sind der Bezirksjugendtag und der Bezirksjugendvorstand. Die Wahl des Bezirksjugendvorstandes erfolgt beim Bezirksjugendtag und wird vom Bezirkstag zur Kenntnis genommen.
3. Der Vorsitzende des Bezirksjugendvorstandes – im Verhinderungsfall der stellvertretende Vorsitzende des Bezirksjugendvorstandes – vertritt die Bezirksjugend im Rahmen seiner Aufgaben und Zuständigkeiten. Er wird beim Bezirksjugendtag gewählt und ist als Vorstand Jugend stimmberechtigtes Mitglied des Bezirksvorstandes.
4. Die Bezirksjugend gibt sich eine Jugendordnung, die vom Bezirkstag zur Kenntnis genommen wird.
5. Die Bezirksjugend führt und verwaltet ihre Aufgaben im Rahmen der Satzung des Bezirks und seiner Anlagen selbstständig. Die Bezirksjugend ist zuständig für die Planung und Verwendung der ihr zufließenden Mittel der öffentlichen Hand und privater Träger sowie der ihr zufließenden Mittel des Bezirks.
6. Näheres regelt die Jugendordnung des Bezirks.

§ 9 Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember eines jeden Jahres.

Beiträge und Ordnungsstrafen gemäß den Durchführungsbestimmungen des WTTV zur Wettspielordnung und der Finanzordnung des Bezirks werden im Lastschriftverfahren eingezogen. Soweit ein Verein nicht am Lastschriftverfahren teilnimmt, kann in der Finanzordnung des Bezirks eine Gebühr für die Abgeltung des bezirksseitig entstehenden Mehraufwands aufgenommen werden.

§ 10 In-Kraft-Treten

Diese Satzung wurde durch den Bezirkstag am **DATUM** beschlossen.

[Bei späteren Beschlussfassungen zusätzlich: Diese Satzung wurde durch Beschluss des Bezirkstages am **DATUM** geändert.]

Sie gilt vorbehaltlich der nach Maßgabe von § 46 der Satzung des WTTV erforderlichen Genehmigung.

Jugendordnung der Bezirke

Die Ordnung enthält sowohl vorgegebene Bausteine (normale Schrift), die nicht verändert werden dürfen, als auch Vorschläge (kursive Schrift, jeweils zusätzlich unterstrichen), die der Beschlussfassung des zuständigen Jugendtages unterliegen.

Wird im Text bei Funktionsbezeichnungen die männliche Sprachform verwendet, so sind unabhängig davon alle Ämter grundsätzlich mit Personen männlichen, weiblichen und diversen Geschlechts besetzbar.

§ 1 Allgemeines

- (1) Die Bezirksjugend vertritt alle jungen Menschen im Bezirk, die noch nicht 27 Jahre alt sind.
- (2) Organe der Bezirksjugend sind der Bezirksjugendtag und der Bezirksjugendvorstand. Die Wahl des Bezirksjugendvorstandes erfolgt beim Bezirksjugendtag und wird vom Bezirkstag zur Kenntnis genommen.
- (3) Der Vorsitzende des Bezirksjugendvorstandes als Vorstand Jugend gemäß § 4 der Satzung des Bezirks, im Verhinderungsfall der stellvertretende Vorsitzende des Bezirksjugendvorstandes, vertritt im Rahmen seiner Aufgaben und Zuständigkeiten die Bezirksjugend, wird beim Bezirksjugendtag gewählt und ist stimmberechtigtes Mitglied des Bezirksvorstandes.
- (4) Die Bezirksjugend gibt sich eine Jugendordnung, die vom Bezirkstag zur Kenntnis genommen wird.
- (5) Die Bezirksjugend führt und verwaltet ihre Aufgaben im Rahmen der Satzung des Bezirks und der Jugendordnung selbstständig. Sie ist für die Planung und Verwendung der ihr zufließenden Mittel der öffentlichen Hand und privater Träger sowie der ihr zugewiesenen Mittel des Bezirks zuständig.

§ 2 Bezirksjugendtag

- (1) Der Bezirksjugendtag ist oberstes Organ der Sportjugend des Bezirks. Jeder Verbandsangehörige, der noch nicht 27 Jahre alt ist, ist berechtigt, als Zuhörer teilzunehmen. Weitere Zuhörer können vom Vorsitzenden des Bezirksjugendvorstandes zugelassen werden.
- (2) Die Einberufung erfolgt in Textform (E-Mail oder Brief) durch den Vorsitzenden des Bezirksjugendvorstandes, im Verhinderungsfall durch den stellvertretenden Vorsitzenden des Bezirksjugendvorstandes, mindestens vier Wochen vorher unter Angabe der Tagesordnung. Der Termin für den Bezirksjugendtag wird mindestens drei Monate vorher bekanntgegeben.
- (3) Einzuladen und stimmberechtigt sind der Bezirksjugendvorstand und jeweils ein Delegierter der Vereinsjugenden. Bei Vereinen ohne Vereinsjugenden muss kein Delegierter eingeladen werden; Vereine ohne Vereinsjugenden haben kein Stimmrecht beim Bezirksjugendtag. Die Vereinsjugenden aus Vereinen mit Vereinsjugenden sind verpflichtet, am Bezirksjugendtag teilzunehmen.
Niemand darf mehr als zwei Stimmrechte ausüben. Stimmrechtsübertragungen sind nicht zulässig.
- (4) Die Mitglieder des Bezirksvorstandes und die Kassenprüfer des Bezirks sind einzuladen und besitzen ausschließlich beratende Funktion.
- (5) Anträge müssen beim Vorsitzenden des Bezirksjugendvorstandes in Textform (E-Mail oder Brief) spätestens sechs Wochen vor dem Bezirksjugendtag eingegangen sein. Sie sollen allen Eingeladenen spätestens vier Wochen vor dem Bezirksjugendtag vorliegen.
- (6) Antragsberechtigt sind die Vereinsjugenden und die Mitglieder des Bezirksjugendvorstandes, sowie die Mitglieder des Bezirksvorstandes. (Bei Mehrsparten-Vereinen sind die Jugenden der Tischtennis-Abteilung antragsberechtigt.)
- (7) Verspätete Anträge können als Dringlichkeitsanträge eingebracht und zur Abstimmung gebracht werden, wenn sie vor Sitzungsbeginn vorliegen und 2/3 der anwesenden Stimmen die Dringlichkeit bejahen. Änderungen der Jugendordnung des Bezirks können aufgrund eines Dringlichkeitsantrages nicht beschlossen werden.

- (8) Die Abänderung eines Antrages darf nur durch den Antragsteller und nur vor einer Abstimmung vorgenommen werden.
- (9) Die Versammlungsleitung des Bezirksjugendtages obliegt dem Vorsitzenden des Bezirksjugendvorstandes. Für die Dauer der Wahl des Vorsitzenden des Bezirksjugendvorstandes obliegt die Versammlungsleitung des Bezirksjugendtages einem Versammlungsteilnehmer, den der Bezirksjugendtag zu diesem Zweck wählt.
- (10) Der Versammlungsleiter hat zu Beginn des Bezirksjugendtages bekanntzugeben und zu begründen, welche eingegangenen Anträge er nicht auf die Tagesordnung gesetzt hat. Der Bezirksjugendtag kann einen nicht auf die Tagesordnung gesetzten Antrag auf die Tagesordnung setzen.
- (11) Der ordentliche Bezirksjugendtag findet jedes Jahr statt. Ein außerordentlicher Bezirksjugendtag wird auf Beschluss des Bezirksjugendvorstandes oder auf schriftlichen Antrag von mindestens einem Drittel der Vereinsjugenden einberufen.
- (12) Abstimmungen und Wahlen erfolgen grundsätzlich durch Handzeichen. Auf Antrag eines Stimmberechtigten ist geheim abzustimmen. Abstimmungen werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Versammlungsleiter.

Änderungen der Jugendordnung des Bezirks erfordern eine 2/3-Mehrheit. Liegen über einen Gegenstand mehrere Anträge vor, so ist über den weitestgehenden Antrag zunächst abzustimmen. Die Entscheidung darüber, welcher Antrag der weitestgehende ist, liegt beim Versammlungsleiter. Das letzte Wort vor der Abstimmung hat der Antragsteller. Wählbar sind auch Abwesende unter der Voraussetzung, dass sie ihre Zustimmung in Textform (E-Mail oder Brief) vor der Wahl erklärt haben. Bei Wahlen ist die absolute Mehrheit der Stimmen erforderlich. Erreicht bei Wahlen mit mehr als zwei Kandidaten kein Bewerber die absolute Stimmenmehrheit, so ist eine Stichwahl zwischen den beiden Bewerbern mit den höchsten Stimmzahlen erforderlich. Können diese beiden Bewerber nicht festgestellt werden, so entscheidet unter den Bewerbern mit den gleichen Stimmzahlen eine weitere Stichwahl, danach das Los. Kann ein Amt mangels erforderlicher Mehrheit nicht besetzt werden, sind weitere Wahlgänge mit früheren und neuen Bewerbern möglich.
- (13) Der Bezirksjugendtag wählt einen Bezirksjugendvorstand. Der Bezirksjugendvorstand wird auf zwei Jahre gewählt. Die Wahlen werden vom Bezirkstag zur Kenntnis genommen.

Scheidet ein Amtsträger vorzeitig aus, so nimmt der Vorsitzende des Bezirksjugendvorstandes eine kommissarische Besetzung des Amtes bis zum nächsten Bezirksjugendtag vor. Ein Amtsträger, dem der Bezirksjugendtag das Vertrauen entzieht, verliert mit der Rechtskraft des Beschlusses sein Amt.
- (14) Der Bezirksjugendtag entlastet die gewählten Mitglieder des Bezirksjugendvorstandes, beschließt Änderungen der Jugendordnung des Bezirks, nimmt den schriftlich vorzulegenden Bericht des Bezirksjugendvorstandes entgegen, nimmt den Bericht der Kassenprüfer des Bezirks entgegen und beschließt über den Jahresabschluss des abgelaufenen Geschäftsjahres und den Haushaltsplan des laufenden Geschäftsjahres.
- (15) Über jeden Bezirksjugendtag ist ein Protokoll zu führen, in dem die zur Abstimmung gestellten Anträge und die dazu gefassten Beschlüsse festzuhalten sind. Liegen schriftliche Anträge vor, sind diese dem Protokoll beizufügen, auch wenn sie abgelehnt wurden. Den Protokollführer bestimmt der Versammlungsleiter. Beide unterzeichnen das Protokoll. Eine Abschrift des Protokolls ist dem Jugendvorstand des WTTV spätestens vier Wochen nach dem Bezirksjugendtag zu übersenden.

- (16) Die Mitglieder des Bezirksjugendvorstandes sowie alle haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit sowie im Kinder- und Jugendsport müssen dem WTTV nach jeder Neuwahl, nach kommissarischer Besetzung oder nach jeder Einstellung ein erweitertes Führungszeugnis nach § 72a SGB VIII, das keinerlei Eintragung nach § 72a SGB VIII vorweisen darf, sowie den Ehrenkodex und die Verhaltens-/Handlungsrichtlinie des WTTV im unterzeichneten Original vorlegen, was in Bezug auf die Vorlage des erweiterten Führungszeugnisses spätestens nach Ablauf von jeweils fünf Jahren zu wiederholen ist. Eine Amtszeit bzw. die Zeit der ehrenamtlichen Arbeit endet automatisch, wenn das erweiterte Führungszeugnis nach § 72a SGB VIII, der Ehrenkodex und die Verhaltens-/Handlungsrichtlinie des WTTV nicht innerhalb von vier Monaten nach der Neuwahl oder nach kommissarischer Besetzung vorgelegt werden. Dieselbe Frist gilt auch für ein erweitertes Führungszeugnis nach § 72a SGB VIII, wenn der Zeitraum von fünf Jahren nach der letzten Vorlage verstrichen ist.

§ 3 Bezirksjugendvorstand

- (1) Der Bezirksjugendvorstand wird beim Bezirksjugendtag gewählt. Die Wahlen werden vom Bezirkstag zur Kenntnis genommen.

Dem Bezirksjugendvorstand gehören an:

- der Vorstand Jugend gemäß § 4 der Satzung des Bezirks als Vorsitzender des Bezirksjugendvorstandes
- der Ressortleiter Kinder- und Jugendarbeit (Stellvertretender Vorsitzender des Bezirksjugendvorstandes)
- der Ressortleiter Einzelsport (Nachwuchs)
- der Ressortleiter Mannschaftssport (Nachwuchs)
- der Ressortleiter Stützpunkttraining
- der Ressortleiter für besondere Aufgaben
- der Beisitzer Jugendsport
- der Beisitzer Kinder- und Jugendarbeit

Der Beisitzer Kinder- und Jugendarbeit soll zum Zeitpunkt der Wahl unter 27 Jahren sein.

Der Vorsitzende des Bezirksjugendvorstandes ist als Vorstand Jugend stimmberechtigtes Mitglied im Bezirksvorstand gemäß § 4 der Satzung des Bezirks.

- (2) An dieser Stelle kann der Bezirksjugendtag darüber entscheiden, welche Ämter in welchem Jahr zu besetzen sind. Möglich sind:

- Wahlen für alle Ämter, so dass im Folgejahr keine Wahl stattfindet.
Wahlen der Amtsträger erfolgen in den Jahren mit gerader/ungerader Jahreszahl.
- Wahlen für einen Teil der Ämter, so dass im Folgejahr der jeweils andere Teil der Ämter zu besetzen ist.

In den Jahren mit gerader Zahl stehen zur Wahl: Vorsitzender des Bezirksjugendvorstandes, Ressortleiter Einzelsport (Nachwuchs), Ressortleiter für besondere Aufgaben und Beisitzer Kinder- und Jugendarbeit.

In den Jahren mit ungerader Zahl stehen zur Wahl: Ressortleiter Kinder- und Jugendarbeit, Ressortleiter Mannschaftssport (Nachwuchs), Ressortleiter Stützpunkttraining und Beisitzer Jugendsport.

Soweit Ämter nicht oder nur kommissarisch besetzt sind, sind Wahlen in allen Jahren zulässig.

§ 4 Zuständigkeiten

- (1) Die Aufgaben des Bezirksjugendvorstandes stimmen weitgehend mit denen des Jugendvorstandes des WTTV, des Ausschusses für Kinder- und Jugendarbeit des WTTV und des Ausschusses für Jugendsport des WTTV überein. Der Bezirksjugendvorstand ist insbesondere zuständig für:
 - die Vertretung seines Bezirks gegenüber dem Jugendvorstand des WTTV
 - die Vertretung des Bezirks bei den Sitzungen von Arbeitsgruppen für Jugendsport und für Kinder- und Jugendarbeit des WTTV
 - die zugewiesenen Aufgaben auf Bezirksebene, die sich aus der Zuständigkeit der Sportjugend des WTTV ergeben
 - die Überwachung der Arbeit der Vereinsjugenden
 - die Verwendung und Abrechnung der ihm zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel
 - die Durchführung der Jugend-Einzel- und -Mannschaftsmeisterschaften seines Bezirks und die Meldungen an den Ausschuss für Jugendsport zu der entsprechenden Westdeutschen Meisterschaft
 - die Durchführung von Ranglisten- und Pokalspielen auf Bezirksebene und die Meldung der Ranglistenergebnisse und der Bezirkspokalsieger an den Ausschuss für Jugendsport des WTTV
 - die Förderung und Überwachung von Jugendturnieren auf Bezirksebene
- (2) Der Vorsitzende des Bezirksjugendvorstandes ist verantwortlich für die ordnungsgemäße Wahrnehmung der Aufgaben durch den Bezirksjugendvorstand. Im Verhinderungsfall wird er vom stellvertretenden Vorsitzenden des Bezirksjugendvorstandes vertreten. Die Bezirksjugendvorstandssitzungen werden vom Vorsitzenden des Bezirksjugendvorstandes, im Verhinderungsfall vom stellvertretenden Vorsitzenden des Bezirksjugendvorstandes, einberufen und geleitet.
- (3) Der Bezirksjugendvorstand ist verpflichtet, den Weisungen des Jugendvorstandes des WTTV Folge zu leisten.

§ 5 Anlagen

Anlagen zu dieser Jugendordnung sind:

- Jugendspielordnung

§ 6 In-Kraft-Treten

Diese Jugendordnung wurde durch den Bezirksjugendtag am **DATUM** beschlossen.

Diese Jugendordnung wurde durch Beschluss des Bezirksjugendtages am **DATUM** und am **DATUM** geändert.

Sie gilt vorbehaltlich der nach Maßgabe von § 1 der Jugendordnung des WTTV erforderlichen Genehmigung.

Geschäftsordnungen

Geschäftsordnung des Jugendvorstandes

I. Mitglieder des Jugendvorstandes

- (1) Dem Jugendvorstand gehören gemäß § 5 der Jugendordnung der Sportjugend des WTTV an:
 - der Vorsitzende
 - der stellvertretende Vorsitzende
 - der Beauftragte für Kooperation mit der Sportjugend NRW
 - der Vorsitzende des Ausschusses für Kinder- und Jugendarbeit
 - der Vorsitzende des Ausschusses für Jugendsport
- (2) Ein durch den Jugendvorstand bestellter hauptamtlicher Mitarbeiter des WTTV ist ständiges (nicht stimmberechtigtes) Mitglied des Jugendvorstandes. Er führt die gefassten Beschlüsse gemäß § 20 der Satzung des WTTV aus.
- (3) Mit Zustimmung des Vorsitzenden können weitere Teilnehmer bei Sitzungen zugelassen werden.

II. Aufgaben des Jugendvorstandes

Der Jugendvorstand ist gemäß § 5 der Jugendordnung der Sportjugend des WTTV insbesondere zuständig für

- Planung und Verwendung der der Sportjugend des WTTV zufließenden Mittel der öffentlichen Hand und privater Träger (insbesondere für die Fördermittelverwaltung) sowie der der Sportjugend des WTTV zugewiesenen Mittel des WTTV
- Betreuung und Unterstützung der Bezirksjugenden
- Überwachung der Besetzung der Bezirksjugenden der Bezirke und der Arbeit der Bezirksjugenden der Bezirke
- Programmentwicklung für die Bereiche der Kinder- und Jugendarbeit und des Jugendsports und Evaluation
- Öffentlichkeitsarbeit der Sportjugend des WTTV

III. Aufgaben der Mitglieder des Jugendvorstandes

Die Aufgaben der Mitglieder des Jugendvorstandes ergeben sich aus der Jugendordnung der Sportjugend des WTTV und aus den Geschäftsordnungen der zugehörigen Ausschüsse.

IV. Arbeitsgrundlagen

- (1) Der Jugendvorstand tritt mindestens dreimal jährlich zusammen.
- (2) Alle Sitzungen werden vom Vorsitzenden einberufen, der auch den Tagungsort und die Tagesordnung festlegt. Jedes Vorstandsmitglied kann weitere Vorschläge für die Tagesordnung unterbreiten.
- (3) Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend sind.
- (4) Abstimmungen und Wahlen unterliegen den Bestimmungen des Abschnitts VII (Beschlussfassungen) der Satzung des WTTV.
- (5) Die Führung eines Sitzungsprotokolls obliegt dem zuständigen Mitarbeiter gemäß Punkt I (2).
- (6) Das Sitzungsprotokoll ist – nach Unterzeichnung durch den Protokollführer und den Versammlungsleiter gemäß § 50 der Satzung des WTTV – innerhalb von 14 Tagen über die Geschäftsstelle an das Präsidium und an den Jugendvorstand zu senden.
- (7) Die im Absatz 3 genannten Bestimmungen gelten auch, wenn ein Beschluss auf schriftlichem Weg (z. B. per E-Mail), durch eine Telefonkonferenz oder ein anderes geeignetes Verfahren herbeigeführt wird.
- (8) Mit Zustimmung des Vorsitzenden können einzelne (inhaltlich und zeitlich begrenzte) Aufgaben an Außenstehende delegiert werden.

V. Ziele

- (1) Grundsätzliche Ziele der Sportjugend des WTTV ergeben sich aus § 2 und § 3 der Jugendordnung der Sportjugend des WTTV.
- (2) Der Jugendvorstand setzt sich auf dieser Basis nachfolgende kurzfristige Ziele:
 - Erarbeitung und Umsetzung eines Konzeptes für Öffentlichkeitsarbeit für die Sportjugend des WTTV
 - Betreuung, Begleitung und Beratung der Bezirks- und Vereinsjugenden und Unterstützung bei der Planung, Umsetzung und Evaluation von deren Aufgaben
- (3) Daraus ergeben sich nachfolgende mittel- und langfristige Ziele:
 - Planung, Umsetzung und Evaluation der Aufgaben unter II
 - Umsetzung von Programmen in Zusammenarbeit mit der Sportjugend NRW
 - Bereitstellung einer regelmäßigen BFD-/FSJ-Stelle für die Sportjugend des WTTV

VI. Schlussbestimmung

Diese Geschäftsordnung unterliegt auch dort allen Bestimmungen der Satzung des WTTV und der Jugendordnung der Sportjugend des WTTV, wo dies nicht ausdrücklich erwähnt wird. Die Genehmigung des Jugendvorstandes gemäß § 5 der Jugendordnung der Sportjugend des WTTV erfolgte am 27.10.2021.

Geschäftsordnung des Vorstands für Sport

I. Mitglieder des Vorstands

- (1) Dem Vorstand für Sport gehören gemäß § 26 der Satzung an:
 - der Vizepräsident Sport als Vorsitzender
 - der Vorsitzende des Ausschusses für Erwachsenensport
 - der Vorsitzende des Ausschusses für Jugendsport
 - der Vorsitzende des Ausschusses für Seniorensport
 - der Vorsitzende des Ausschusses für Schiedsrichter
 - der Beauftragte für Leistungssport
 - der Cheftrainer
- (2) Die Mitglieder des Vorstands für Sport wählen in ungeraden Jahren – jeweils im Nachgang zu einem ordentlichen Verbandstag – einen stellvertretenden Vorsitzenden, der im Falle der Verhinderung des Vorsitzenden die Sitzungen leitet oder Entscheidungsprozesse koordiniert.
- (3) Ein durch das Präsidium bestellter hauptamtlicher Mitarbeiter des WTTV ist ständiges (nicht stimmberechtigtes) Mitglied des Vorstands für Sport. Er führt die gefassten Beschlüsse gemäß § 20 der Satzung aus.
- (4) Mit Zustimmung des Vorsitzenden können weitere Teilnehmer bei Sitzungen zugelassen werden.

II. Aufgaben des Vorstands

Der Vorstand für Sport ist gemäß § 26 der Satzung insbesondere zuständig für

- die Vertretung des WTTV auf DTTB-Ebene, soweit es den sportlichen Bereich betrifft
- die Koordination der Arbeit der Ausschüsse, soweit sie dem Vorstand Sport zugeordnet sind
- die Überwachung des Spielbetriebs auf allen Ebenen des WTTV, wobei zu diesem Zweck der Vizepräsident Sport und die Vorsitzenden der Ausschüsse für ihren Bereich jeweils allein weisungsberechtigt sind
- den Entwurf und die Verabschiedung des Rahmenterminplans
- die Auslegung der Durchführungsbestimmungen des WTTV zur Wettspielordnung des DTTB
- die Genehmigung besonderer Bestimmungen auf Bezirksebene, falls sie im Rahmen der Durchführungsbestimmungen des WTTV zur Wettspielordnung zulässig und genehmigungspflichtig sind

III. Aufgaben der Mitglieder des Vorstands

Die Aufgaben der Mitglieder des Vorstands für Sport ergeben sich aus der Satzung und den Geschäftsordnungen der zugeordneten Ausschüsse.

IV. Arbeitsgrundlagen

- (1) Abstimmungen und Wahlen unterliegen den Bestimmungen des Abschnitts VII (Beschlussfassungen) der Satzung.
- (2) Die Führung eines Sitzungsprotokolls obliegt dem zuständigen Sachbearbeiter gemäß I (3).
- (3) Das Sitzungsprotokoll ist – nach Unterzeichnung durch den Protokollführer und den Versammlungsleiter gemäß § 50 der Satzung – innerhalb von 14 Tagen über die Geschäftsstelle an das Präsidium und die Mitglieder des Vorstands für Sport zu senden.
- (4) Die im Absatz 3 genannten Bestimmungen gelten auch, wenn ein Beschluss auf schriftlichem Weg (z. B. per E-Mail) oder durch eine Video- oder Telefonkonferenz herbeigeführt wird.
- (5) Mit Zustimmung des Vorsitzenden können einzelne Aufgaben an Außenstehende delegiert werden.

V. Ziele

- (1) Durch intensive Zusammenarbeit mit dem Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit soll die Aktualität und Attraktivität der Internetportale click-TT und myTischtennis gesteigert werden.
- (2) Die Wettspielordnung bedarf einer langfristigen Verlässlichkeit. Änderungen bzw. Änderungsanträge zu den Durchführungsbestimmungen des WTTV sollen nach Möglichkeit zu einer Vereinfachung des Regelwerks führen.

VI. Schlussbestimmung

Diese Geschäftsordnung unterliegt auch dort allen Bestimmungen der Satzung des WTTV, wo dies nicht ausdrücklich erwähnt wird. Die Genehmigung des Präsidiums nach Maßgabe von § 24 der Satzung erfolgte am 13.2.2023.

Geschäftsordnung des Vorstands für Sportentwicklung

I. Mitglieder des Vorstands

- (1) Dem Vorstand für Sportentwicklung gehören gemäß § 27 der Satzung an:
 - der Vizepräsident Sportentwicklung als Vorsitzender
 - der Vorsitzende des Ausschusses für Vereinsentwicklung
 - der Vorsitzende des Ausschusses für Trainer-Aus- und -Fortbildung
 - der Vorsitzende des Ausschusses für Schulsport
 - der Vorsitzende des Ausschusses für Kinder- und Jugendarbeit
 - der Beauftragte für Mädchen und Frauen
 - der Beauftragte für Inklusion und Integration
 - der Beauftragte für Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt
- (2) Die Mitglieder des Vorstands für Sportentwicklung wählen in ungeraden Jahren – jeweils im Nachgang zu einem ordentlichen Verbandstag – einen stellvertretenden Vorsitzenden, der im Falle der Verhinderung des Vorsitzenden die Sitzungen leitet oder Entscheidungsprozesse koordiniert.
- (3) Ein durch das Präsidium bestellter hauptamtlicher Mitarbeiter des WTTV ist ständiges (nicht stimmberechtigtes) Mitglied des Vorstands für Sportentwicklung. Er führt die gefassten Beschlüsse gemäß § 20 der Satzung aus.
- (4) Mit Zustimmung des Vorsitzenden können weitere Teilnehmer bei Sitzungen zugelassen werden.

II. Aufgaben des Vorstands

Der Vorstand für Sportentwicklung ist gemäß § 27 der Satzung insbesondere zuständig für

- die Vertretung des WTTV auf DTTB-Ebene, soweit es den Bereich Sportentwicklung betrifft
- die Initiierung und Begleitung von Bildungs- und Entwicklungsprojekten
- die Verknüpfung der Tätigkeitsfelder der Sportentwicklung
- die Intensivierung und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit zwischen Sportverein und Schule
- Programmentwicklung für sport- und gesellschaftspolitisch relevante Bereiche

III. Aufgaben der Mitglieder des Vorstandes

Die Aufgaben der Mitglieder des Vorstands für Sportentwicklung ergeben sich aus der Satzung, aus der Jugendordnung und aus den Geschäftsordnungen der zugehörigen Ausschüsse.

IV. Arbeitsgrundlagen

- (1) Der Vorstand für Sportentwicklung tritt mindestens dreimal jährlich zusammen.
- (2) Alle Sitzungen werden vom Vorsitzenden einberufen, der auch den Tagungsort und die Tagesordnung festlegt. Jedes Vorstandsmitglied kann weitere Vorschläge für die Tagesordnung unterbreiten.
- (3) Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend sind.
- (4) Abstimmungen und Wahlen unterliegen den Bestimmungen des Abschnitts VII (Beschlussfassungen) der Satzung.
- (5) Die Führung eines Sitzungsprotokolls obliegt dem zuständigen Mitarbeiter gemäß Punkt I (3).
- (6) Das Sitzungsprotokoll ist – nach Unterzeichnung durch den Protokollführer und den Versammlungsleiter gemäß § 50 der Satzung – innerhalb von 14 Tagen über die Geschäftsstelle an das Präsidium und die Mitglieder des Vorstands für Sportentwicklung zu senden.
- (7) Die im Absatz 3 genannten Bestimmungen gelten auch, wenn ein Beschluss auf schriftlichem Weg (z. B. per E-Mail) oder durch eine Video- oder Telefonkonferenz herbeigeführt wird.

- (8) Mit Zustimmung des Vorsitzenden können einzelne Aufgaben an Außenstehende delegiert werden.
- (9) Der Vorstand für Sportentwicklung und die Ausschüsse für Vereinsentwicklung, für Schulsport und für Trainer-Aus- und Fortbildung treffen sich mindestens einmal in zwei Jahren zu einer Arbeitstagung. Über Termin und Ort entscheidet der Vorsitzende. Über den Verlauf ist ein Protokoll vom zuständigen Mitarbeiter gemäß Punkt I (3) zu führen, welches innerhalb von 14 Tagen an die Teilnehmer der Arbeitstagung zu senden ist.

V. Ziele

- (1) Grundsätzliche Ziele in der Sportentwicklung des WTTV sind:
 - Tischtennis als Familiensport zu etablieren und dabei die demographischen Entwicklungen in Bezug auf Mitgliederrückgang, Sport der Älteren, Integration von Migranten, Förderung von Mädchen und (jungen) Frauen, Kooperation mit Kindertagesstätten und Schulen, Inklusion sowie Förderung der ehrenamtlichen Mitarbeit zu berücksichtigen
 - Tischtennis in gesellschaftlich relevanten Bereichen zu profilieren
 - die Anerkennung von Tischtennis als Bildungsträger und Gesundheitspartner in der Gesellschaft zu fördern
 - eine enge Verzahnung im Bereich der Sportentwicklung mit den Bezirken zu erreichen
 - mit Partnern aus Bildungs-, Sport-, Gesundheitsbereichen und mit gemeinnützigen Organisationen zusammenzuarbeiten
 - die Förderung der Aus- und Fortbildung von (qualifizierten) Mitarbeitern für alle Bereiche des WTTV
- (2) Der Vorstand für Sportentwicklung setzt sich auf dieser Basis nachfolgende kurzfristige Ziele:
 - Analyse, Bewertung und Perspektiventwicklung von Projekten, Maßnahmen und Fortbildungen des WTTV
 - Entwicklung neuer Angebotsformen des Tischtennissports in Schulen, im Betriebssport, Gesundheitssport und Familiensport sowie in der Inklusion
 - Mitarbeitergewinnung im „jungen Ehrenamt“
 - Etablierung von durchgeführten Projekten
- (3) Daraus ergeben sich nachfolgende mittel- und langfristige Ziele:
 - Etablierung des Sports Tischtennis in allen Handlungsfeldern außerhalb des Wettkampfsports (wie z. B. Kooperationen, Integration, Mitarbeiterentwicklung)
 - Darstellung der Sportentwicklung auf der Homepage des WTTV
 - Organisationsentwicklung in Bezug auf Mitgliedschaften und Organisationsformen

VI. Schlussbestimmung

Diese Geschäftsordnung unterliegt auch dort allen Bestimmungen der Satzung des WTTV, wo dies nicht ausdrücklich erwähnt wird. Die Genehmigung des Präsidiums gemäß § 24 der Satzung erfolgte am 6.7.2025.

Geschäftsordnung des Ausschusses für Erwachsenensport

I. Mitglieder des Ausschusses

- (1) Dem Ausschuss für Erwachsenensport gehören gemäß § 28 der Satzung an:
 - der Vorsitzende
 - der Ressortleiter Einzelsport
 - der Ressortleiter Mannschaftssport
 - der Ressortleiter Organisation
 - der Ressortleiter Turniere und Turnierserien
 - **der Ressortleiter für besondere Aufgaben**
 - der Cheftrainer oder ein Verbandstrainer
- (2) Bei Nominierungen gehören dem Ausschuss weiterhin mit Stimmrecht an:
 - der Beauftragte für Leistungssport
 - die Aktivensprecher
- (3) Die Mitglieder des Ausschusses für Erwachsenensport wählen in ungeraden Jahren – jeweils im Nachgang zu einem ordentlichen Verbandstag – einen stellvertretenden Vorsitzenden.
- (4) Ein durch das Präsidium bestellter hauptamtlicher Mitarbeiter des WTTV ist ständiges (nicht stimmberechtigtes) Mitglied des Ausschusses für Erwachsenensport. Er führt die gefassten Beschlüsse gemäß § 20 der Satzung aus.
- (5) Mit Zustimmung des Vorsitzenden können weitere Teilnehmer bei Sitzungen zugelassen werden.

II. Aufgaben des Ausschusses

Der Ausschuss für Erwachsenensport ist gemäß § 28 der Satzung insbesondere zuständig für

- die Vergabe und Durchführung aller sportlichen Veranstaltungen für die Altersklasse Erwachsene auf Verbandsebene
- die Entscheidung über die Anzahl der Teilnehmer bei Einzelmeisterschaften
- den Beschluss von Grundsätzen für die Vergabe von Teilnehmerplätzen bei Veranstaltungen des DTTB, die Nominierung der Teilnehmer und die Organisation/Betreuung
- den Entwurf des Terminplans, soweit es sich um Veranstaltungen der Altersklasse Erwachsene handelt
- die Entscheidung über die Zusammensetzung der Gruppen auf Verbandsebene (offener und weiblicher Spielbetrieb), deren Auf- und Abstiegsregelung sowie die Anzahl der Aufsteiger und Qualifikanten der Bezirke
- die Prüfung und Genehmigung aller weiterführenden Turniere im WTTV sowie aller Turniere im Rahmen einer Turnierserie
- die Berufung der Spielleiter für alle Spielklassen auf Verbandsebene (bei den Spielklassen des Nachwuchses auf Vorschlag des Vorsitzenden des Ausschusses für Jugendsport)

III. Aufgaben der Mitglieder des Ausschusses

- (1) Dem Vorsitzenden obliegt die Durchführung des gesamten Punktspielbetriebs von der Gruppeneinteilung zum Beginn der Spielzeit bis zur Ansetzung und Durchführung von Entscheidungsspielen am Ende der Spielzeit. Er beruft alle Spielleiter auf Verbandsebene (vorbehaltlich der Zustimmung der Ausschussmitglieder und – im Falle der Nachwuchsklassen – des Vorsitzenden des Ausschusses für Jugendsport) und ist diesen gegenüber weisungsberechtigt.
- (2) Der Ressortleiter Einzelsport ist verantwortlich für alle Ranglistenspiele und Einzelmeisterschaften im Sinne der drei ersten Aufgaben des Punktes II. Er ist Ansprechpartner für alle Aktiven.

- (3) Der Ressortleiter Mannschaftssport ist maßgeblich beteiligt an allen Entscheidungen, soweit sie den Punktspielbetrieb betreffen. Er ist außerdem verantwortlich für die Durchführung der Pokalwettbewerbe auf Verbandsebene.
- (4) Dem Ressortleiter Organisation obliegt die Unterstützung aller Veranstaltungen der Altersklasse Erwachsene, je nach Erfordernis z. B. in den Aufgabenfeldern Akquirierung von Ausrichtern, Materialtransport, Turnierleitung usw.
- (5) Der Ressortleiter Turniere und Turnierserien ist vorrangig zuständig für die Turnierserien des WTTV. Er prüft und genehmigt Turnieranträge, hält Kontakt mit Ausrichtern und Teilnehmern, kontrolliert Ergebnislisten (ggf. inkl. Korrektur und/oder Sanktionen), ist an der Weiterentwicklung der Turnierbestimmungen maßgeblich beteiligt, hält Kontakt zu anderen Verbänden, die Turnierserien veranstalten, und ist hauptverantwortlich für die Vergabe und Organisation des Finalturniers. Er ist außerdem zuständig für die Prüfung und Genehmigung aller weiterführenden Turniere des WTTV und seiner Bezirke.
- (6) Dem Ressortleiter für besondere Aufgaben können in gegenseitiger Abstimmung Aufgaben aus allen vorgenannten Bereichen zugeordnet werden.
- (7) Die vorgenannten Aufgabenfelder können – mit Zustimmung des Vorsitzenden – anderen Mitgliedern des Ausschusses für Erwachsenensport zugeordnet werden.

IV. Arbeitsgrundlagen

- (1) Abstimmungen und Wahlen unterliegen den Bestimmungen des Abschnitts VII (Beschlussfassungen) der Satzung.
- (2) Die Führung eines Sitzungsprotokolls obliegt dem Ressortleiter Organisation.
- (3) Das Sitzungsprotokoll ist – nach Unterzeichnung durch den Protokollführer und den Versammlungsleiter gemäß § 50 der Satzung – innerhalb von 14 Tagen über die Geschäftsstelle an das Präsidium, den Vorstand für Sport und die Mitglieder des Ausschusses für Erwachsenensport zu senden.
- (4) Die im Absatz 3 genannten Bestimmungen gelten auch, wenn ein Beschluss auf schriftlichem Weg (z. B. per E-Mail) oder durch eine Video- oder Telefonkonferenz herbeigeführt wird.
- (5) Mit Zustimmung des Vorsitzenden können Aufgaben an Außenstehende delegiert werden.
- (6) Der Vorsitzende, der Ressortleiter Mannschaftssport und die Spielleiter auf Verbandsebene treffen sich mindestens einmal jährlich zu einem Erfahrungsaustausch. Hierbei sind insbesondere einheitliche Verfahrensweisen im Zusammenhang mit den Bestimmungen der Wettspielordnung und den Durchführungsbestimmungen des WTTV zu vereinbaren.

V. Ziele

- (1) Der Ausschuss für Erwachsenensport bemüht sich darum, innerhalb der nächsten Jahre die Durchführungsbestimmungen des WTTV zur Wettspielordnung verbandsweit weiter zu vereinheitlichen.
- (2) Die Turnierserien sollen auch in Randgebieten des WTTV beworben werden, um dem besonders dort anzutreffenden Rückgang der Vereinszahlen entgegenzuwirken.
- (3) **Der Ausschuss für Erwachsenensport begleitet die persönliche und sportliche Entwicklung der Spieler des WTTV.**
- (4) Er setzt sich für Verbesserungen bei der Organisation und Durchführung von offenen und weiterführenden Veranstaltungen ein.

VI. Schlussbestimmung

Diese Geschäftsordnung unterliegt auch dort allen Bestimmungen der Satzung des WTTV, wo dies nicht ausdrücklich erwähnt wird. Die Genehmigung des Präsidiums gemäß § 24 der Satzung erfolgte am 6.7.2025.

Geschäftsordnung des Ausschusses für Jugendsport

I. Mitglieder des Ausschusses

(1) Dem Ausschuss für Jugendsport gehören gemäß § 7 Abs. 2 der Jugendordnung des WTTV an:

- der Vorsitzende
- der Ressortleiter Einzelsport
- der Ressortleiter Mannschaftssport
- der Ressortleiter Stützpunkttraining
- der Ressortleiter Organisation DTTB-Veranstaltungen
- der Ressortleiter Organisation WTTV-Veranstaltungen
- der Beisitzer Jugendsport
- der Cheftrainer
- die Verbandstrainer

Bei Abstimmungen haben die Trainer insgesamt zwei Stimmen. Der Cheftrainer legt jeweils in Textform vor einer Sitzung des Ausschusses für Jugendsport fest, wer diese Stimmrechte ausübt.

(2) Bei Nominierungen gehören dem Ausschuss weiterhin mit Stimmrecht an:

- der Aktivensprecher
- die Aktivensprecherin

(3) Die Mitglieder des Ausschusses für Jugendsport wählen – jeweils im Nachgang zu einem ordentlichen Verbandsjugendtag – einen stellvertretenden Vorsitzenden, der im Falle der Verhinderung des Vorsitzenden die Sitzungen leitet oder Entscheidungsprozesse koordiniert.

(4) Ein durch das Präsidium bestellter hauptamtlicher Mitarbeiter des WTTV ist ständiges (nicht stimmberechtigtes) Mitglied des Ausschusses für Jugendsport. Er führt die gefassten Beschlüsse gemäß § 20 der Satzung aus.

II. Aufgaben des Ausschusses

Der Ausschuss für Jugendsport ist gemäß § 7 Abs. 1 der Jugendordnung der Sportjugend des WTTV insbesondere zuständig für

- jugendsportliche Vertretung und jugendsportliche Maßnahmen im Vorstand für Sport des WTTV
- Vergabe und Durchführung aller jugendsportlichen Veranstaltungen auf Verbandsebene
- Entscheidung über die Teilnehmerzahlen bei Ranglistenspielen und Einzelmeisterschaften auf Verbandsebene
- Beschluss von Grundsätzen für die Vergabe von Teilnehmerplätzen bei Veranstaltungen des DTTB, Nominierung der Teilnehmer und Organisation/Durchführung der Betreuung
- Entwurf des Terminplans, soweit es sich um jugendsportliche Veranstaltungen handelt
- Entscheidung über die Zusammensetzung der Gruppen auf Verbandsebene (Jugend und Mädchen), über deren Auf- und Abstiegsregelung sowie über die Zahl der Aufsteiger und Qualifikanten der Bezirke
- Kooperation/Netzwerke und Interessensvertretung bei/Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen und Institutionen
- Verbreitung und Förderung des Jugendsports auf Bezirks- und Verbandsebene
- Konzeptentwicklung für den Bereich des Jugendsports und Evaluation
- Öffentlichkeitsarbeit des Ausschusses für Jugendsport

III. Aufgaben der Mitglieder des Ausschusses

- (1) Der Vorsitzende
 - entscheidet über laufende Angelegenheiten im sportlichen Jugendbereich
 - ist verpflichtet, dem Ausschuss für Jugendsport über alle Angelegenheiten der Jugend Auskunft zu geben
 - erstellt den Terminplan für die Jugend und stimmt ihn mit dem Ausschuss für Erwachsenensport ab
 - ist zuständig für die Vertretung der Jugendinteressen im Vorstand für Sport
 - vertritt den WTTV gegenüber dem Ressort Jugendsport des DTTB
 - ist zuständig für die Überwachung der Besetzung aller Funktionen im Bereich Jugendsport im WTTV
 - ist zuständig für die Stellung von Anträgen an den Verbandstag und an den Jugendvorstand
 - vertritt den Ausschuss im Jugendvorstand
- (2) Der Ressortleiter Einzelsport ist insbesondere
 - zuständig für die Vorbereitung und Durchführung der Westdeutschen Einzelmeisterschaften der Jugend und der Mädchen in Zusammenarbeit mit dem Beisitzer Jugendsport
 - zuständig für die Vorbereitung und Durchführung der Westdeutschen Ranglistenturniere der Jugend und der Mädchen in Zusammenarbeit mit dem Beisitzer Jugendsport
 - Mitglied der Turnierleitung bzw. im Schiedsgericht bei Jugendveranstaltungen
- (3) Der Ressortleiter Mannschaftssport ist insbesondere
 - zuständig für die Gruppeneinteilung der NRW- und Verbandsligen der Jugend und der Mädchen
 - zuständig für die Auf-/Abstiegsregelung der NRW- und Verbandsligen der Jugend und der Mädchen
 - zuständig für deren Spielplanerstellung sowie die Genehmigung der Mannschaftsmeldungen
 - zuständig für die Beantwortung von Fragen aus dem laufenden Spielbetrieb der Jugend
 - zuständig für die Vorbereitung und Durchführung der Westdeutschen Mannschaftsmeisterschaften sowie deren Qualifikationsveranstaltungen
 - zuständig für die Meldungen zu Deutschen Mannschaftsmeisterschaften
 - Mitglied der Turnierleitung bzw. im Schiedsgericht bei Jugendveranstaltungen
- (4) Der Ressortleiter Stützpunkttraining ist insbesondere zuständig für die
 - Unterstützung für den Cheftrainer bei der Einrichtung und Betreuung der Landesleistungs- und Bezirksstützpunkte im Verbandsgebiet
 - Unterstützung der Verbandstrainer bei der Durchführung von Lehrgängen
 - Unterstützung der Verbandstrainer bei Bundesveranstaltungen
- (5) Der Ressortleiter Organisation DTTB-Veranstaltungen ist insbesondere
 - zuständig für die Organisation von Bundesveranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle
 - Mitglied der Turnierleitung bzw. im Schiedsgericht bei Jugendveranstaltungen
- (6) Der Ressortleiter Organisation WTTV-Veranstaltungen ist insbesondere
 - zuständig für die Organisation von Verbandsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Ressortleitern Einzel- und Mannschaftssport und der Geschäftsstelle
 - Mitglied der Turnierleitung bzw. im Schiedsgericht bei Jugendveranstaltungen
- (7) Der Beisitzer Jugendsport ist insbesondere
 - Unterstützung der Ressortleiter Einzel- und Mannschaftssport
 - Mitglied der Turnierleitung bzw. im Schiedsgericht bei Jugendveranstaltungen

- (8) Der Cheftrainer ist insbesondere zuständig für
- die Leistungssportstruktur innerhalb des WTTV
 - die Struktur der Talentsichtung und -förderung im WTTV
 - die Koordination der Arbeit der Honorartrainer in den Stützpunkten des WTTV
 - die Betreuung des leistungssportlichen Umfeldes der Bundes- und Landeskader
 - die gezielte Vorbereitung auf die wichtigsten nationalen und internationalen Wettkämpfe in den Lehrgängen
 - die Vertretung leistungssportlicher Interessen des WTTV auf verschiedenen Ebenen (Trainerbeirat, OSP-Gremien, Sportstiftung NRW, Beirat des DTTZ, Landessportbund etc.)
- (9) Die Verbandstrainer sind insbesondere
- die Betreuung und das Training der Spielerinnen und Spieler in den Stützpunkten (LSP, WTTV-Stützpunkte)
 - die Talentsichtung und -förderung
 - die individuelle Intensivförderung herausragender Talente und Kaderspieler
 - Trainingsabsprachen mit den Honorar- und Heimtrainern
 - Kooperation mit den umliegenden Strukturen des jeweiligen Stützpunktes (Bezirk, Trainingsgruppen etc.)
- (10) Die Ressortleiter können sich hinsichtlich einzelner Aufgaben vertreten.

IV. Arbeitsgrundlagen

- (1) Der Ausschuss für Jugendsport tritt mindestens dreimal je Spielzeit zusammen.
- (2) Alle Sitzungen werden vom Vorsitzenden einberufen, der auch den Tagungsort und die Tagesordnung festlegt. Jedes Ausschussmitglied kann weitere Vorschläge für die Tagesordnung unterbreiten.
- (3) Der Ausschuss ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist.
- (4) Die Leitung der Sitzung obliegt dem Vorsitzenden, er kann durch ein Ausschussmitglied vertreten werden.
- (5) Über jede Sitzung ist innerhalb von 14 Tagen ein Sitzungsprotokoll zu fertigen und – nach Unterzeichnung durch den Protokollführer und den Versammlungsleiter gemäß § 50 der Satzung – über die Geschäftsstelle an die Mitglieder des Präsidiums, des Vorstands für Sport und des Ausschusses für Jugendsport zu versenden.
- (6) Der Ausschuss für Jugendsport sowie die Vertreter der Bezirke (maximal zwei pro Bezirk) treffen sich mindestens einmal jährlich zu einer Arbeitstagung. Über Termin und Ort entscheidet der Ausschuss für Jugendsport.
- (7) Die Einberufung erfolgt spätestens drei Wochen vor der Tagung durch den Vorsitzenden des Ausschusses für Jugendsport, der auch den Vorsitz führt.
- (8) Über den Verlauf der Tagung ist ein Sitzungsprotokoll zu führen, welches innerhalb von vier Wochen den Bezirken zuzusenden ist.
- (9) Die Aufgaben der Tagung sind:
- Beratung zu Richtlinien der Jugendarbeit des WTTV sowie sonstigen Angelegenheiten des Jugendsports von grundsätzlicher Bedeutung
 - Beratung von Anträgen zum Verbandsjugendtag

V. Ziele

Der Ausschuss setzt sich folgende Ziele:

- Intensive Zusammenarbeit mit dem Vorstand für Sportentwicklung, um Kinder für den Tischtennisport zu begeistern
- intensive Zusammenarbeit mit den Bezirksjugenden
- Ausbau der Talentsichtung und -förderung
- Sicherung und Ausbau der Strukturen im Nachwuchsleistungssport
- möglichst hohe Transparenz bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen

VI. Schlussbestimmung

Diese Geschäftsordnung unterliegt auch dort allen Bestimmungen der Satzung des WTTV, wo dies nicht ausdrücklich erwähnt wird. Die Genehmigung des Jugendvorstandes gemäß § 5 der Jugendordnung erfolgte am 2.9.2025.

Geschäftsordnung des Ausschusses für Seniorensport

I. Mitglieder des Ausschusses

Dem Ausschuss für Seniorensport gehören gemäß § 29 der Satzung an:

- der Vorsitzende
- der Ressortleiter Einzelsport
- der Ressortleiter Mannschaftssport
- der Ressortleiter Pressearbeit

II. Aufgaben des Ausschusses

Der Ausschuss für Seniorensport ist gemäß § 29 der Satzung insbesondere zuständig für

- die Vertretung der Senioreninteressen in den nach der Satzung vorgesehenen Gremien auf Verbands- und Bundesebene
- für die Vergabe und Durchführung aller sportlichen Veranstaltungen der Senioren auf Verbandsebene
- die Festlegung der Teilnehmerzahlen bei Einzelmeisterschaften und der Anzahl der Mannschaften bei Mannschaftsmeisterschaften
- den Beschluss von Grundsätzen für die Vergabe von Teilnehmerplätzen bei Veranstaltungen des DTTB, die Nominierung der Teilnehmer und die Organisation/Durchführung der Betreuung
- den Entwurf des Terminplans, soweit es sich um Veranstaltungen der Senioren handelt

III. Aufgaben der Mitglieder des Ausschusses

(1) Der Vorsitzende

- entscheidet über laufende Angelegenheiten im Seniorenbereich
- ist verpflichtet, dem Vorstand für Sport über alle Angelegenheiten der Senioren Auskunft zu geben
- ist zuständig für die Stellung von Anträgen an den Verbandstag
- ist zuständig für den Kontakt mit den Ressortleitern der Bezirke
- vertritt die Interessen der Senioren auf Bundesebene
- erstellt den Rechenschaftsbericht auf Verbandsebene
- ist zuständig für die Mitwirkung in den Schiedsgerichten
- koordiniert die Zusammenarbeit mit den Schiedsrichtern
- betreut die Seniorinnen und Senioren bei offiziellen Meisterschaften
- ist zuständig für die Nominierungen im Nachgang zu den Meisterschaften

(2) Der Ressortleiter Einzelsport ist insbesondere

- Vertreter des Vorsitzenden
- zuständig für die Vorbereitung und Durchführung der Westdeutschen Einzelmeisterschaften der Senioren und Seniorinnen sowie die Turnierleitung
- zuständig für die Erstellung von Setzlisten, Auslosungen, Benachrichtigungen der Teilnehmer
- zuständig für die Materialbeschaffung bei Einzelmeisterschaften (z. B. Pokale, Urkunden)
- zuständig für die Veröffentlichung von Ergebnissen
- zuständig für die Erstellung von Setzlisten
- zuständig für die Überwachung und Abstimmung der Quoten
- zuständig für die Mitwirkung in den Schiedsgerichten
- zuständig für die Vorbereitung der Nominierungen im Nachgang zu den Einzelmeisterschaften
- zuständig für Betreuung der Seniorinnen und Senioren bei offiziellen Einzelmeisterschaften auf Bundesebene

- (3) Der Ressortleiter Mannschaftssport ist insbesondere zuständig für
- die Vorbereitung und Durchführung der Westdeutschen Mannschaftsmeisterschaften der Senioren und Seniorinnen
 - die Erstellung von Setzlisten, Auslosungen, Benachrichtigungen der teilnehmenden Mannschaften
 - die Materialbeschaffung bei Mannschaftsmeisterschaften (z. B. Pokale, Urkunden)
 - die Gruppeneinteilung und den Zeitplan
 - die Veröffentlichung von Ergebnissen
 - die Vorbereitung der Nominierungen im Nachgang zu den Mannschaftsmeisterschaften
 - die Betreuung der Seniorinnen und Senioren bei offiziellen Mannschaftsmeisterschaften auf Bundesebene
 - die Mitwirkung in den Schiedsgerichten
- (4) Der Ressortleiter Pressearbeit ist insbesondere zuständig für
- die Vorbericht- und Ergebnisberichterstattung sämtlicher Seniorenveranstaltungen auf Verbandsebene
 - die Ergebnisberichterstattung der Senioren bei den Deutschen Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften
 - die Mitwirkung in den Schiedsgerichten
 - die Mitarbeit bei der Durchführung der Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften

IV. Arbeitsgrundlagen

- (1) Der Ausschuss für Seniorensport tritt mindestens viermal je Spielzeit zusammen.
- (2) Alle Sitzungen werden vom Vorsitzenden einberufen, der auch den Tagungsort und die Tagesordnung festlegt. Jedes Ausschussmitglied kann weitere Vorschläge für die Tagesordnung unterbreiten.
- (3) Der Ausschuss ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend sind.
- (4) Die Leitung der Sitzung obliegt dem Vorsitzenden, er kann durch ein Ausschussmitglied vertreten werden.
- (5) Über jede Sitzung ist innerhalb von 14 Tagen ein Sitzungsprotokoll zu fertigen und – nach Unterzeichnung durch den Protokollführer und den Versammlungsleiter gemäß § 50 der Satzung – über die Geschäftsstelle an die Mitglieder des Präsidiums, des Vorstands für Sport und des Ausschusses für Seniorensport zu versenden.
- (6) Der Ausschuss für Seniorensport sowie die Vertreter der Bezirke treffen sich mindestens einmal jährlich zu einem Meinungsaustausch. Über Termin und Ort entscheidet der Ausschuss für Seniorensport.
- (7) Die Einberufung erfolgt durch den Vorsitzenden des Ausschusses für Seniorensport, der auch den Vorsitz führt.
- (8) Über den Verlauf ist ein Protokoll zu führen, welches innerhalb von vier Wochen den Bezirken zuzusenden ist.

V. Ziele

Grundsätzliche Ziele der Seniorenarbeit innerhalb des WTTV sind:

- intensive Zusammenarbeit mit dem Vorstand für Sportentwicklung/Ausschuss für Vereinsentwicklung
- intensive Zusammenarbeit mit den Bezirksseniorenwarten
- möglichst hohe Transparenz bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen

VI. Schlussbestimmung

Diese Geschäftsordnung unterliegt auch dort allen Bestimmungen der Satzung des WTTV, wo dies nicht ausdrücklich erwähnt wird. Die Genehmigung des Präsidiums gemäß § 24 der Satzung erfolgte am 11.7.2015.

Geschäftsordnung des Ausschusses für Schiedsrichter

I. Mitglieder des Ausschusses

- (1) Dem Ausschuss für Schiedsrichter gehören gemäß § 30 der Satzung an:
 - Der Vorsitzende
 - der Ressortleiter Organisation
 - der Ressortleiter Ausbildung
 - der Ressortleiter Fortbildung
 - der Ressortleiter Schiedsrichtereinsatz Bundesligen
 - der Ressortleiter Turnierwesen
- (2) Die Mitglieder des Ausschusses für Schiedsrichter wählen – jeweils im Nachgang zu einem ordentlichen Verbandstag – einen stellvertretenden Vorsitzenden, der im Falle der Verhinderung des Vorsitzenden die Sitzungen leitet oder Entscheidungsprozesse koordiniert.
- (3) Mit Zustimmung des Vorsitzenden können weitere Teilnehmer bei Sitzungen zugelassen werden.

II. Aufgaben des Ausschusses

Der Ausschuss für Schiedsrichter ist gemäß § 30 der Satzung insbesondere zuständig für die

- Vertretung des Verbandes beim DTTB, soweit es Schiedsrichterangelegenheiten betrifft
- Überwachung einheitlicher Regelauslegungen
- Planung der Schiedsrichtereinsätze in den Bundesligen und bei den WTTV-Veranstaltungen
- Festlegung der Inhalte der Aus- und Fortbildung der Verbandsschiedsrichter
- Erarbeitung der Schiedsrichterordnung und Änderungsvorschläge hierzu
- Nominierung von Verbandsschiedsrichtern für weitergehende Prüfungen
- Prüfung und Genehmigung von Anträgen für offene Turniere

Aus den Ordnungen (u. a. Schiedsrichterordnung) ergeben sich weitere Aufgaben.

III. Aufgaben der Mitglieder des Ausschusses

Die Aufgaben der Mitglieder des Ausschusses für Schiedsrichter ergeben sich aus der Satzung und den Geschäftsordnungen der zugeordneten Ausschüsse.

- (1) Der Vorsitzende
 - ist die Schnittstelle zu den anderen Ausschüssen und Gremien im WTTV
 - ist die Schnittstelle zum Ressort Schiedsrichter des DTTB sowie zu weiteren Verbänden
 - vertritt die Schiedsrichter des WTTV bei der jährlichen VSRO-Tagung des DTTB
 - ist zuständig für die Pflege und Weiterentwicklung von Schiedsrichterordnung und Geschäftsordnung des Ausschusses für Schiedsrichter
 - stellt Anträge an den Verbandstag
 - ist zuständig für die Pflege der (Schiedsrichter-)Lizenzen in click-TT
 - beantragt und führt Ehrungen (in Schiedsrichterangelegenheiten) durch
- (2) Der Ressortleiter Organisation
 - organisiert Sitzungen und Veranstaltungen
 - erstellt das Protokoll bei allen Sitzungen des Ausschusses für Schiedsrichter
 - ist zuständig für die Pflege der Schiedsrichterseiten auf der WTTV-Homepage
 - ist zuständig für die Pflege der SR-Datei in click-TT
- (3) Der Ressortleiter Ausbildung
 - ist zuständig für die Durchführung von Ausbildungen zu Verbandsschiedsrichtern und Verbandsschiedsrichtern am Tisch
 - ist Ansprechpartner für die Bezirke bezogen auf Hospitationen nach bestandener Prüfung

- ist zuständig für das Coaching und das Beobachten von Schiedsrichtern (Evaluierung)
 - ist zuständig für das Perspektivteam
 - vertritt den WTTV als Lehrwart bei der Lehrwartetagung im Rahmen der VSRO-Tagung des DTTB
 - ist zuständig für Regelauslegungen und beantwortet Regelfragen
- (4) Der Ressortleiter Fortbildung
- ist zuständig für die Fortbildung von Verbandsschiedsrichtern
 - ist zuständig für die Durchführung von Workshops (u. a. Schlägertest)
 - koordiniert die Durchführung angefragter Regelkundeabende (u. a. im Rahmen der Trainer-Aus- und -Fortbildung)
 - vertritt den WTTV als Lehrwart bei der Lehrwartetagung im Rahmen der VSRO-Tagung des DTTB
- (5) Der Ressortleiter Schiedsrichtereinsatz Bundesligen
- teilt die Schiedsrichter in der TTBL und in den Bundesligen sowie bei weiteren nationalen und internationalen Veranstaltungen im Mannschaftssport (auf Anfrage) ein
 - wertet die OSR-Berichte der vergebenen Einsätze aus
 - ist die Schnittstelle und der Ansprechpartner der Bezirke bei der Einteilung der Schiedsrichter in den weiteren Bundesspielklassen
- (6) Der Ressortleiter Turnierwesen
- prüft und genehmigt Turnieranträge in seinem Zuständigkeitsbereich
 - teilt die Schiedsrichter bei Turnierveranstaltungen auf Verbandsebene ein
 - wertet die OSR-Berichte der vergebenen Einsätze aus
 - ist die Schnittstelle und der Ansprechpartner der Bezirke in Turnierangelegenheiten
 - ist Ansprechpartner für Verbandsaufsichten im WTTV
 - unterstützt die Bezirke bei der Organisation von Verbandsaufsichten
 - wertet die OSR-Berichte von Verbandsaufsichten aus

IV. Arbeitsgrundlagen

- (1) Der Ausschuss für Schiedsrichter tritt mindestens einmal je Spielzeit zusammen.
- (2) Alle Sitzungen werden vom Vorsitzenden einberufen, der auch den Tagungsort und die Tagesordnung festlegt. Jedes Ausschussmitglied kann weitere Vorschläge für die Tagesordnung unterbreiten.
- (3) Der Ausschuss ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist.
- (4) Abstimmungen und Wahlen unterliegen den Bestimmungen des Abschnitts VII (Beschlussfassungen) der Satzung des WTTV.
- (5) Die Führung eines Sitzungsprotokolls obliegt dem Ressortleiter Organisation.
- (6) Das Sitzungsprotokoll ist – nach Unterzeichnung durch den Protokollführer und den Versammlungsleiter gemäß § 50 der Satzung – über die Geschäftsstelle an die Mitglieder des Präsidiums, des Vorstands für Sport und des Ausschusses für Schiedsrichter zu versenden.
- (7) Der Ausschuss für Schiedsrichter kann mit einfacher Mehrheit einzelne (inhaltlich und zeitlich begrenzte) Aufgaben an Außenstehende delegieren.
- (8) Der Ausschuss für Schiedsrichter und je ein Vertreter der Bezirke treffen sich mindestens einmal jährlich zu einer Arbeitstagung (BRSR-Tagung). Über Termin und Ort entscheidet der Ausschuss für Schiedsrichter. Über den Verlauf der Tagung erstellt der Ausschuss ein Protokoll, welches innerhalb von vier Wochen den Bezirken zuzusenden ist.

V. Ziele

(1) Grundsätzliche Ziele des Ausschusses für Schiedsrichter sind:

- Fairplay fördern
- Interessen der Schiedsrichter vertreten
- Steigerung der Qualität und Quantität der Schiedsrichter
- flächendeckende Regelkenntnisse schaffen
- Förderung talentierter und engagierter Schiedsrichter

(2) Außerdem setzt sich der Ausschuss für Schiedsrichter folgende Ziele:

- Gemeinsinn und Zusammenhalt im Schiedsrichterwesen stärken
- Ansehen des Schiedsrichterwesens verbessern
- Einheitliche und konsistente Anwendung von TT-Regeln und Wettspielordnungen
- Ausbau des Schiedsrichtermoduls in click-TT unterstützen
- Verbesserung der medialen Darstellung des Schiedsrichterwesens

VI. Schlussbestimmung

Diese Geschäftsordnung unterliegt auch dort allen Bestimmungen der Satzung des WTTV, wo dies nicht ausdrücklich erwähnt wird. Die Genehmigung des Präsidiums gemäß § 24 der Satzung erfolgte am 21.11.2025.

Geschäftsordnung des Ausschusses für Vereinsentwicklung

I. Mitglieder des Ausschusses

- (1) Dem Ausschuss für Vereinsentwicklung gehören gemäß § 32 der Satzung an:
 - der Vorsitzende
 - der Ressortleiter Breitensportangebote und Vereinsaktionen
 - der Ressortleiter mini-Meisterschaften
 - der Ressortleiter Vereinsberatung und Vereinsentwicklung
- (2) Die Mitglieder des Ausschusses für Vereinsentwicklung wählen in ungeraden Jahren – jeweils im Nachgang zu einem ordentlichen Verbandstag – einen stellvertretenden Vorsitzenden, der im Falle der Verhinderung des Vorsitzenden die Sitzungen leitet oder Entscheidungsprozesse koordiniert.
- (3) Ein durch das Präsidium bestellter hauptamtlicher Mitarbeiter des WTTV ist ständiges (nicht stimmberechtigtes) Mitglied des Ausschusses für Vereinsentwicklung. Er führt die gefassten Beschlüsse gemäß § 20 der Satzung aus.
- (4) Mit Zustimmung des Vorsitzenden können weitere Teilnehmer bei Sitzungen zugelassen werden.

II. Aufgaben des Ausschusses

Der Ausschuss für Vereinsentwicklung ist gemäß § 32 der Satzung insbesondere zuständig für

- die Unterstützung der Vereine hinsichtlich ihrer Entwicklung
- die Durchführung von Informations- und Schulungsveranstaltungen
- die Qualifizierung der zuständigen Mitarbeiter in den Bezirken
- Angebote für besondere Zielgruppen
- die Darstellung der gesundheitsfördernden Aspekte des Tischtennissports

III. Aufgaben der Mitglieder des Ausschusses

- (1) Der Vorsitzende
 - ist zuständig für die Einberufung des Ausschusses für Vereinsentwicklung und leitet die Sitzungen
 - vertritt den Ausschuss für Vereinsentwicklung in Absprache mit den Ressortleitern beim DTTB und dem Landessportbund NRW
 - ist zuständig für die Stellung von Anträgen an den Verbandstag
 - ist zuständig für die Finanzierung der Aufgaben des Ausschusses für Vereinsentwicklung
- (2) Der Ressortleiter Breitensportangebote und Vereinsaktionen
 - ist zuständig für die Entwicklung und für die Umsetzung von Maßnahmen und von Projekten für Breitensportangebote und für Vereinsaktionen
 - ist zuständig für die Vorbereitung und für die Durchführung von Breitensportangeboten und von Vereinsaktionen
 - ist zuständig für die Qualifizierung von Mitarbeitern für Breitensportangebote und für Vereinsaktionen
 - ist zuständig für den Gesundheitssport Tischtennis (insbesondere im Rahmen der Prävention) und für die Aus- und Fortbildung im Gesundheitssport Tischtennis in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss für Trainer-Aus- und -Fortbildung
 - ist zuständig für die Kommunikation und für die Koordination mit den Ressortleitern Breitensportangebote und Vereinsaktionen der Bezirke

(3) Der Ressortleiter mini-Meisterschaften

- ist zuständig für die Entwicklung und für die Umsetzung von Maßnahmen und von Projekten für Vereine, um sie zu motivieren, mini-Meisterschaften als einfache Mitgliedergewinnungsmaßnahme zu sehen
- ist zuständig für die verbandsweite Koordinierung der Bezirksentscheide der mini-Meisterschaften und für die Organisation des Verbandsfinales der mini-Meisterschaften
- ist zuständig für die Qualifizierung von Mitarbeitern für mini-Meisterschaften
- ist zuständig für die Kommunikation und für die Koordination mit den Ressortleitern mini-Meisterschaften der Bezirke

(4) Der Ressortleiter Vereinsberatung und Vereinsentwicklung

- ist zuständig für die Entwicklung und für die Umsetzung von Maßnahmen und von Projekten in der Vereinsberatung und in der Vereinsentwicklung
- ist zuständig für die Vorbereitung und für die Durchführung von Vereinsberatungen
- ist zuständig für die Qualifizierung von Mitarbeitern in der Vereinsberatung und in der Vereinsentwicklung
- ist zuständig für die Kommunikation und für die Koordination mit den Ressortleitern Vereinsberatung und Vereinsentwicklung der Bezirke

IV. Arbeitsgrundlagen

- (1) Der Ausschuss für Vereinsentwicklung tritt mindestens dreimal jährlich zusammen.
- (2) Alle Sitzungen werden vom Vorsitzenden einberufen, der auch den Tagungsort und die Tagesordnung festlegt. Jedes Ausschussmitglied kann weitere Vorschläge für die Tagesordnung unterbreiten.
- (3) Der Ausschuss ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend sind.
- (4) Abstimmungen und Wahlen unterliegen den Bestimmungen des Abschnitts VII (Beschlussfassungen) der Satzung.
- (5) Die Führung eines Sitzungsprotokolls obliegt dem zuständigen Mitarbeiter gemäß Punkt I (3).
- (6) Das Sitzungsprotokoll ist – nach Unterzeichnung durch den Protokollführer und den Versammlungsleiter gemäß § 50 der Satzung – innerhalb von 14 Tagen über die Geschäftsstelle an das Präsidium, an den Vorstand für Sportentwicklung und an den Ausschuss für Vereinsentwicklung zu senden.
- (7) Die im Absatz 3 genannten Bestimmungen gelten auch, wenn ein Beschluss auf schriftlichem Weg (z. B. per E-Mail) oder durch eine Video- oder Telefonkonferenz herbeigeführt wird.
- (8) Mit Zustimmung des Vorsitzenden können einzelne Aufgaben an Außenstehende delegiert werden.

V. Ziele

Ziele des Ausschusses für Vereinsentwicklung sind

- Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung und -bindung
- Angebote für alle relevanten Zielgruppen in den Vereinen
- Strukturelle Unterstützung in der Vereinsorganisation
- Maßnahmen zur Mitarbeitergewinnung und -bindung
- Aufbau von Kooperationen mit anderen Handelnden im Sport
- Angebote im Bereich der Prävention

VI. Schlussbestimmung

Diese Geschäftsordnung unterliegt auch dort allen Bestimmungen der Satzung des WTTV, wo dies nicht ausdrücklich erwähnt wird. Die Genehmigung des Präsidiums gemäß § 24 der Satzung erfolgte am 6.7.2025.

Geschäftsordnung des Ausschusses für Trainer-Aus- und -Fortbildung

I. Mitglieder des Ausschusses

- (1) Dem Ausschuss für Trainer-Aus- und -Fortbildung gehören gemäß § 33 der Satzung an:
 - der Vorsitzende
 - der Ressortleiter Ausbildung
 - der Ressortleiter Fortbildung
 - der Ressortleiter Organisation
 - der Lehrreferent
- (2) Die Mitglieder des Ausschusses für Trainer-Aus- und -Fortbildung wählen in ungeraden Jahren – jeweils im Nachgang zu einem ordentlichen Verbandstag – einen stellvertretenden Vorsitzenden, der im Falle der Verhinderung des Vorsitzenden die Sitzungen leitet oder Entscheidungsprozesse koordiniert.
- (3) Ein durch das Präsidium bestellter hauptamtlicher Mitarbeiter des WTTV ist ständiges (nicht stimmberechtigtes) Mitglied des Ausschusses für Trainer-Aus- und -Fortbildung. Er führt die gefassten Beschlüsse gemäß § 20 der Satzung aus.
- (4) Mit Zustimmung des Vorsitzenden können weitere Teilnehmer bei Sitzungen zugelassen werden.

II. Aufgaben des Ausschusses

Der Ausschuss für Trainer-Aus- und -Fortbildung ist gemäß § 33 der Satzung insbesondere zuständig für

- die Aus- und Fortbildung von Fach-Übungsleitern, Nachwuchs- und Assistenztrainern
- die Aus- und Fortbildung von lizenzierten Trainern
- die Qualifizierung von Mitarbeitern in allen relevanten Zielfeldern
- die Entwicklung von Didaktik und Methodik im Tischtennissport
- die Erstellung von Lehrmaterialien
- Konzepte für die Ausbildung bestimmter Zielgruppen in Kooperation mit den anderen Organen des Verbandes

III. Aufgaben der Mitglieder des Ausschusses

- (1) Der Vorsitzende
 - ist zuständig für die Einberufung des Ausschusses für Trainer-Aus- und -Fortbildung und leitet die Sitzungen
 - vertritt den Ausschuss für Trainer-Aus- und -Fortbildung in Absprache mit den Ressortleitern beim DTTB und beim Landessportbund NRW
 - ist zuständig für die Stellung von Anträgen an den Verbandstag
 - ist zuständig für die Kommunikation und für die Koordination mit den Ressortleitern Trainer-Aus- und -Fortbildung der Bezirke
 - ist zuständig für die Finanzierung der Aufgaben des Ausschusses für Trainer-Aus- und -Fortbildung
- (2) Die Mitglieder des Ausschusses sind gemeinsam zuständig für
 - die Aus- und Fortbildung von Fach-Übungsleitern, Nachwuchs- und Assistenztrainern
 - die Aus- und Fortbildung von lizenzierten Trainern
 - die Qualifizierung von Mitarbeitern in allen relevanten Zielfeldern
 - die Entwicklung von Didaktik und Methodik im Tischtennissport
 - die Erstellung von Lehrmaterialien
 - Konzepte für die Ausbildung bestimmter Zielgruppen in Kooperation mit den anderen Organen des Verbandes
 - die Qualifizierung von Referenten in der Trainer-Aus- und -Fortbildung

IV. Arbeitsgrundlagen

- (1) Der Ausschuss für Trainer-Aus- und -Fortbildung tritt mindestens dreimal pro Jahr zusammen.
- (2) Alle Sitzungen werden vom Vorsitzenden einberufen, der auch den Tagungsort und die Tagesordnung festlegt. Jedes Ausschussmitglied kann weitere Vorschläge für die Tagesordnung unterbreiten.
- (3) Der Ausschuss ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend sind.
- (4) Abstimmungen und Wahlen unterliegen den Bestimmungen des Abschnitts VII (Beschlussfassungen) der Satzung.
- (5) Die Führung eines Sitzungsprotokolls obliegt dem zuständigen Mitarbeiter gemäß Punkt I (3).
- (6) Das Sitzungsprotokoll ist – nach Unterzeichnung durch den Protokollführer und den Versammlungsleiter gemäß § 50 der Satzung – innerhalb von 14 Tagen über die Geschäftsstelle an das Präsidium, an den Vorstand für Sportentwicklung und an den Ausschuss für Trainer-Aus- und -Fortbildung zu senden.
- (7) Die im Absatz 3 genannten Bestimmungen gelten auch, wenn ein Beschluss auf schriftlichem Weg (z. B. per E-Mail) oder durch eine Video- oder Telefonkonferenz herbeigeführt wird.
- (8) Mit Zustimmung des Vorsitzenden können einzelne Aufgaben an Außenstehende delegiert werden.

V. Ziele

Ziele des Ausschusses für Trainer-Aus- und -Fortbildung sind:

- Einmal jährlich werden in jedem Bezirk drei Nachwuchstrainer-Ausbildungen ausgerichtet.
- Jeder Verein besitzt mindestens einen lizenzierten C-Trainer sowie idealerweise mindestens einen weiteren Nachwuchs- bzw. Assistenztrainer.
- Jeder Verein mit Mannschaften auf Verbandsebene besitzt mindestens einen lizenzierten B-Trainer.

VI. Schlussbestimmung

Diese Geschäftsordnung unterliegt auch dort allen Bestimmungen der Satzung des WTTV, wo dies nicht ausdrücklich erwähnt wird. Die Genehmigung des Präsidiums gemäß § 24 der Satzung erfolgte am 6.7.2025.

Geschäftsordnung des Ausschusses für Schulsport

I. Mitglieder des Ausschusses

- (1) Dem Ausschuss für Schulsport gehören gemäß § 34 der Satzung an:
 - der Vorsitzende
 - der Ressortleiter Qualifizierungen
 - der Ressortleiter Kooperationen
 - der Ressortleiter außerunterrichtlicher Schulsport
 - ein Mitglied des Jugendvorstandes oder des Ausschusses für Kinder- und Jugendarbeit
- (2) Die Mitglieder des Ausschusses für Schulsport wählen in ungeraden Jahren – jeweils im Nachgang zu einem ordentlichen Verbandstag – einen stellvertretenden Vorsitzenden, der im Falle der Verhinderung des Vorsitzenden die Sitzungen leitet oder Entscheidungsprozesse koordiniert.
- (3) Ein durch das Präsidium bestellter hauptamtlicher Mitarbeiter des WTTV ist ständiges (nicht stimmberechtigtes) Mitglied des Ausschusses für Schulsport. Er führt die gefassten Beschlüsse gemäß § 20 der Satzung aus.
- (4) Mit Zustimmung des Vorsitzenden können weitere Teilnehmer bei Sitzungen zugelassen werden.

II. Aufgaben des Ausschusses

Der Ausschuss für Schulsport ist gemäß § 34 der Satzung insbesondere zuständig für

- die Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen Verein und Schule
- die Qualifizierung aller Akteure im und für den Schulsport
- den Aufbau einer Struktur für den Schulsport auf allen Ebenen des WTTV
- die Ausweitung der Maßnahmen in den Schulen

III. Aufgaben der Mitglieder des Ausschusses

- (1) Der Vorsitzende
 - ist zuständig für die Einberufung des Ausschusses für Schulsport und leitet die Sitzungen
 - vertritt den Ausschuss für Schulsport in Absprache mit den Ressortleitern beim DTTB und beim Landessportbund NRW
 - ist zuständig für die Stellung von Anträgen an den Verbandstag
 - ist zuständig für die Kommunikation und für die Koordination mit den Ressortleitern Schulsport der Bezirke
 - ist zuständig für die Finanzierung der Aufgaben des Ausschusses für Schulsport
 - hält den Kontakt zu den Bezirksregierungen
- (2) Der Ressortleiter Qualifizierungen
 - ist zuständig für alle den Schulsport Tischtennis betreffenden Qualifizierungsmaßnahmen (insbesondere für die Aus- und Fortbildung von Lehrern) in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss für Trainer-Aus- und -Fortbildung
 - ist zuständig für die Implementierung des Sports Tischtennis in die Lehrpläne
 - ist zuständig für die Umsetzung des Sporthelfer-Konzepts
 - vertritt das Ressort gegenüber dem DTTB und gegenüber dem Landessportbund NRW
- (3) Der Ressortleiter Kooperationen
 - ist zuständig für alle den Schulsport Tischtennis betreffenden Aktionen und Maßnahmen bei der Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein
 - ist zuständig für die Entwicklung und für die Umsetzung von Maßnahmen und von Projekten im Rahmen von Kooperationen (insbesondere bzgl. Angebote im Ganztage und bzgl. AGs)

(4) Der Ressortleiter außerunterrichtlicher Schulsport

- ist zuständig für alle Schulsportwettkämpfe und für punktuelle Aktionen
- ist zuständig für die Entwicklung und für die Umsetzung von Maßnahmen und von Projekten im Rahmen vom außerunterrichtlichen Schulsport (insbesondere bzgl. Angebote im Ganzttag und bzgl. AGs)

IV. Arbeitsgrundlagen

- (1) Der Ausschuss für Schulsport tritt mindestens dreimal jährlich zusammen.
- (2) Alle Sitzungen werden vom Vorsitzenden einberufen, der auch den Tagungsort und die Tagesordnung festlegt. Jedes Ausschussmitglied kann weitere Vorschläge für die Tagesordnung unterbreiten.
- (3) Der Ausschuss ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend sind.
- (4) Abstimmungen und Wahlen unterliegen den Bestimmungen des Abschnitts VII (Beschlussfassungen) der Satzung.
- (5) Die Führung eines Sitzungsprotokolls obliegt dem zuständigen Mitarbeiter gemäß Punkt I (3).
- (6) Das Sitzungsprotokoll ist – nach Unterzeichnung durch den Protokollführer und den Versammlungsleiter gemäß § 50 der Satzung – innerhalb von 14 Tagen über die Geschäftsstelle an das Präsidium, an den Vorstand für Sportentwicklung und an den Ausschuss für Schulsport zu senden.
- (7) Die im Absatz 3 genannten Bestimmungen gelten auch, wenn ein Beschluss auf schriftlichem Weg (z. B. per E-Mail) oder durch eine Video- oder Telefonkonferenz herbeigeführt wird.
- (8) Mit Zustimmung des Vorsitzenden können einzelne Aufgaben an Außenstehende delegiert werden.

V. Ziele

Ziele des Ausschusses sind

- Etablierung des Sports Tischtennis im Bereich des Schulsports
- Umsetzung des Maßnahmenkatalogs im Bereich Schule und Ganzttag
- Aufbau von Strukturen im Schulsport (u. a. in den Bezirken)
- Qualifizierung von Personen im und für den Schulbereich (insbesondere für die Zusammenarbeit mit Hochschulen)
- Gestaltung von Kooperationsmodellen
- Ausweitung des Tischtennissports im außerunterrichtlichen Schulsport
- Analyse, Bewertung und Perspektiventwicklung im Ganzttag
- Ausbau von Kooperationen mit Schulen
- Erprobung von Mitgliedschaftsmodellen
- Flächendeckende Einführung von Sporthelfern
- Flächendeckende Ausbildung von Lehrern

VI. Schlussbestimmung

Diese Geschäftsordnung unterliegt auch dort allen Bestimmungen der Satzung des WTTV, wo dies nicht ausdrücklich erwähnt wird. Die Genehmigung des Präsidiums gemäß § 24 der Satzung erfolgte am 6.7.2025.

Geschäftsordnung des Ausschusses für Kinder- und Jugendarbeit

I. Mitglieder des Ausschusses

- (1) Dem Ausschuss für Kinder- und Jugendarbeit gehören gemäß § 6 der Jugendordnung der Sportjugend des WTTV an:
 - der Vorsitzende
 - der Ressortleiter Junges Ehrenamt
 - der Ressortleiter Kinder- und Jugendbildung
 - der Ressortleiter Kinder- und Jugenderholung
- (2) Die Mitglieder des Ausschusses für Kinder- und Jugendarbeit wählen in ungeraden Jahren – jeweils im Nachgang zu einem ordentlichen Verbandsjugendtag – einen stellvertretenden Vorsitzenden, der im Falle der Verhinderung des Vorsitzenden die Sitzungen leitet oder Entscheidungsprozesse koordiniert.
- (3) Ein durch den Jugendvorstand bestellter hauptamtlicher Mitarbeiter des WTTV ist ständiges (nicht stimmberechtigtes) Mitglied des Ausschusses für Kinder- und Jugendarbeit. Er führt die gefassten Beschlüsse gemäß § 20 der Satzung des WTTV aus.
- (4) Mit Zustimmung des Vorsitzenden können weitere Teilnehmer bei Sitzungen zugelassen werden.

II. Aufgaben des Ausschusses

Der Ausschuss für Kinder- und Jugendarbeit ist gemäß § 6 der Jugendordnung der Sportjugend des WTTV insbesondere zuständig für

- Kinder- und Jugendarbeit im Rahmen des SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz)
- Vertretung der Maßnahmen der Kinder- und Jugendarbeit im Vorstand für Sportentwicklung des WTTV
- Projekte und Maßnahmen zur Kinder- und Jugendpolitik
- Förderung, Partizipation, Begleitung und Mitarbeitergewinnung von jungen Ehrenamtlichen bis zum 27. Lebensjahr
- Kinder- und Jugendbildung und Qualifizierung
- Freiwilligendienste bei Kinder- und Jugendarbeit
- Internationale Jugendarbeit
- Kinder- und Jugenderholung
- Kooperation/Netzwerke und Interessensvertretung bei Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen und Institutionen
- Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit in den Vereinen
- Konzeptentwicklung für den Bereich der Kinder- und Jugendarbeit und Evaluation
- Öffentlichkeitsarbeit des Ausschusses für Kinder- und Jugendarbeit

III. Aufgaben der Mitglieder des Ausschusses

- (1) Der Vorsitzende
 - ist zuständig für die Einberufung des Ausschusses für Kinder- und Jugendarbeit und leitet die Sitzungen
 - vertritt den Ausschuss für Kinder- und Jugendarbeit in Absprache mit den Ressortleitern beim DTTB und bei der Sportjugend NRW
 - ist zuständig für die Stellung von Anträgen an den Verbandsjugendtag und an den Verbandstag des WTTV
 - ist zuständig für die Finanzierung der Aufgaben des Ausschusses für Kinder- und Jugendarbeit
- (2) Die Ressortleiter sind zuständig für Planung, Umsetzung und Evaluation der Aufgaben unter II.

IV. Arbeitsgrundlagen

- (1) Der Ausschuss für Kinder- und Jugendarbeit tritt mindestens dreimal jährlich zusammen.
- (2) Alle Sitzungen werden vom Vorsitzenden einberufen, der auch den Tagungsort und die Tagesordnung festlegt. Jedes Ausschussmitglied kann weitere Vorschläge für die Tagesordnung unterbreiten.
- (3) Der Ausschuss ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend sind.
- (4) Abstimmungen und Wahlen unterliegen den Bestimmungen des Abschnitts VII (Beschlussfassungen) der Satzung des WTTV.
- (5) Die Führung eines Sitzungsprotokolls obliegt dem zuständigen Mitarbeiter gemäß Punkt I (3).
- (6) Das Sitzungsprotokoll ist – nach Unterzeichnung durch den Protokollführer und den Versammlungsleiter gemäß § 50 der Satzung des WTTV – innerhalb von 14 Tagen über die Geschäftsstelle an das Präsidium, an den Jugendvorstand und an den Ausschuss für Kinder- und Jugendarbeit zu senden.
- (7) Die im Absatz 3 genannten Bestimmungen gelten auch, wenn ein Beschluss auf schriftlichem Weg (z. B. per E-Mail), durch eine Telefonkonferenz oder ein anderes geeignetes Verfahren herbeigeführt wird.
- (8) Mit Zustimmung des Vorsitzenden können einzelne (inhaltlich und zeitlich begrenzte) Aufgaben an Außenstehende delegiert werden.

V. Ziele

Ziele des Ausschusses für Kinder- und Jugendarbeit sind

- Erarbeitung und Umsetzung eines Konzeptes für Öffentlichkeitsarbeit für den Ausschuss für Kinder- und Jugendarbeit
- Umsetzung von Programmen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit der Sportjugend NRW
- Gewinnung, Bindung und Qualifizierung von jungen Ehrenamtlichen
- Unterstützung und Förderung der Juniorteam-Strukturen
- Planung, Umsetzung und Evaluation der Aufgaben unter II
- Betreuung, Begleitung und Beratung der Bezirks- und Vereinsjugenden und Unterstützung bei der Planung, Umsetzung und Evaluation von deren Aufgaben

VI. Schlussbestimmung

Diese Geschäftsordnung unterliegt auch dort allen Bestimmungen der Satzung des WTTV und der Jugendordnung der Sportjugend des WTTV, wo dies nicht ausdrücklich erwähnt wird. Die Genehmigung des Jugendvorstandes gemäß § 5 der Jugendordnung der Sportjugend des WTTV erfolgte am 27.10.2021.

Geschäftsordnung des Ausschusses für Kommunikation und Medien

I. Mitglieder des Ausschusses

- (1) Dem Ausschuss für Kommunikation und Medien gehören gemäß § 36 der Satzung an:
 - der Vorsitzende
 - drei Ressortleiter Content und Redaktion
 - der Ressortleiter Medienproduktion
 - der Ressortleiter Videos und Reels
 - der Ressortleiter Social Media und Community
 - der Ressortleiter Social Media und Community Management (Jugendvorstand)
- (2) Ein durch das Präsidium bestellter hauptamtlicher Mitarbeiter des WTTV ist ständiges (nicht stimmberechtigtes) Mitglied des Ausschusses für Kommunikation und Medien. Er führt die gefassten Beschlüsse gemäß § 20 der Satzung aus.

II. Aufgaben des Ausschusses

Der Ausschuss ist gemäß § 36 der Satzung insbesondere zuständig für

- die strategische Steuerung und Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit mit Fokus auf digitale Medien und deren Reichweite
- die Planung, Erstellung und Auspielung zielgruppengerechter Inhalte für Social Media, Website und weitere Plattformen
- die crossmediale Berichterstattung über Bundes-, Verbands- und ausgewählte Vereinsveranstaltungen sowie den gesamten Spielbetrieb
- die Unterstützung und Qualifizierung der Kommunikationsarbeit auf Bezirks- und Vereinsebene

III. Aufgaben der Mitglieder des Ausschusses

Der Vorsitzende ist zuständig für ...

Die Ressortleiter Content und Redaktion sind zuständig für ...

Der Ressortleiter Medienproduktion ist zuständig für ...

Der Ressortleiter Videos und Reels ist zuständig für ...

Der Ressortleiter Social Media und Community ist zuständig für ...

Der Ressortleiter Social Media und Community (Jugendvorstand) ist zuständig für ...

IV. Arbeitsgrundlagen

- ~~(1) Der Ausschuss erfüllt seine Aufgaben in Abstimmung mit dem Vizepräsidenten Verbandskommunikation bzw. dem Präsidium.~~
- ~~(2) Abstimmungen und Wahlen unterliegen den Bestimmungen des Abschnitts VII (Beschlussfassungen) der Satzung.~~
- ~~(3) Die Führung eines Sitzungsprotokolls obliegt dem Vorsitzenden.~~
- ~~(4) Das Sitzungsprotokoll ist nach Unterzeichnung durch den Protokollführer und den Versammlungsleiter gemäß § 51 der Satzung innerhalb von 14 Tagen über die Geschäftsstelle an die Mitglieder des Präsidiums und des Ausschusses für Marketing zu senden.~~
- ~~(5) Die im Absatz 3 genannten Bestimmungen gelten auch, wenn ein Beschluss auf schriftlichem Weg (z. B. per E-Mail), durch eine Telefonkonferenz oder ein anderes geeignetes Verfahren herbeigeführt wird.~~
- ~~(6) Mit Zustimmung des Vorsitzenden können einzelne (inhaltlich und zeitlich begrenzte) Aufgaben an Außenstehende delegiert werden, sofern dies sachdienlich erscheint.~~
- ~~(7) Der Vorsitzende und die Ressortleiter treffen sich mindestens zweimal jährlich zu einem Erfahrungsaustausch.~~

V. Ziele

- ~~(1) Der Ausschuss für Kommunikation und Medien beteiligt sich intensiv an den Bemühungen einer einheitlichen Darstellung des Tischtennisports in der Öffentlichkeit in NRW.~~
- ~~(2) Der Ausschuss für Kommunikation und Medien bemüht sich um eine positive Entwicklung des Verbandes, indem er mit seinen Leistungen weitere Fachbereiche/Ressorts berät, und unterstützt bei der Realisierung von Zielsetzungen.~~
- ~~(3) Er knüpft neue Kontakte zu neuen externen Partnern und unterstützt die Erschließung neuer Zielgruppen.~~
- ~~(4) Ebenso beteiligt er sich intensiv am Einsatz neuer Medien.~~

VI. Schlussbestimmung

Diese Geschäftsordnung unterliegt auch dort allen Bestimmungen der Satzung des WTTV, wo dies nicht ausdrücklich erwähnt wird. Die Genehmigung des Präsidiums gemäß § 24 der Satzung erfolgte am DATUM.

Geschäftsordnung des Ausschusses für Ehrungen

I. Mitglieder des Ausschusses

- (1) Dem Ausschuss für Ehrungen gehören gemäß § 37 der Satzung an:
 - der Vorsitzende
 - zwei Beisitzer
- (2) Die Mitglieder des Ausschusses für Ehrungen wählen in ungeraden Jahren – jeweils im Nachgang zu einem ordentlichen Verbandstag – einen stellvertretenden Vorsitzenden, der im Falle der Verhinderung des Vorsitzenden Sitzungen leitet oder Entscheidungsprozesse koordiniert.
- (3) Mit Zustimmung des Vorsitzenden können weitere Teilnehmer bei Sitzungen zugelassen werden.

II. Aufgaben des Ausschusses

Der Ausschuss für Ehrungen ist gemäß § 37 der Satzung insbesondere zuständig für die

- Prüfung von Anträgen auf Ehrungen nach Maßgabe der Bestimmungen der Ehrenordnung
- Beantragung von Ehrungen auf DTTB-Ebene
- Beratung der Bezirke anlässlich der Einführung einer dortigen Ehrenordnung

III. Aufgaben der Mitglieder des Ausschusses

- (1) Der Vorsitzende vertritt den Ausschuss für Ehrungen beim Verbandstag. Er hat volles Zugriffsrecht auf die click-TT-Funktionen *Ehrungen* und *Ehrungsanträge*.
- (2) Die Beisitzer unterstützen den Vorsitzenden bei der Prüfung und Genehmigung der Ehrungsanträge. Sie besitzen dieselben Rechte in click-TT wie der Vorsitzende.

IV. Arbeitsgrundlagen

- (1) Abstimmungen und Wahlen unterliegen den Bestimmungen des Abschnitts VII (Beschlussfassungen) der Satzung.
- (2) Gefasste Beschlüsse (Genehmigung/Ablehnung von Ehrungsanträgen) werden in click-TT im Sinne eines Protokolls vermerkt und genügen insofern den Vorschriften des § 50 der Satzung.

Für die Beschlussfassung gilt unter Hinweis auf Punkt 6.2 der Ehrenordnung nachfolgende Vorgehensweise:

- a) Bei mehreren gleichzeitigen Ehrenämtern wird nur ein Ehrenamt aus der höchstestufigsten Gruppe für die Zeitanrechnung gewertet.
- b) Bei Ehrenämtern zu unterschiedlichen Zeiten in unterschiedlichen Gruppen werden alle Zeiten in die höchstestufigste Gruppe umgerechnet.

Der Umrechnungsfaktor ergibt sich als Quotient aus dem geforderten Zeitraum aus der höchstestufigsten Gruppe und dem geforderten Zeitraum in der zu berücksichtigenden unteren Gruppe.

Beispiel für eine Silberne Ehrennadel: 12 Jahre Vereinsvorsitzender (Gruppe 4), danach 10 Jahre Bezirksvorsitzender (Gruppe 2)

- *Umrechnung Silberne Ehrennadel: $15/20 = 0,75$*
- *Jahre als Bezirksvorsitzender: 10*
- *Jahre als Vereinsvorsitzender: $0,75 * 12 = 9$*
- *Anzurechnender Zeitraum: 19*

Nachkommastellen bei der Berechnung nach b) werden stets auf die nächste natürliche Zahl aufgerundet.

- c) Amtszeiten vor dem 1.7.2023 auf Bezirks- und Kreisebene werden gemäß Punkt 3.2.9 der Ehrenordnung berücksichtigt. Der Gruppe 2 werden dabei folgende Ämter zugerechnet: 1. und 2. Vorsitzender, Kassenwart, Geschäftsführer, Sportwart, Damenwart, Seniorenwart, Beauftragter für Breitensport und Vereinsentwicklung, Beauftragter für Sportentwicklung sowie alle Mitglieder der Jugendvorstände. Alle übrigen Ämter sind der Gruppe 3 zuzuordnen.
- (3) Die Beschlussfassungen erfolgen regelmäßig im Rahmen einer Zusammenkunft, auf schriftlichem Wege (z. B. per E-Mail) oder durch eine Video- oder Telefonkonferenz.
- (4) Mit Zustimmung des Vorsitzenden können Aufgaben an Außenstehende delegiert werden.

V. Ziele

- (1) Der Ausschuss fördert die Anerkennungskultur für ehrenamtliche Mitarbeiter.
- (2) Der Ausschuss setzt sich zum Ziel, alle Ehrungen in den neuen Bezirken ab 2023 in click-TT einzubinden und die dortigen Beauftragten für Ehrungen auf regelmäßige Mitarbeit einzustimmen.

VI. Schlussbestimmung

Diese Geschäftsordnung unterliegt auch dort allen Bestimmungen der Satzung des WTTV, wo dies nicht ausdrücklich erwähnt wird. Die Genehmigung des Präsidiums gemäß § 24 der Satzung erfolgte am 9.7.2023.

Vereinsbeiträge	
siehe: Beschluss des Verbandstages vom 21.6.2026	
Aus- und Fortbildung	
StarTTer-Ausbildung (2 Tage dezentral)	90,00 €
C-Trainer-Aufbaukurs (4 Übernachtungen, Sportschule)	440,00 €
C-Trainer-Aufbaukurs (E-Learning, 2 Übernachtungen Sportschule)	380,00 €
C-Trainer-Vertiefungskurs (4 Übernachtungen Sportschule)	440,00 €
C-Trainer-Vertiefungskurs (E-Learning, 2 Übernachtungen Sportschule)	380,00 €
C-Trainer-Fortbildung (2 Übernachtungen Sportschule)	220,00 €
C-Trainer-Fortbildung (1 Übernachtung Sportschule)	180,00 €
C-Trainer-Fortbildung (E-Learning, dezentral)	140,00 €
C-Trainer-Fortbildung (2 Tage dezentral)	120,00 €
B-Trainer-Ausbildung (E-Learning, 6 Übernachtungen Sportschule)	765,00 €
B-Trainer-Sonderausbildung	350,00 €
B-Trainer-Fortbildung (2 Übernachtungen Sportschule)	220,00 €
Zertifikat/C-Trainer-Fortbildung (dezentral)	60,00 €
Zertifikat/C-Trainer-Fortbildung (Sportschule)	80,00 €
Schiedsrichter Aus- und Fortbildung	kostenlos
Strafen/Kostenerstattung	
Schiedsrichtermeldung	siehe WO F 2.5.2
Kostenerstattung	siehe WO B 6.2
Ordnungsstrafen	siehe WO A 20
Turniere	
Turnierantrag	25,00 €
Verbandsabgabe	siehe WO D 2.1
Spielgemeinschaften Damen	
Verwaltungskosten pro Verein und Spielzeit	50,00 €